



# Geschäftsbericht 2008

## **Geschäftsbericht 2008 des Sozialamtes**

Herausgeberin: Stadt Münster, Sozialamt

Redaktion: Barbara Hamisch

Umschlaggestaltung: cero-Grafik, Jens Henning

Münster, Mai 2009

## Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Geschäftsbericht 2008 des Sozialamtes informiert Sie wieder über die sozialen Leistungen der Stadt Münster für einkommensschwache, zugewanderte, behinderte und pflegebedürftige junge und ältere Menschen. Er beschreibt die gesetzlichen und freiwilligen Aufgaben und Leistungen, gibt Auskunft über die Zahl der Leistungsberechtigten sowie die Aufwendungen und Erträge; er informiert über die Arbeit und Aktivitäten der einzelnen Organisationseinheiten des Amtes und zieht damit Bilanz für 2008.

Ich freue mich, dass im vergangenen Jahr die Leistungen und Angebote des Sozialamtes für die Einwohner und Einwohnerinnen der Stadt freundlicher und mit gesteigerter Servicequalität erbracht werden konnten. Das möchte ich an verschiedenen Beispielen aufzeigen:

- Das neue Dienstgebäude an der Hafenstraße 8 wirkt durch seine Farbgestaltung, seinen barrierefreien Zugang, sein ansprechendes Kundenzentrum im Eingangsbereich und die Raumgestaltung auf Besucherinnen und Besucher einladend, freundlich und funktional.
- Das Informationsbüro Pflege konnte 2008 mit seiner neuen Homepage „online“ gehen. Unter [www.muenster.de/stadt/pflege](http://www.muenster.de/stadt/pflege) erhalten die virtuellen Besucherinnen und Besucher nun umfassende Informationen zu Leistungen und Angeboten rund um die Pflege in Münster. Die Seite ist benutzerfreundlich vernetzt mit den Informationen der Anbieter des Pflegemarktes. Besuchen Sie uns doch einmal.
- Das neue Kundenzentrum Soziales als erste Anlaufstelle des Sozialamtes ist durchgehend während der Servicezeiten geöffnet. Sie erhalten dort umfassende Informationen, nicht nur für den Aufgabenbereich des Sozialamtes, und können kleinere Anliegen direkt erledigen. Fast 19.000 Menschen konnten wir dort 2008 informieren und beraten. Ich freue mich auch, dass wir im Kundenzentrum drei familienfreundliche Teilzeitarbeitsplätze schaffen konnten.
- Die Fachstelle Schwerbehindertenausweise, seit fast eineinhalb Jahren im Haus, stellt eine wichtige und sinnvolle Ergänzung des Aufgabenangebotes des Sozialamtes für Menschen mit Behinderungen dar. Die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die gut zugänglichen Räume und die langen Öffnungszeiten sind bei den Besucherinnen und Besuchern auf eine gute Resonanz gestoßen. Die Bearbeitungszeiten konnten nach anfänglichen Problemen inzwischen deutlich reduziert werden.

- Eine große Herausforderung stellt auch die schrittweise Herstellung von Barrierefreiheit für unsere Informationsangebote für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen dar. Wichtige Informationen des Amtes im Internet müssen neu gestaltet werden. Die Barrierefreiheit dieses Geschäftsberichtes ist ebenfalls eine Premiere; fast alle Tabellen mussten neu formatiert werden. Über eine Reaktion behinderter oder nicht behinderter Menschen auf das neue Layout würde ich mich freuen.

Abschließend möchte ich auf einen langfristigen Erfolg des Sozialamtes hinweisen. Im Jahr 2000 hatte der Rat den Aufbau eines stadtweiten stadtteilorientierten Wohn- und Pflegekonzeptes beschlossen. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen Investoren, Betreibern und der Pflege- und Sozialplanung des Sozialamtes, aber auch der städtischen Bau- und Planungsverwaltung, können Sie das Ergebnis der gemeinsamen Bemühungen der Grafik unter Ziffer 19.4 entnehmen. Fast alle größeren Stadtteile verfügen bereits jetzt oder in naher Zukunft über Wohn- und Pflegeangebote.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte ich für ihre gute Arbeit und ihren großen Einsatz herzlich danken.

Im Mai 2009



Michael Willamowski  
Leiter des Sozialamtes

Inhaltsverzeichnis:

|       |                                                                                                          |    |
|-------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1.    | Einleitung .....                                                                                         | 7  |
| 2.    | Aufgaben des Sozialamtes .....                                                                           | 7  |
| 3.    | Finanzdaten des Sozialamtes .....                                                                        | 10 |
| 4.    | Umsetzung SGB II .....                                                                                   | 13 |
| 4.1   | Finanzdaten der Stadt Münster im Bereich des SGB II.....                                                 | 13 |
| 4.2   | Weitere Leistungsdaten zum SGB II .....                                                                  | 15 |
| 5.    | Sozialhilfe zur Existenzsicherung.....                                                                   | 17 |
| 5.1   | Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.....                                               | 17 |
| 5.1.1 | Entwicklung in Münster .....                                                                             | 18 |
| 5.1.2 | Strukturmerkmale der Leistungsberechtigten.....                                                          | 19 |
| 5.2   | Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung außerhalb von<br>Einrichtungen .....                    | 19 |
| 5.2.1 | Entwicklung in Münster .....                                                                             | 20 |
| 5.2.2 | Strukturmerkmale der Leistungsberechtigten.....                                                          | 21 |
| 5.2.3 | Finanztableau .....                                                                                      | 22 |
| 5.3   | Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei<br>Erwerbsminderung in Einrichtungen ..... | 23 |
| 5.4   | Zu erwartende Entwicklung der Sozialhilfe zur Existenzsicherung .....                                    | 23 |
| 6.    | Weitere Leistungen nach dem SGB XII und anderen Rechtsvorschriften .....                                 | 23 |
| 6.1   | Entwicklung in Münster .....                                                                             | 23 |
| 6.2   | Hilfen zur Gesundheit.....                                                                               | 26 |
| 6.3   | Beratung und Leistungen bei Pflegebedürftigkeit.....                                                     | 28 |
| 6.3.1 | Altenhilfe- und Pflegeplanung .....                                                                      | 29 |
| 6.3.2 | Pflegekonferenz .....                                                                                    | 32 |
| 6.3.3 | Informationsbüro Pflege .....                                                                            | 32 |
| 6.3.4 | Heimaufsicht .....                                                                                       | 35 |
| 6.3.5 | Hilfe zur Pflege.....                                                                                    | 37 |
| 6.3.6 | Investitionskostenförderung von Pflegeeinrichtungen .....                                                | 39 |
| 6.4   | Beratung und Leistungen bei Behinderung .....                                                            | 42 |
| 6.4.1 | Koordinierungsstelle für Behindertenfragen .....                                                         | 42 |
| 6.4.2 | Kommission zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderungen..                                | 43 |
| 6.4.3 | Fachstelle Behinderte Menschen im Beruf.....                                                             | 44 |
| 6.4.4 | Fahrdienst für außergewöhnlich gehbehinderte Menschen .....                                              | 44 |
| 6.4.5 | Feststellungsverfahren nach dem Schwerbehindertenrecht /<br>Schwerbehindertenausweise .....              | 45 |
| 6.4.6 | Eingliederungshilfe.....                                                                                 | 45 |
| 7.    | Rechts- und Unterhaltsangelegenheiten .....                                                              | 47 |
| 8.    | Wirtschaftliche Leistungen für Asylsuchende.....                                                         | 49 |
| 8.1   | Überregionale und regionale Entwicklung .....                                                            | 49 |
| 8.2   | Strukturmerkmale der Leistungsberechtigten.....                                                          | 50 |
| 8.3   | Finanztableau .....                                                                                      | 51 |
| 8.4   | Aktuelle Entwicklung, Ausblick.....                                                                      | 51 |

|      |                                                                                                                              |    |
|------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 9.   | Menschen mit Migrationsvorgeschichte .....                                                                                   | 52 |
| 9.1  | Stadtweites Netzwerk „Integration für Menschen mit Migrationsvorgeschichte“ .....                                            | 52 |
| 9.2  | Förderangebote für Initiativen im Feld Migration / Integration .....                                                         | 52 |
| 9.3  | Betreuung und Unterbringung von Flüchtlingen .....                                                                           | 53 |
| 9.4  | Betreuung und Unterbringung von Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern .....                                                | 55 |
| 10.  | BAföG für Schülerinnen und Schüler .....                                                                                     | 55 |
| 11.  | Obdachlose Familien, Wohnungslose .....                                                                                      | 56 |
| 12.  | Schuldnerberatung .....                                                                                                      | 57 |
| 13.  | Mieterberatung .....                                                                                                         | 59 |
| 14.  | Strukturinformationen zum Sozialamt .....                                                                                    | 60 |
| 14.1 | Umzug in ein anderes Dienstgebäude .....                                                                                     | 60 |
| 14.2 | Kommunalisierung der Versorgungsverwaltung .....                                                                             | 61 |
| 14.3 | Einrichtung eines Projektes „Sozialer Fachdienst Senioren und Pflege“ .....                                                  | 61 |
| 14.4 | Einrichtung einer zusätzlichen Fachstelle im Bereich der Leistungen nach dem SGB XII .....                                   | 62 |
| 14.5 | Personalsituation .....                                                                                                      | 62 |
| 14.6 | Neues Kommunales Finanzmanagement .....                                                                                      | 63 |
| 14.7 | Abwicklung der Fälle nach dem Bundessozialhilfegesetz .....                                                                  | 63 |
| 14.8 | Organigramm des Sozialamtes .....                                                                                            | 63 |
| 14.9 | Öffentlichkeitsarbeit .....                                                                                                  | 65 |
| 15.  | Kundenzentrum Soziales .....                                                                                                 | 67 |
| 16.  | Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung .....                                                                | 67 |
| 17.  | Aktuelle sozialpolitische Themen .....                                                                                       | 69 |
| 17.1 | Wohn- und Teilhabegesetz .....                                                                                               | 69 |
| 17.2 | Pflegestützpunkte .....                                                                                                      | 69 |
| 18.  | Statistische Auswertungen .....                                                                                              | 71 |
| 18.1 | Leistungsbeziehende Kinder und Jugendliche nach Rechtskreisen .....                                                          | 71 |
| 18.2 | Arbeitslose SGB II nach ausgewählten Personengruppen im Jahr 2008 .....                                                      | 72 |
| 19.  | Pflegeeinrichtungen, ambulant betreute Wohngemeinschaften, Hospize und ambulante Dienste .....                               | 74 |
| 19.1 | Einrichtungen der vollstationären Pflege, der Kurzzeit- und Tagespflege, ambulant betreute Wohngemeinschaften, Hospize ..... | 74 |
| 19.2 | Ambulante Dienste .....                                                                                                      | 77 |
| 19.3 | Wohnmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung .....                                                                         | 78 |
| 19.4 | Grafik zur Lage der Pflegeeinrichtungen .....                                                                                | 81 |
| 20.  | Auswertungen in Statistischen Bezirken ( = Stadtteilen) und Stadtbezirken .....                                              | 82 |
| 20.1 | Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach verschiedenen Merkmalen .....                                                       | 82 |
| 20.2 | Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Altersgruppen .....                                                                 | 86 |
| 20.3 | Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Geschlecht .....                                                                    | 88 |
| 20.4 | Arbeitslose nach Empfängergruppen und Geschlecht .....                                                                       | 90 |

## **1. Einleitung**

Der Geschäftsbericht vermittelt einen Überblick über die Aufgabenfelder und sozialen Dienstleistungen des Sozialamtes. Darüber hinaus fasst er unter dem Stichwort Finanzen alle wesentlichen Einnahmen und Ausgaben des Sozialamtes zusammen und zeigt die interne Struktur in Bezug auf Personal und Organisation auf.

2008 ist das vierte Jahr nach der grundlegenden Reform der sozialen Sicherungssysteme zum 01.01.2005. Mittlerweile können daher auch für die zu diesem Zeitpunkt neu konzipierten Leistungen Tendenzen und Entwicklungen aufgezeigt werden.

Für fast alle aufgeführten Bereiche sind die Angaben über Personengruppen auch nach Geschlecht differenziert. Soweit die Angaben auf externen statistischen Auswertungen beruhen, ist die Möglichkeit der geschlechtsspezifischen Darstellung nicht immer gegeben.

Ab dem Jahr 2006 sind bei den Gesamtzahlen der Berechtigten nur noch Personen und Haushalte berücksichtigt, die Leistungen zu Lasten der Stadt Münster als örtlichem Träger der Sozialhilfe erhielten. Soweit Leistungen zu Lasten des überörtlichen Trägers (Landschaftsverband Westfalen-Lippe) gewährt wurden, sind die entsprechenden Daten nachrichtlich aufgeführt. Grund für diese Änderung ist, dass bei den Finanzstatistiken nur die Ausgaben und Einnahmen zu Lasten der Stadt Münster von Interesse sind. Die Ausgaben zu Lasten des überörtlichen Trägers belasten nicht direkt den städtischen Haushalt.

Der Geschäftsbericht des Sozialamtes gibt auch einen kurzen Überblick über die wesentlichen Leistungsdaten der Grundsicherung für Arbeitsuchende und zeigt die Ausgaben und Einnahmen auf, die der Stadt Münster durch die Umsetzung des SGB II entstehen.

Im Internet der Stadt Münster findet sich eine barrierefreie Fassung des Geschäftsberichts.

## **2. Aufgaben des Sozialamtes**

Die Leistungen des Sozialamtes richten sich in ihrem Schwerpunkt an ältere und behinderte Menschen. Existenzsichernde Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und der Hilfe zum Lebensunterhalt, Leistungen der Hilfe zur Pflege, der Eingliederungshilfe oder Hilfen zur Gesundheit erhalten Personengruppen, die in der Regel die Situation nicht aus eigener Kraft verbessern können. Im Ergebnis gilt das auch für Flüchtlinge, die im Normalfall ihren Lebensunterhalt nicht durch Arbeit sicherstellen dürfen.

Die Leistungen im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitsuchende werden von der Arbeitsgemeinschaft Münster (AMS) gewährt. Dem Sozialamt kommen hier Aufgaben zu, die mit der Trägerverantwortung für die Arbeitsgemeinschaft Münster, der gesetzlich festgelegten kommunalen Zuständigkeit für einzelne Leistungen – vor allem die Unterkunftskosten –, dem Haushalt, soweit es sich um Einnahmen und Ausgaben zu Lasten der Stadt Münster handelt, und dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) als Referenzsystem für das Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II) zusammenhängen.

Zum 01.01.2008 hat das Sozialamt weitere Aufgaben des Schwerbehindertenrechts vom ehemaligen Versorgungsamt übernommen. Die Feststellung der Schwerbehinderteneigenschaft und die damit verbundenen Aufgabenfelder runden das bisherige Aufgabenspektrum sinnvoll ab.

Die Aufgaben des Sozialamtes können wie folgt gebündelt werden:

- **Leistungen als Einkommensersatz**
  - Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
  - Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen
  - Hilfe in Einrichtungen
  - Leistungen für Flüchtlinge
- **Leistungen für Erwerbssuchende SGB II**
  - Trägerverantwortung für die Arbeitsgemeinschaft
  - Unterkunftskosten und einmalige Beihilfen (Richtlinienkompetenz)
  - Ergänzende Leistungen zur Eingliederung (§ 16a SGB II)
- **Wohnen**
  - Hilfen bei Wohnungslosigkeit
  - Verwaltung von Übergangswohnungen
  - Betrieb von Übergangseinrichtungen für Spätaussiedler und Flüchtlinge
- **Pflege**
  - Pflegeplanung
  - Wirtschaftliche Leistungen der Pflege in und außerhalb von Einrichtungen
  - Wohnraumanpassungsberatung
  - Heimaufsicht
  - Pflegeberatung
  - Pflegewohngeldgewährung
- **Seniorenarbeit / Altenhilfe**
  - Stadtteilnetzwerke „Älter werden in ...“
  - Förderung von Seniorenbegegnungsstätten
- **Hilfen zur Teilhabe / Eingliederungshilfe**
  - Fahrdienst für außergewöhnlich gehbehinderte Menschen
- **Fachstelle Behinderte Menschen im Beruf**
- **Feststellungsverfahren nach dem Schwerbehindertenrecht / Schwerbehindertenausweise**

- **Stadtteilarbeit**

- Koordination des Programms „Soziale Stadt Kinderhaus/Brüningheide“

- **Integration von Einwanderern**

- Erstversorgung von Aussiedlerinnen und Aussiedlern sowie von Flüchtlingen mit Wohnraum
- Soziale Betreuung und Beratung von Flüchtlingen
- Finanzierung der sozialen Betreuung und Beratung von Aussiedlerinnen und Aussiedlern
- Koordination des Stadtweiten Netzwerks – Integration von Menschen mit Migrationsvorgeschichte und der AG „Soziale Integration“
- Betreuung und finanzielle Förderung der ausländischen Vereine und Initiativen

- **Zusammenarbeit mit und Förderung der freien Wohlfahrtspflege**

**Zusammenarbeit mit**

- der Kommission zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderungen (Geschäftsführung)
- der Pflegekonferenz (Geschäftsführung)
- der Gesundheitskonferenz
- dem Beirat der Arbeitsgemeinschaft Münster
- dem Lenkungsausschuss der Arbeitsgemeinschaft Münster

**Förderung folgender Aufgabenfelder**

- Frauenhäuser
- Fachberatungsstellen zur häuslichen Gewalt
- Wohnungslosenhilfe
- Träger / Vereine der Behindertenhilfe
- Beratung und Unterstützung von Menschen mit geringem Einkommen
- Beratung von Selbsthilfeinitiativen
- Angebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen
- Schuldnerberatung
- Zielgruppenspezifische Angebote, Stadtteilarbeit und Grundsatzaufgaben der Verbände der freien Wohlfahrtspflege
- Soziale Begegnungs- und Beratungsangebote in den Stadtteilen

### 3. Finanzdaten des Sozialamtes

Die Gesamtaufwendungen und Gesamterträge des Sozialamtes im Jahr 2008 ergeben sich im Produktbereich Soziales aus den Teilergebnisplänen zu den Produktgruppen

- - 05.01 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, kommunaler Anteil,
- - 05.02 Sicherung des Lebensunterhalts, ohne SGB II und
- - 05.03 Sicherung besonderer sozialer Bedarfe.

**Tabelle 1**  
**Teilergebnisplan für das Jahr 2008**  
**in Euro**

|           |                                                | <b>Produkt-<br/>gruppe<br/>05.01</b> | <b>Produkt-<br/>gruppe<br/>05.02</b> | <b>Produkt-<br/>gruppe<br/>05.03</b> | <b>Summe</b>                |
|-----------|------------------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|-----------------------------|
|           | Ordentliche Erträge                            | 18.708.114                           | 4.281.922                            | 4.207.228                            | <b>27.197.264</b>           |
| abzüglich | Ordentliche Aufwendungen                       | 50.515.919                           | 26.029.059                           | 30.642.558                           | <b>107.187.536</b>          |
| ergibt    | Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit    | minus<br>31.807.805                  | minus<br>21.747.137                  | minus<br>26.435.330                  | <b>minus<br/>79.990.272</b> |
| weitere   | Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen | 317.380                              | 133.090                              | 2.156.490                            | <b>2.606.960</b>            |
| ergibt    | Ergebnis                                       | minus<br>32.125.185                  | minus<br>21.880.227                  | minus<br>28.591.820                  | <b>minus<br/>82.597.232</b> |

Es handelt sich hier um vorläufige Werte, da die bilanziellen Abschreibungen und ein Teil der Personalaufwendungen noch nicht gebucht wurden.

Die Ausgaben und Einnahmen im Einzelnen finden sich in den nachfolgenden Kapiteln. Um einen Überblick zu ermöglichen, sind auf den folgenden zwei Seiten tabellenartig dargestellt die wesentlichen

- Ausgaben der Stadt Münster als örtlichem Träger der Sozialhilfe (ohne Kostenerstattungen) für das Jahr 2008
- Einnahmen der Stadt Münster als örtlichem Träger der Sozialhilfe (ohne Kostenerstattungen) für das Jahr 2008

**Tabelle 2**  
**Auszug der wesentlichen Bruttoausgaben der Stadt Münster**  
**als örtlichem Träger der Sozialhilfe im Jahr 2008 in Euro**  
**(ohne Kostenerstattungen zwischen Trägern der Sozialhilfe)**

| Art der Ausgaben                                    | insgesamt         | davon<br>a. v. E. <sup>1</sup> | davon<br>i. E. <sup>2</sup> |
|-----------------------------------------------------|-------------------|--------------------------------|-----------------------------|
| Insgesamt                                           | <b>35.880.435</b> | <b>23.439.230</b>              | <b>12.441.205</b>           |
| davon                                               |                   |                                |                             |
| Hilfe zum Lebensunterhalt                           | <b>4.847.000</b>  | <b>3.358.621</b>               | <b>1.488.379</b>            |
| davon                                               |                   |                                |                             |
| laufende Leistungen                                 | 4.677.557         | 3.290.543                      | 1.387.014                   |
| einmalige Leistungen                                | 169.443           | 68.078                         | 101.365                     |
| Grundsicherung im Alter<br>und bei Erwerbsminderung | <b>14.492.932</b> | <b>13.428.605</b>              | <b>1.064.327</b>            |
| davon                                               |                   |                                |                             |
| laufende Leistungen                                 | 14.414.568        | 13.350.391                     | 1.064.177                   |
| einmalige Leistungen                                | 78.364            | 78.214                         | 150                         |
| Hilfe zur Pflege                                    | <b>9.527.102</b>  | <b>2.473.048</b>               | <b>7.054.054</b>            |
| davon                                               |                   |                                |                             |
| in Form von Pflegegeld                              | 233.830           | 233.830                        | 0                           |
| in Form von anderen Leistungen                      | 2.239.218         | 2.239.218                      | 0                           |
| teilstationär                                       | 129.308           | 0                              | 129.308                     |
| vollstationär                                       | 6.924.746         | 0                              | 6.924.746                   |
| Eingliederungshilfe für behinderte<br>Menschen      | <b>1.310.000</b>  | <b>798.488</b>                 | <b>511.512</b>              |
| davon                                               |                   |                                |                             |
| Leistungen zur medizinischen Rehabilitation         | 2.051             | 0                              | 2.051                       |
| Heilpädagogische Leistungen für Kinder              | 249.384           | 249.384                        | 0                           |
| Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung            | 486.820           | 486.820                        | 0                           |
| sonstige Eingliederungshilfe                        | 571.745           | 62.284                         | 509.461                     |
| Hilfen zur Gesundheit                               | <b>4.415.677</b>  | <b>2.121.829</b>               | <b>2.293.848</b>            |
| Hilfe in anderen Lebenslagen                        | <b>1.287.724</b>  | <b>1.258.639</b>               | <b>29.085</b>               |
| davon                                               |                   |                                |                             |
| Hilfe zu Weiterführung des Haushalts                | 96                | 96                             | 0                           |
| Hilfe in anderen sonstigen Lebenslagen              | 958.620           | 952.621                        | 5.999                       |
| Bestattungskosten                                   | 329.008           | 305.922                        | 23.086                      |

<sup>1</sup> außerhalb von Einrichtungen<sup>2</sup> in Einrichtungen

**Tabelle 3**  
**Auszug der wesentlichen Einnahmen der Stadt Münster**  
**als örtlichem Träger der Sozialhilfe im Jahr 2008 in Euro**  
**(ohne Kostenerstattungen zwischen Trägern der Sozialhilfe)**

| <b>Art der Einnahmen</b>                                                  | <b>insgesamt</b> | <b>davon<br/>a. v. E. <sup>3</sup></b> | <b>davon<br/>i. E. <sup>4</sup></b> |
|---------------------------------------------------------------------------|------------------|----------------------------------------|-------------------------------------|
| Insgesamt                                                                 | <b>1.923.349</b> | <b>1.111.132</b>                       | <b>812.217</b>                      |
| davon                                                                     |                  |                                        |                                     |
| <b>Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz;<br/>Kostenersatz</b>                | <b>178.591</b>   | <b>75.811</b>                          | <b>102.780</b>                      |
| davon                                                                     |                  |                                        |                                     |
| Hilfe zum Lebensunterhalt                                                 | 70.666           | 70.666                                 | 0                                   |
| Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung                          | 150              | 150                                    | 0                                   |
| Hilfen zur Gesundheit                                                     | 11.171           | 2.685                                  | 8.486                               |
| Eingliederungshilfe für behinderte Menschen                               | 76.664           | 688                                    | 75.976                              |
| Hilfe zur Pflege                                                          | 19.940           | 1.622                                  | 18.318                              |
| <b>Übergeleitete Unterhaltsansprüche<br/>gegen Unterhaltspflichtige</b>   | <b>535.459</b>   | <b>284.821</b>                         | <b>250.638</b>                      |
| davon                                                                     |                  |                                        |                                     |
| Hilfe zum Lebensunterhalt                                                 | 283.963          | 283.963                                | 0                                   |
| Eingliederungshilfe für behinderte Menschen                               | 34.078           | 156                                    | 33.922                              |
| Hilfe zur Pflege                                                          | 217.418          | 702                                    | 216.716                             |
| <b>Leistungen von Sozialleistungsträgern</b>                              | <b>365.446</b>   | <b>244.655</b>                         | <b>120.791</b>                      |
| davon                                                                     |                  |                                        |                                     |
| Hilfe zum Lebensunterhalt                                                 | 118.325          | 116.338                                | 1.987                               |
| Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung                          | 88.369           | 86.537                                 | 1.832                               |
| Hilfen zur Gesundheit                                                     | 13.522           | 13.522                                 | 0                                   |
| Hilfe zur Pflege                                                          | 144.980          | 28.008                                 | 116.972                             |
| Hilfe zur Überwindung b. s. Schwierigkeiten <sup>5</sup>                  | 250              | 250                                    | 0                                   |
| <b>Sonstige Ersatzleistungen</b>                                          | <b>110.473</b>   | <b>26.136</b>                          | <b>84.337</b>                       |
| davon                                                                     |                  |                                        |                                     |
| Hilfe zum Lebensunterhalt                                                 | 7.207            | 7.207                                  | 0                                   |
| Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung                          | 13.872           | 13.784                                 | 88                                  |
| Hilfen zur Gesundheit                                                     | 0                | 0                                      | 0                                   |
| Eingliederungshilfe für behinderte Menschen                               | 1.685            | 1.685                                  | 0                                   |
| Hilfe zur Pflege                                                          | 87.709           | 3.460                                  | 84.249                              |
| <b>Rückzahlung gewährter Hilfen<br/>(Tilgung und Zinsen von Darlehen)</b> | <b>733.380</b>   | <b>479.709</b>                         | <b>253.671</b>                      |
| davon                                                                     |                  |                                        |                                     |
| Hilfe zum Lebensunterhalt                                                 | 405.059          | 395.485                                | 9.574                               |
| Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung                          | 77.296           | 73.833                                 | 3.463                               |
| Hilfen zur Gesundheit                                                     | 226              | 0                                      | 226                                 |
| Hilfe zur Pflege                                                          | 246.378          | 5.970                                  | 240.408                             |
| Hilfen zur Überwindung b. s. Schwierigkeiten <sup>6</sup>                 | 4.421            | 4.421                                  | 0                                   |

<sup>3</sup> außerhalb von Einrichtungen<sup>4</sup> in Einrichtungen<sup>5</sup> Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten<sup>6</sup> Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten

#### **4. Umsetzung SGB II**

Die Arbeitsgemeinschaft Münster (AMS) wurde zum 01.01.2005 von den Leistungsträgern Stadt Münster und Agentur für Arbeit gemeinsam gegründet, um die Aufgaben der Grundsicherung für Arbeit nach dem Sozialgesetzbuch II wahrzunehmen.

Die Zusammenarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Münster erfolgt mit dem Ziel, den Leistungsberechtigten transparente Zuständigkeiten und Hilfen aus einer Hand anzubieten.

Das Bundesverfassungsgerichts hat mit Urteil vom 20.12.2007 die einheitliche Wahrnehmung der Aufgaben nach dem SGB II durch die kommunalen Träger und die Bundesagentur für Arbeit in den Arbeitsgemeinschaften für nicht mit der Verfassung vereinbar erklärt hat und dem Gesetzgeber bis zum 31.12.2010 eine Frist eingeräumt, die Umsetzung des SGB II neu zu regeln. Eine Entscheidung steht bislang noch aus.

##### **4.1 Finanzdaten der Stadt Münster im Bereich des SGB II**

Der Stadt Münster entstanden ab dem Jahr 2005 durch die Grundsicherung für Arbeitssuchende die nachfolgend aufgeführten Ausgaben und Einnahmen. Es handelt sich dabei um den kommunalen Teil der Ausgaben und Einnahmen, die für Leistungen nach dem SGB II anfallen, nicht um die Gesamtausgaben.

**Tabelle 4**  
**Ausgaben und Einnahmen der Stadt Münster**  
**für die Grundsicherung für Arbeitsuchende**  
**in Euro**

|                                                                      | 2005              | 2006              | 2007              | 2008                 |
|----------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|----------------------|
| <b>Ausgaben</b>                                                      | <b>42.465.112</b> | <b>47.100.159</b> | <b>46.840.498</b> | <b>45.696.024</b>    |
| davon                                                                |                   |                   |                   |                      |
| laufende Leistungen für Unterkunft und Heizung                       | 41.283.973        | 45.787.180        | 45.447.288        | 44.332.624           |
| sonstige Leistungen für Unterkunft und Heizung                       | 470.170           | 523.803           | 607.068           | 538.480              |
| einmalige Leistungen (Bekleidung, Hausrat, Klassenfahrten)           | 710.969           | 783.654           | 754.286           | 786.300              |
| Kostenerstattungen nach § 36a SGB II bei Aufenthalt in Frauenhäusern |                   | 5.522             | 31.856            | 38.620               |
|                                                                      |                   |                   |                   |                      |
| <b>Einnahmen</b>                                                     | <b>15.730.736</b> | <b>18.156.405</b> | <b>16.518.573</b> | <b>13.708.980</b>    |
| davon                                                                |                   |                   |                   |                      |
| Bundeserstattung (zu den Kosten für Unterkunft und Heizung)          | 11.872.818        | 13.008.252        | 13.868.390        | 12.524.375           |
| Landeserstattung (aus eingespartem Wohngeld)                         | 3.322.605         | 3.888.849         | 1.333.003         | 301.992              |
| Kostenerstattungen nach § 36a SGB II bei Aufenthalt in Frauenhäusern |                   | 205.391           | 273.145           | 283.382              |
| Sonstige Einnahmen (Unterhalt, sonstige Forderungen)                 | 535.313           | 1.053.913         | 1.044.035         | 599.231 <sup>7</sup> |
| <b>Nettoausgaben</b>                                                 | <b>26.734.376</b> | <b>28.943.754</b> | <b>30.321.925</b> | <b>31.987.044</b>    |

Für das Jahr 2005 sind keine Kostenerstattungsbeiträge gemäß § 36a SGB II bei Aufenthalt in Frauenhäusern enthalten, weil diese nach einer Gesetzesänderung im Jahr 2005 erstmalig im Jahr 2006 geflossen sind.

<sup>7</sup> Seit Anfang des Jahres 2008 werden Rückforderungen von der Bundesagentur für Arbeit bearbeitet. Die entsprechenden Einnahmen der Stadt Münster werden mit den Ausgaben verrechnet, so dass die Beträge hier nicht als Einnahmen erscheinen. Dadurch ist der Einnahmerückgang zu erklären.

## 4.2 Weitere Leistungsdaten zum SGB II

Die Zahl der leistungsberechtigten Bedarfsgemeinschaften nach dem SGB II ist im Dezember 2008 gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um 341 gesunken. Auch die Zahl der anspruchsberechtigten Personen ist zurückgegangen.

**Tabelle 5**  
**Leistungsberechtigte Personen und Bedarfsgemeinschaften**

|               | <b>Personen</b> | <b>Bedarfsgemeinschaften</b> |
|---------------|-----------------|------------------------------|
| Dezember 2005 | ca. 19.600      | ca. 10.300                   |
| Dezember 2006 | 21.034          | 10.731                       |
| Dezember 2007 | 20.829          | 10.316                       |
| Dezember 2008 | 19.860          | 9.975                        |

**Tabelle 6**  
**Leistungsberechtigte Personen nach Geschlecht**

|               | <b>Personen insgesamt</b> | <b>davon weiblich</b> | <b>davon männlich</b> |
|---------------|---------------------------|-----------------------|-----------------------|
| Dezember 2005 | ca. 19.600                |                       |                       |
| Dezember 2006 | 21.034                    | 10.601                | 10.433                |
| Dezember 2007 | 20.829                    | 10.440                | 10.389                |
| Dezember 2008 | 19.860                    | 10.109                | 9.751                 |

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit für die Monate Dezember 2006, 2007 und 2008.

Im Dezember 2008 waren 5.817 Personen mit Leistungsansprüchen nach dem SGB II arbeitslos, davon 2.627 Frauen und 3.190 Männer. Dies sind 549 Personen weniger als im Vergleichsmonat des Vorjahres (6.366 Personen).

Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem SGB II sind arbeitslos, wenn sie

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten,
- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen und
- sich bei der Agentur für Arbeit beziehungsweise der Arbeitsgemeinschaft arbeitslos gemeldet haben.

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik, Schülerinnen und Schüler und sonstige Personen, die den Vermittlungsbemühungen zurzeit nicht zur Verfügung stehen, gelten als nicht arbeitslos.

Eine Statistik über die Zahl der arbeitslosen Personen im SGB II aufgeteilt nach ausgewählten Personengruppen findet sich unter Nummer 18.2 dieses Geschäftsberichts.

Insgesamt waren im Dezember 2008 in Münster 8.427 Personen arbeitslos (SGB II und SGB III), davon 3.784 Frauen und 4.643 Männer. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) betrug 6,0 %.

## 5. Sozialhilfe zur Existenzsicherung

Die Sozialhilfe nach dem SGB XII umfasst Leistungen zur Existenzsicherung, dazu gehören die Hilfe zum Lebensunterhalt für vorübergehend erwerbsgeminderte Personen und die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.

Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung richtet sich an Personen, die dauerhaft voll erwerbsgemindert sind. Diese Leistung wurde im Jahr 2001 eingeführt und war bis Jahresende 2004 eine eigenständige soziale Sicherungsleistung neben der Sozialhilfe. Mit der Reform des Sozialhilferechts zum 01.01.2005 wurde die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in das Recht der Sozialhilfe (Sozialgesetzbuch XII – SGB XII) aufgenommen.

Darüber hinaus umfasst die Sozialhilfe Leistungen, die schwierige soziale oder gesundheitliche Lebenssituationen überwinden, wenigstens aber bewältigen helfen sollen. Hierzu zählen die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, die Hilfe zur Pflege, die Hilfen zur Gesundheit und die Hilfen in anderen Lebenslagen.

Die Sozialhilfe zur Existenzsicherung stellt sich an den Jahresenden 2005, 2006, 2007 und 2008 in Münster wie folgt dar:

**Tabelle 7**  
**Personen mit Leistungen zur Existenzsicherung**  
**(Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter**  
**und bei Erwerbsminderung)**

|            | <b>Personen insgesamt</b> | <b>davon a. v. E.</b> | <b>davon i. E.</b> |
|------------|---------------------------|-----------------------|--------------------|
| 31.12.2005 | 2.684                     | 2.398                 | 286                |
| 31.12.2006 | 2.897                     | 2.610                 | 287                |
| 31.12.2007 | 3.167                     | 2.866                 | 301                |
| 31.12.2008 | 3.353                     | 3.044                 | 309                |

Von den 309 Personen, die im Jahr 2008 Leistungen in Einrichtungen erhielten, bekamen 58 nur existenzsichernde Leistungen und 251 existenzsichernde Leistungen plus Hilfe zur Pflege oder Eingliederungshilfe.

Ab dem Jahr 2006 sind nur noch Personen berücksichtigt, die Hilfe zum Lebensunterhalt zu Lasten des örtlichen Trägers erhielten. Darüber hinaus bezogen im Jahr 2008 100 Personen Hilfe zum Lebensunterhalt zu Lasten des überörtlichen Trägers.

### 5.1 Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen

Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Dritten Kapitel des SGB XII erhalten ausschließlich Menschen, die vorübergehend nicht erwerbsfähig sind und ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen sicherstellen können. Menschen, die erwerbsfähig sind oder mit einer erwerbsfähigen Person in einer Bedarfsgemeinschaft leben und hilfebedürftig sind, erhalten Leistungen für den Lebensunterhalt nach dem SGB II.

Die Hilfe zum Lebensunterhalt spielt seit der Reform der sozialen Sicherungssysteme zum 01.01.2005 nur noch eine untergeordnete Rolle. Dies wird auch deutlich an den Zahlen, die das Statistische Bundesamt Deutschland für diesen Bereich veröffentlicht hat. Danach betrugen die Bruttoausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt bundesweit im Jahr 2004 knapp 10 Milliarden Euro, im Jahr 2005 waren es noch knapp 1,2 Milliarden Euro und in den Jahren 2006 und 2007 ist diese Summe auf jeweils unter 1,1 Milliarden Euro zurückgegangen.

### **5.1.1 Entwicklung in Münster**

Am 31.12.2008 erhielten in Münster 479 Menschen in 437 Haushalten Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach den Bestimmungen des Dritten Kapitels SGB XII zu Lasten der Stadt Münster.

In dieser Zahl nicht enthalten sind 100 Personen in 99 Haushalten, die diese Leistung von der Stadt Münster zu Lasten des Landschaftsverbandes Westfalen Lippe als überörtlichem Sozialhilfeträger bekommen.

Die Zahl der Leistungsberechtigten stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um ungefähr 15 %.

Die Steigerung liegt im zweiten Jahr in Folge bei über 10 %. Dieser Anstieg ist ein Indiz dafür, dass vermehrt Leistungsberechtigte aus dem SGB II in das SGB XII wechseln. Trotz des nicht unerheblichen Anstiegs der Leistungsberechtigten ist die Hilfe zum Lebensunterhalt nach wie vor oft eine vorübergehende Leistung, an die sich häufig Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung anschließen.

Der Wechsel und die damit verbundene Steigerung der Leistungsberechtigten manifestieren sich daher auch im Vierten Kapitel des SGB XII bei der Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung und hier bei den Leistungsberechtigten unter 65 Jahren. Deren Zahl ist von 987 im Jahr 2007 weiter um knapp 16 % auf 1.140 im Jahr 2008 gestiegen.

### 5.1.2 Strukturmerkmale der Leistungsberechtigten

Von den 479 Menschen, die am 31.12.2008 laufende Hilfe zum Lebensunterhalt bezogen haben, waren 264 (55,2%) männlich und 215 weiblich (44,8%).

**Tabelle 8**  
**Zahl der leistungsberechtigten Personen Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Alter**

|            | <b>Gesamtzahl der Personen</b> | <b>Davon 0 bis unter 15 Jahre</b> | <b>Davon 15 bis unter 25 Jahre</b> | <b>Davon 25 bis unter 65 Jahre</b> | <b>Davon 65 Jahre und älter</b> |
|------------|--------------------------------|-----------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|---------------------------------|
| 30.11.2004 | 11.996                         | 4.059                             | 1.963                              | 5.783                              | 191                             |
| 31.12.2005 | 393                            | 35                                | 19                                 | 339                                | -                               |
| 31.12.2006 | 354                            | 31                                | 10                                 | 304                                | 9                               |
| 31.12.2007 | 415                            | 40                                | 13                                 | 347                                | 15                              |
| 31.12.2008 | 479                            | 47                                | 18                                 | 410                                | 4                               |

**Tabelle 9**  
**Zahl der leistungsberechtigten Personen Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit**

|            | <b>Gesamtzahl der Personen</b> | <b>davon mit deutscher Staatsbürgerschaft</b> | <b>davon ohne deutsche Staatsbürgerschaft</b> |
|------------|--------------------------------|-----------------------------------------------|-----------------------------------------------|
| 30.11.2004 | 11.996                         | 9.027                                         | 2.969                                         |
| 31.12.2005 | 393                            | 325                                           | 68                                            |
| 31.12.2006 | 354                            | 310                                           | 44                                            |
| 31.12.2007 | 415                            | 369                                           | 46                                            |
| 31.12.2008 | 479                            | 415                                           | 64                                            |

Ab dem Jahr 2006 sind nur noch Personen berücksichtigt, die Leistungen zu Lasten des örtlichen Trägers erhielten. Darüber hinaus bezogen im Jahr 2008 100 Personen Hilfe zum Lebensunterhalt zu Lasten des überörtlichen Trägers.

### 5.2 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung außerhalb von Einrichtungen

Zum 01.01.2005 wurden die Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei dauerhaft voller Erwerbsminderung in das SGB XII integriert. Die Grundsicherung ist damit keine eigenständige Sozialleistung mehr, sondern Bestandteil der Sozialhilfe.

Nach dem Vierten Kapitel SGB XII erhalten Grundsicherung im Alter und bei dauerhaft voller Erwerbsminderung Menschen, die über 65 Jahre alt oder dauerhaft voll erwerbsgemindert sind und ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenen Mitteln sichern können.

Durch die Einbindung der Grundsicherung in die Sozialhilfe kommt es nicht mehr zu einem gleichzeitigen Bezug von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen, weil die gesetzlichen Leistungen angeglichen wurden.

Der anspruchsberechtigte Personenkreis hat sich durch die Aufnahme der Leistung in das SGB XII nicht verändert. Ebenso sind die Vorschriften bezüglich des Unterhalts unverändert übernommen worden: Im Gegensatz zur Hilfe zum Lebensunterhalt findet gegenüber Kindern und Eltern mit einem Jahreseinkommen unter 100.000 Euro kein Unterhaltsrückgriff statt, wenn ihre Angehörigen Grundsicherung in Anspruch nehmen. Zugunsten der Antragsberechtigten wird hierbei widerlegbar vermutet, dass das Einkommen ihrer Kinder und Eltern die Einkommensgrenze nicht überschreitet.

Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ist eine Sozialleistung, die immer größere Bedeutung bekommt. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes Deutschland wurden bundesweit für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Jahr 2003 1,4 Milliarden Euro aufgewandt. In den Jahren 2006 und 2007 waren es bereits knapp 3,2 beziehungsweise knapp 3,6 Milliarden Euro. Diese bundesweite Entwicklung ist auch in Münster zu beobachten.

### **5.2.1 Entwicklung in Münster**

Die Gesamtzahl der Leistungsberechtigten nach dem Vierten Kapitel des SGB XII außerhalb von Einrichtungen belief sich in Münster auf 2.565 Menschen in 2.268 Haushalten.

Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung außerhalb von Einrichtungen wird ausschließlich zu Lasten des örtlichen Sozialhilfeträgers erbracht.

Die Zahl der Leistungsberechtigten ist gegenüber dem Vorjahr um 114 Personen gestiegen. Erstmals ist dabei die Zahl der Leistungsberechtigten über 65 Jahre um 2,7 % zum Vorjahr gesunken. Diese Entwicklung ist gegenläufig zur demographischen Bevölkerungsentwicklung und wird sich daher wohl nicht fortsetzen.

Die Zahl der Leistungsberechtigten zwischen 18 und 65 Jahren ist gegenüber dem Vorjahr um 15,5 % gestiegen. Damit sind zwischenzeitlich mehr als 44 % aller Leistungsberechtigten der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung unter 65 Jahre. Die Entwicklung, dass immer häufiger jüngere Menschen dauerhaft auf die Leistungen nach dem vierten Kapitel SGB XII angewiesen sind, hält damit an.

Berücksichtigt man zusätzlich die Leistungsberechtigten der Hilfe zum Lebensunterhalt zwischen 25 und 65 Jahre, so ist festzustellen, dass zurzeit knapp 51 % der Leistungsberechtigten nach dem 3. und 4. Kapitel unter 65 Jahre sind. Die Leistungen zur Existenzsicherung nach dem SGB XII sind damit immer öfter für jüngere und nicht mehr vorrangig für ältere Menschen erforderlich.

## 5.2.2 Strukturmerkmale der Leistungsberechtigten

Von den 2.565 Menschen, die am 31.12.2008 Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei dauerhaft voller Erwerbsminderung außerhalb von Einrichtungen bezogen, waren 1073 (41,8 %) männlich und 1.492 weiblich (58,2 %).

**Tabelle 10**  
**Zahl der Leistungsberechtigten**  
**Grundsicherung im Alter und bei dauerhaft voller Erwerbsminderung**  
**außerhalb von Einrichtungen nach Alter**

|            | <b>Gesamtzahl der Personen</b> | <b>davon Personen über 65 Jahre</b> | <b>davon Personen 18 – 65 Jahre und voll erwerbsgemindert</b> |
|------------|--------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------------------------------------|
| 31.12.2004 | 1.860                          | 1.172                               | 688                                                           |
| 31.12.2005 | 2.005                          | 1.211                               | 794                                                           |
| 31.12.2006 | 2.256                          | 1.371                               | 885                                                           |
| 31.12.2007 | 2.451                          | 1.464                               | 987                                                           |
| 31.12.2008 | 2.565                          | 1.425                               | 1.140                                                         |

Zusätzlich erhielten am 31.12.2008 321 Personen Grundsicherung im Alter und bei dauerhaft voller Erwerbsminderung **in Einrichtungen** (und in der Regel auch Hilfe zum Lebensunterhalt in Form eines Barbetrages), davon 251 zu Lasten der Stadt Münster und 70 zu Lasten des Landschaftsverband Westfalen-Lippe.

**Tabelle 11**  
**Zahl der Leistungsberechtigten**  
**Grundsicherung im Alter und bei dauerhaft voller Erwerbsminderung**  
**außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit**

|            | <b>Gesamtzahl der Personen</b> | <b>davon mit deutscher Staatsbürgerschaft</b> | <b>davon ohne deutsche Staatsbürgerschaft</b> |
|------------|--------------------------------|-----------------------------------------------|-----------------------------------------------|
| 31.12.2004 | 1.860                          | 1.544                                         | 316                                           |
| 31.12.2005 | 2.005                          | 1.624                                         | 378                                           |
| 31.12.2006 | 2.256                          | 1.855                                         | 401                                           |
| 31.12.2007 | 2.451                          | 2.026                                         | 425                                           |
| 31.12.2008 | 2.565                          | 2.086                                         | 479                                           |

### 5.2.3 Finanztableau

Die folgende Matrix zeigt die Zusammensetzung der Ausgaben und Einnahmen der Grundsicherung im Alter und bei dauerhaft voller Erwerbsminderung für die Jahre 2007 und 2008:

**Tabelle 12**  
**Ausgaben für die Grundsicherung im Alter**  
**und bei dauerhaft voller Erwerbsminderung in Euro**

|                                                  | 2007                  |                    | 2008       |           |
|--------------------------------------------------|-----------------------|--------------------|------------|-----------|
|                                                  | a. v. E. <sup>8</sup> | i. E. <sup>9</sup> | a. v. E.   | i. E.     |
| Personen über 65 Jahre                           | 6.510.878             | 973.468            | 6.853.783  | 946.317   |
| Personen 18 – 65 Jahre und voll erwerbsgemindert | 6.097.751             | 105.239            | 6.574.822  | 118.010   |
| Summe Ausgaben                                   | 12.608.629            | 1.078.707          | 13.428.605 | 1.064.327 |

**Tabelle 13**  
**Einnahmen in der Grundsicherung im Alter**  
**und bei dauerhaft voller Erwerbsminderung in Euro**

|                           | 2007      |        | 2008      |       |
|---------------------------|-----------|--------|-----------|-------|
|                           | a. v. E.  | i. E.  | a. v. E.  | i. E. |
| Erstattung vom Bund       | 2.047.805 |        | 2.000.329 |       |
| Sonstige Ersatzleistungen | 141.059   | 13.339 | 174.304   | 5.383 |
| Summe Einnahmen           | 2.188.864 | 13.339 | 2.174.633 | 5.383 |

**Tabelle 14**  
**Summe der Nettoausgaben in der Grundsicherung im Alter**  
**und bei dauerhaft voller Erwerbsminderung**  
**außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen in Euro**

|                      | 2007       | 2008       |
|----------------------|------------|------------|
| <b>Nettoausgaben</b> | 11.485.133 | 12.312.916 |

<sup>8</sup> außerhalb von Einrichtungen

<sup>9</sup> in Einrichtungen

### **5.3 Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Einrichtungen**

Sowohl Hilfe zum Lebensunterhalt als auch Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei dauerhaft voller Erwerbsminderung werden auch an Leistungsberechtigte erbracht, die sich in einer Einrichtung aufhalten. Die Leistungen für den Lebensunterhalt sind dabei in der Regel ergänzend zur Hilfe zur Pflege oder Eingliederungshilfe zu zahlen.

Ausschließlich Leistungen zur Existenzsicherung in Einrichtungen erhielten in Münster lediglich 58 Personen. Es handelt sich im Wesentlichen um Personen, die bislang keine eigene Wohnung hatten.

### **5.4 Zu erwartende Entwicklung der Sozialhilfe zur Existenzsicherung**

Auf Grund der demographischen Entwicklung werden die Fallzahlen und damit die Ausgaben bei der Grundsicherung im Alter und bei dauerhaft voller Erwerbsminderung weiter steigen.

Im Bereich der Hilfe zum Lebensunterhalt ist erneut eine deutliche Steigerung festzustellen; ob dieser Trend anhält, bleibt abzuwarten. Nach wie vor ist zu beobachten, dass Personen, die aus dem SGB II ausscheiden, häufig nur kurzfristig Leistungen nach dem Dritten Kapitel des SGB XII erhalten und dann nach der Feststellung einer dauerhaft vollen Erwerbsminderung Leistungen nach dem Vierten Kapitel des SGB XII greifen. Eine Rückführung von Leistungsberechtigten nach dem SGB XII in das SGB II gestaltet sich wegen der gesundheitlichen Einschränkungen schwierig.

Soweit die Frage der Erwerbsfähigkeit einer Person von der Arbeitsgemeinschaft Münster und dem Sozialamt unterschiedlich beurteilt wird, entscheidet die gemeinsame Einigungsstelle der Stadt Münster und der Agentur für Arbeit. Die gemeinsame Einigungsstelle tagte im Jahr 2008 insgesamt vier Mal. Von den 15 strittigen Fällen konnten 8 Verfahren abschließend entschieden werden, 7 Verfahren sind zurzeit noch anhängig.

## **6 Weitere Leistungen nach dem SGB XII und anderen Rechtsvorschriften**

Das SGB XII umfasst neben den Leistungen zur Existenzsicherung weitere Leistungen, die bei qualifizierten Bedarfslagen einsetzen.

### **6.1 Entwicklung in Münster**

Am 31.12.2008 erhielten insgesamt 1.231 Menschen außerhalb von Einrichtungen Leistungen nach Kapiteln Fünf bis Neun des SGB XII zu Lasten der Stadt Münster als örtlichem Träger der Sozialhilfe.

Von diesen insgesamt 1.231 Menschen erhielten 38,7 % Hilfe zur Gesundheit nach dem Fünften Kapitel, 37,7 % Hilfe zur Pflege nach dem Siebten Kapitel und 13,6 % Eingliederungshilfe nach dem Sechsten Kapitel. Die restlichen rund 10 % verteilten sich auf die weiteren Hilfen nach dem SGB XII.

Die prozentuale Verteilung hat sich im Verhältnis zum Vorjahr verschoben. Die Zahl der Leistungsbezieherinnen und Leistungsbezieher von ambulanter Hilfe zur Pflege ist um 97 Personen gestiegen, dies entspricht einem Prozentsatz von 26,5 %.

Ursache für diese außergewöhnliche Steigerung ist unter anderem die Rechtsprechung des Bundessozialgerichtes (BSG) zur Hilfe zur Pflege. Das BSG hat am 11.12.2007 entschieden, dass die Kosten für Haushaltshilfen nicht im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt oder der Grundsicherung vom Sozialhilfeträger zu übernehmen sind, sondern dass es sich dabei um Hilfe zur Pflege handelt. Ab 2008 erhalten daher alle Leistungsberechtigten, die im Rahmen der existenzsichernden Leistungen auch Kosten für eine Haushaltshilfe erhielten, diese Leistungen im Rahmen der Hilfe zur Pflege.

**Tabelle 15**  
**Anzahl der Personen mit sonstigen Leistungen der Sozialhilfe**  
**außerhalb von Einrichtungen**

|            | <b>Personen insgesamt</b> | <b>davon Hilfe zur Pflege</b> | <b>davon Eingliederungshilfe für behinderte Menschen</b> | <b>davon Hilfen zur Gesundheit</b> | <b>davon Hilfen in anderen Lebenslagen</b> |
|------------|---------------------------|-------------------------------|----------------------------------------------------------|------------------------------------|--------------------------------------------|
| 31.12.2005 | 979                       | 334                           | 89                                                       | 347                                | 209                                        |
| 31.12.2006 | 1.180                     | 333                           | 91                                                       | 579                                | 177                                        |
| 31.12.2007 | 1.117                     | 366                           | 126                                                      | 488                                | 137                                        |
| 31.12.2008 | 1.231                     | 463                           | 168                                                      | 476                                | 124                                        |

Ab dem Jahr 2006 sind nur Personen berücksichtigt, die Leistungen zu Lasten des örtlichen Trägers erhielten. Darüber hinaus bezogen am 31.12.2008 30 Personen Hilfe zur Pflege und eine Person sonstige Hilfen zu Lasten des überörtlichen Trägers.

Die Steigerung bei der Hilfe zur Gesundheit vom Jahr 2005 zum Jahr 2006 hat vor allem statistische Gründe, weil ab dem Jahr 2006 auch Personen berücksichtigt wurden, die neben den Hilfen zur Gesundheit weitere Leistungen nach dem SGB XII erhielten.

**Tabelle 16**  
**Anzahl der Personen mit Leistungen der Sozialhilfe in Einrichtungen**

|            | Personen<br>insge-<br>samt | davon<br>Leistungen zur Exis-<br>tenzsicherung<br>(Hilfe zum Lebensun-<br>terhalt und Grundsicherung im Alter und<br>bei Erwerbsminderung) | davon<br>Eingliederungshilfe<br>für behinder-<br>te Menschen | davon<br>Hilfe<br>zur<br>Pflege | davon<br>sonstige<br>Hilfen <sup>10</sup> |
|------------|----------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|---------------------------------|-------------------------------------------|
| 31.12.2005 | <b>844</b>                 | 78                                                                                                                                         | 18                                                           | 748                             |                                           |
| 31.12.2006 | <b>705</b>                 | 60                                                                                                                                         | 13                                                           | 620                             | 12                                        |
| 31.12.2007 | <b>730</b>                 | 69                                                                                                                                         | 14                                                           | 630                             | 17                                        |
| 31.12.2008 | <b>711</b>                 | 58                                                                                                                                         | 14                                                           | 618                             | 21                                        |

Von den insgesamt 653 Personen, die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege oder sonstige Hilfen in Einrichtungen erhalten, bekommen 251 zusätzlich Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und in der Regel auch Hilfe zum Lebensunterhalt in Form des Barbetrages.

Ab dem Jahr 2006 sind nur Personen berücksichtigt, die Leistungen zu Lasten des örtlichen Trägers erhielten. Darüber hinaus bezogen am 31.12.2008 121 Personen Hilfe zur Pflege zu Lasten des überörtlichen Trägers. Von den 121 Personen erhielten 70 Personen zusätzlich Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und in der Regel auch Hilfe zum Lebensunterhalt in Form des Barbetrages

**Tabelle 17**  
**Anzahl der Personen mit Leistungen der Sozialhilfe in Einrichtungen  
nach Altersgruppen in Jahren**

|            | Personen<br>insgesamt | davon<br>0 bis<br>unter 25 | davon<br>25 bis<br>unter 30 | davon<br>30 bis<br>unter 45 | davon<br>45 bis<br>unter 65 | davon<br>ab 65 |
|------------|-----------------------|----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|----------------|
| 31.12.2005 | <b>844</b>            |                            | 1                           | 21                          | 121                         | 701            |
| 31.12.2006 | <b>705</b>            |                            | -                           | 4                           | 23                          | 678            |
| 31.12.2007 | <b>730</b>            |                            |                             | 4                           | 27                          | 699            |
| 31.12.2008 | <b>711</b>            |                            |                             | 2                           | 31                          | 678            |

<sup>10</sup> Sonstige Hilfen wurden im Jahr 2005 statistisch nicht erfasst.

**Tabelle 18**  
**Anzahl der Personen mit Leistungen der Sozialhilfe in Einrichtungen**  
**nach Geschlecht**

|            | Personen insgesamt | davon weiblich | davon männlich |
|------------|--------------------|----------------|----------------|
| 31.12.2005 | 844                | 556            | 288            |
| 31.12.2006 | 705                | 501            | 204            |
| 31.12.2007 | 730                | 516            | 214            |
| 31.12.2008 | 711                | 497            | 214            |

## 6.2 Hilfen zur Gesundheit

Zur Hilfe zur Gesundheit gehören gemäß SGB XII die

- vorbeugende Gesundheitshilfe
- Hilfe bei Krankheit
- Hilfe zur Familienplanung
- Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft
- Hilfe bei Sterilisation

Von den aufgeführten Hilfen zur Gesundheit nimmt die Hilfe bei Krankheit einen breiten Raum ein. Die Hilfe bei Krankheit ist eine Pflichtleistung und umfasst grundsätzlich alle Maßnahmen zur Behandlung von Krankheiten, soweit sie notwendig und wirtschaftlich sind. Der Leistungsumfang ist identisch mit dem Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenversicherung.

Durch das Gesundheitsmodernisierungsgesetz (GMG) wurden die Bezieherinnen und Bezieher von Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz ab dem 01.01.2004 in die gesetzliche Krankenversicherung einbezogen. Das bedeutet, dass die gesetzlichen Krankenkassen für diesen Personenkreis gegen Kostenerstattung die Leistungen der Krankenbehandlung übernehmen. Damit sind Sozialhilfebeziehende zwar nicht Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung, sie sind jedoch leistungspflichtig diesen Personen gleichgestellt (so genannte „Betreute“).

Zum 01.01.2005 trat nochmals eine gravierende Änderung ein. Die erwerbsfähigen Sozialhilfeempfängerinnen und Sozialhilfeempfänger, die ab 01.01.2005 Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II haben, sind in der gesetzlichen Krankenversicherung pflichtversichert.

Im Rahmen der Gesundheitsreform werden seit dem 01.04.2007 durch das Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-WSG) alle im Inland wohnenden Personen, die keinen Anspruch auf eine anderweitige Absicherung im Krankheitsfall haben, im Wege der Versicherungspflicht in die gesetzliche beziehungsweise private Krankenversicherungspflicht einbezogen. Leistungsberechtigte, die bisher ausschließlich Leistungen nach dem Fünften Kapitel des SGB XII (Hilfen zur Gesundheit) bezogen, haben ab 01.04.2007 die Möglichkeit sich bei einer gesetzlichen oder einer privaten Krankenkasse zu versichern.

Leistungsberechtigte, die neben der Hilfe zur Gesundheit auch noch Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt, Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung, Leistungen der Eingliederungshilfe oder Leistungen der Hilfe zur Pflege erhalten, sind von der Versicherungspflicht des GKV – WSG nicht erfasst und haben nicht die Möglichkeit sich in einer gesetzlichen oder privaten Krankenkasse zu versichern. Für diesen Personenkreis sind weiterhin Leistungen der Hilfe zur Gesundheit erforderlich.

Die Zahl der Leistungsberechtigten ist mit 476 Personen gegenüber dem Vorjahr mit 488 Personen nahezu stabil geblieben.

Die Bruttoausgaben der Hilfe bei Krankheit nach den Bestimmungen des SGB XII zu Lasten der Stadt Münster (ohne Leistungen des überörtlichen Trägers) in den Jahren 2005 bis 2008 ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle. In den Ausgaben sind auch die Abrechnungen mit den Krankenkassen für die Personen enthalten, die von den Krankenkassen betreut werden.

**Tabelle 19**  
**Hilfe bei Krankheit der Stadt Münster als örtlichem Träger**  
**nach Jahren in Euro**

|                                            | 2005      | 2006      | 2007      | 2008      |
|--------------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Hilfe bei Krankheit a. v. E. <sup>11</sup> | 2.621.000 | 1.424.000 | 1.903.000 | 2.120.000 |
| Hilfe bei Krankheit i. E. <sup>12</sup>    | 1.830.000 | 3.355.000 | 2.333.000 | 2.294.000 |
| Summe                                      | 4.451.000 | 4.779.000 | 4.236.000 | 4.414.000 |
| Veränderungen zum Vorjahr<br>in Prozent    | - 29,7    | + 7,4     | - 11,4    | + 4,2     |

Die enorme Steigerung der Ausgaben im Bereich der Hilfe bei Krankheit in Einrichtungen vom Jahr 2005 auf das Jahr 2006 hat buchungstechnische Gründe.

Der Rückgang der Ausgaben im Jahr 2007 ist zum Teil auf die Reduzierung der Anzahl der Leistungsberechtigten zurückzuführen. Aber auch die zeitversetzte Abrechnung der Krankenkosten führt dazu, dass die Auswirkungen der Gesetzesänderungen sich erst verspätet bei den Ausgaben bemerkbar machen.

<sup>11</sup> außerhalb von Einrichtungen

<sup>12</sup> in Einrichtungen

Die Gesamtausgaben der Stadt Münster als örtlichem Träger der Sozialhilfe bei den Hilfen zur Gesundheit können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

**Tabelle 20**  
**Ausgaben und Einnahmen der Hilfen zur Gesundheit**  
**der Stadt Münster als örtlichem Träger der Sozialhilfe**  
**nach Jahren in Euro**

|                            | <b>Ausgaben<br/>2006</b> | <b>Ein-<br/>nahmen<br/>2006</b> | <b>Ausgaben<br/>2007</b> | <b>Ein-<br/>nahmen<br/>2007</b> | <b>Ausgaben<br/>2008</b> | <b>Ein-<br/>nahmen<br/>2008</b> |
|----------------------------|--------------------------|---------------------------------|--------------------------|---------------------------------|--------------------------|---------------------------------|
| i. E. <sup>13</sup>        | 3.355.380                | 3.891                           | 2.332.634                | 2.185                           | 2.293.848                | 8.712                           |
| a. v. E. <sup>14</sup>     | 1.436.338                | 32.474                          | 1.905.079                | 34.972                          | 2.121.829                | 16.207                          |
| <b>Summe</b>               | <b>4.791.718</b>         | <b>36.365</b>                   | <b>4.237.713</b>         | <b>37.157</b>                   | <b>4.415.677</b>         | <b>24.919</b>                   |
| <b>Netto-<br/>ausgaben</b> | <b>4.755.353</b>         |                                 | <b>4.200.556</b>         |                                 | <b>4.390.758</b>         |                                 |

### 6.3 Beratung und Leistungen bei Pflegebedürftigkeit

Die Gesamtbevölkerung in Münster bleibt bis zum Jahr 2015 voraussichtlich nahezu konstant, die Gruppe der 60- bis 80- jährigen wächst in diesem Zeitraum moderat, die absolute Zahl der 80- jährigen und Älteren verzeichnet einen deutlichen Anstieg. Der Anteil der Älteren, Hochbetagten und Demenzerkrankten an der Gesamtbevölkerung nimmt kontinuierlich zu, ebenso die Singularisierungstendenzen mit nachlassender beziehungsweise nicht vorhandener familiärer Unterstützung.

Mit der Zielvorgabe der häuslichen Versorgung sowie dem Verbleib im Wohnquartier wird das Instrument des Case Management als Angebot für hilfe- und pflegebedürftige Menschen im Stadtteil durchgeführt und weiter ausgebaut werden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Projekt „Sozialer Fachdienst Senioren und Pflege“ beraten, ermitteln Hilfebedarfe, erarbeiten Hilfepläne, stimmen Hilfen ab und überprüfen die Qualität. Zielvorgabe ist ein flexibler und ressourcenorientierter ambulanter Hilfe- und Pflegemix, der mit Angehörigen, ehrenamtlich Tätigen, Anbietern von hausnahen Dienstleistungen und ambulanter Pflege abgestimmt und vereinbart wird.

Ein solches Fallmanagement setzt die unmittelbare Vernetzung und Kooperation mit den beteiligten Hilfeebringern und Diensten im Stadtteil voraus. Es erkennt auch rechtzeitig die Grenzen, an die eine an der Häuslichkeit orientierte Unterstützung und Pflege im Einzelfall stoßen kann. In solchen Situationen ist dann eine gut organisierte Überleitung in eine angemessene ambulante Wohnform oder vollstationäre Versorgung zu gewährleisten.

<sup>13</sup> in Einrichtungen

<sup>14</sup> außerhalb von Einrichtungen

Mit der Pflegeplanung ist das Sozialamt maßgeblich an der Sicherung und Weiterentwicklung der pflegerischen Infrastruktur beteiligt. Die Angebote und Leistungen des Sozialamtes reichen vom Service des Informationsbüros Pflege über die Leistungen des Pflegewohngeldes sowie individuelle Leistungen der Hilfe zur Pflege bis zur Heimaufsicht.

Im Anhang sind die Einrichtungen der vollstationären Pflege, der Kurzzeit- und Tagespflege, Hospize, die ambulanten Dienste sowie die ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz aufgeführt. Außerdem gibt eine Grafik Auskunft über die Lage der Pflegeeinrichtungen in Münster.

### **6.3.1 Altenhilfe- und Pflegeplanung**

Nach § 6 Landespflegegesetz Nordrhein-Westfalen trägt die kommunale Pflegeplanung zu einer ausreichenden Infrastruktur und damit zu einer gesicherten Unterstützung der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen bei. Sie berücksichtigt die gegebenen finanziellen Möglichkeiten der Kommunen und stärkt mit der ausdrücklichen Einbeziehung von bürgerschaftlichem und ehrenamtlichem Engagement, vorpflegerischer und pflegeergänzender Angebote die gesamtgesellschaftliche Verantwortung für ein qualitativ und quantitativ ausreichendes Hilfe- und Pflegeangebot.

Durch ein intensives Zusammenwirken der Pflegeplanung mit der Pflegekonferenz und dem Informationsbüro Pflege können bei der Sicherung und Weiterentwicklung der Pflege die örtlichen Anforderungen berücksichtigt und die vorhandenen Kompetenzen und Erfahrungen in den Stadtteilen und Quartieren genutzt werden.

Im Jahr 2008 legte das Sozialamt zum dritten Mal einen Pflegebericht vor, der sich auf die Pflegestatistik des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik NRW (LDS) sowie auf eigene Erhebungen im Bereich vollstationäre Pflege, Tagespflege und ambulante Pflege für Münster bezieht.

Die Pflegelandschaft in Münster ist gekennzeichnet durch ein vielfältiges und flächendeckendes Angebot. Die räumliche Verteilung von pflegerischen Verbundsystemen in Stadtteilen mit mindestens 6.500 Einwohnern ist bis auf die Stadtteile Roxel und Nienberge durchgängig entwickelt. In beiden Stadtteilen befinden sich allerdings Projekte in der Planungs- beziehungsweise unmittelbar vor der Bauphase. Roxel wird ab dem Jahr 2010 über ein vollstationäres Angebot mit 40 Plätzen und etwa 15 weiteren Servicewohnangeboten verfügen. In Nienberge entsteht im Rahmen der Zentrumserweiterung ein kombiniertes Wohn- und Pflegeangebot auf ambulanter Ebene.

Neben der familiären, selbst organisierten häuslichen Pflege, bilden ambulante Pflegedienste, Einrichtungen der Tages- und Kurzzeitpflege, ambulant betreute Wohngemeinschaften sowie vollstationäre Pflegeheime einen wesentlichen Baustein der pflegerischen Versorgung. Es ist zu erwarten, dass die Auslastung der Pflegeheime, die sich im Jahr 2008 zwischen 93 % und 95 % bewegte und wiederum nach unten entwickelt hat, mit Blick auf das im Januar 2009 eröffnete Johanniter Stift im Geistviertel und der im Bau befindlichen Einrichtung der Senator Gruppe am Pottkamp, weiter sinken wird.

Der Trend, in überschaubare und infrastrukturell gut platzierte Wohn- und Betreuungsangebote zu investieren, nimmt zu. Ebenso steigt die Nachfrage nach wohnbegleitenden hauswirtschaftlichen und serviceorientierten Dienstleistungen. Anbieter mit kombinierten und komplexen Betreuungs- und Versorgungsangeboten orientieren sich an dieser Nachfrageentwicklung und kommen damit dem Wunsch vieler älterer Menschen entgegen, auch im Fall von Hilfe- und Pflegebedürftigkeit in der eigenen Häuslichkeit im Wohnquartier zu verbleiben.

Die Entwicklung neuer Angebotsformen setzt sich im Bereich der ambulant betreuten Wohngemeinschaften fort. Inzwischen werden in 11 Wohngemeinschaften 110 Mietwohneinheiten für eine „Rund-um-die-Uhr“ Versorgung demenziell erkrankter Menschen angeboten. Analog zu den Belegungsfristen in der stationären Pflege, die landesweit partiell zwischen 12 und 18 Monaten betragen, ist auch in diesem Angebotssegment inzwischen ein leichter Nachfragerückgang zu beobachten.

Die Versorgung hilfe- und pflegebedürftiger älterer Menschen bewegt sich seit Jahren zwischen dem „Zuhause“ und dem „Heim“. Insbesondere ambulant betreute Wohngemeinschaften werden für demenziell veränderte Menschen und deren Angehörige zunehmend attraktiver als Alternative zum Alleinleben oder zur stationären Versorgung. Sie erweitern und ergänzen die bisherigen Formen der pflegerischen Infrastruktur und schließen die Lücke zwischen häuslicher Einzelversorgung und traditionellem Heim.

Bereits 1996 begann in Münster die Initiierung von ambulant betreuten Wohngemeinschaften für ältere Menschen mit demenzieller Erkrankung. Ende 2007 wurde aus einer Arbeitsgruppe der Pflegekonferenz Mindeststandards für diese Wohnform entwickelt, die sich an den bereits bestehenden Leistungs-, Vergütungs- und Betreuungsverträgen nach § 75 SGB XII orientieren. Diese von den Betreuungsanbietern und der Stadt Münster vereinbarten Leistungsvereinbarungen bieten für die Mieterinnen und Mieter ein hohes Maß an Standard und Sicherheit. Sie sind in der Broschüre des Sozialamtes „Ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz“ aufgeführt.

Ein wesentlicher Bestandteil der Qualitätsstandards ist eine Erklärung zur Selbstverpflichtung der Betreuungsanbieter, die den Vertragspartnern bei Abschluss des Betreuungsvertrages mit den Qualitätskriterien überreicht wird. Kerninhalt dieser Erklärung ist die Voraussetzung zum Erhalt der Selbstbestimmung und Selbständigkeit in der Lebensführung. Zur Umsetzung dieses Leitgedankens sichern alle in dieser Form konzipierten Wohn- und Betreuungsangebote die individuelle Auswahl von Anbietern ambulanter Pflegeleistungen zu. Ebenso können die Mieterinnen und Mieter durch mehrheitlichen Beschluss Dienstleister für die allgemeinen Betreuungsangebote auswählen. Darüber hinaus werden wesentliche Vorgaben zu Wohnraum und Wohnumfeld, „Rund um die Uhr Betreuung“, Anforderung an das Personal des Betreuungsanbieters und den Kosten insgesamt beschrieben.

Die Broschüre bietet zugleich einen Überblick zu bestehenden und geplanten Angeboten ambulant betreuten Wohngemeinschaften für an Demenz erkrankte Menschen in Münster. Die Qualitätsstandards sind allen Interessierten bei der Auswahl einer Wohngemeinschaft behilflich. Sie dienen außerdem Anbietern und Initiatoren als Richtschnur für den Aufbau ambulant betreuter Wohngemeinschaften und sollen anhand der genannten guten Beispiele ermutigen, weitere Wohnformen für ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben zu entwickeln.

Die Broschüre „Ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz“ ist im Informationsbüro Pflege erhältlich. Außerdem ist sie im Internet unter <http://www.muenster.de/stadt/sozialamt/Publikationen> zu finden.

### **Pflegemarktbeobachtung**

Im Rahmen der jährlichen Pflegemarktbeobachtung wurde auch für das Jahr 2008 deutlich, dass sich der Wettbewerb auf dem Pflegemarkt weiter verschärft. Waren vor drei bis fünf Jahren noch eher lang anhaltende Versorgungsaufträge sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich die Regel, sind es jetzt vermehrt kurzzeitige Kontakte beziehungsweise Aufenthalte. Professionelle pflegerische Leistungen werden zunehmend erst dann in Anspruch genommen, wenn die häusliche Versorgung durch Familienangehörige an ihre Belastungsgrenze stößt.

Nicht zuletzt werden durch den verstärkten Einsatz von Betreuungs- und Hauswirtschaftskräften in Privathaushalten, teilweise im „Rund-um-die-Uhr“ Einsatz, erhebliche Anteile an grundpflegerischen Aufgaben übernommen. Es ist zu erwarten, dass sogenannte privat organisierte Hilfen in den nächsten Jahren weiter zunehmen werden. Diesem Trend ist durch passgenaue Versorgungsarrangements zu begegnen, die durch zur Verfügung stehende familiäre Ressourcen, ehrenamtliche Angebote, wie beispielsweise die Stadtteilinitiative „Von Mensch zu Mensch“ sowie professionelle hauswirtschaftliche und pflegerische Angebote sinnvoll ergänzt beziehungsweise abgestimmt werden.

### **Netzwerke „Älter werden im Stadtteil“**

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung beauftragte die Verwaltung mit Beschluss vom 16.10.2007 in zunächst zwei ausgewählten Stadtbezirken in Münster Arbeitskreise zur Altenarbeit zu bilden. Durch die Zusammenarbeit von Professionellen, ehrenamtlich Tätigen, bürgerschaftlich Engagierten und Interessierten entstehen Gremien, die sich kontinuierlich über Angebote, Wünsche, Ziele und Bedürfnisse älterer Menschen im Stadtteil austauschen.

In Hilstrup und in der nördlichen Innenstadt mit den Stadtteilen Kreuzviertel, Buddenturm, Aegidii, Martini, Überwasser und Dom wurden die Stadtteilnetzwerke „Älter werden in ...“, erfolgreich eingerichtet. Für weitere Arbeitskreise sind die Stadtteile Gremmendorf / Angermodde und Coerde vorgesehen. Die Initiierung der Arbeitskreise erfolgt in enger Abstimmung mit der Seniorenvertretung Münster.

Neben Anbietern seniorenspezifischer Dienstleistungen sind auch Vertreter der Kommunalpolitik, der Wohlfahrtsverbände, der Kirchen und alle Interessierten in den Stadtteilen aufgefordert, die Bedarfslage älterer Menschen vor Ort wahrzunehmen um ein wohnortnahes Angebot für ein selbstbestimmtes Leben im Alter zu ermöglichen. Dabei sollen die Herausforderungen des Wandels in der Altersstruktur in den einzelnen Stadtteilen aufgenommen und die Stärken und Schwächen eines Viertels mit Blick auf die Angebote der Altenhilfe dargestellt werden. Die daraus resultierenden Handlungsschwerpunkte werden von den Akteuren im Stadtteil aufgegriffen und vor Ort umgesetzt.

### **Aufgabenfelder der Stadtteilnetzwerke „Älter werden in ...“**

- Bestandsaufnahmen der Altenhilfeangebote im Stadtteil
- Ermittlung und Analyse von Bedürfnissen älterer Menschen
- Herstellen von Infrastruktur und Netzwerk, um eine selbstbestimmte Lebensführung bis in hohe Alter zu ermöglichen
- Integrative und generationsübergreifende Wahrnehmung aller Altersfragen
- Entwicklung von notwendigen und nachhaltigen Projekten
- Aufbau und kontinuierliche Pflege einer Informationsplattform durch eine nutzerfreundliche Internetdarstellung sowie eine Broschüre

### **6.3.2 Pflegekonferenz**

Die nach § 5 Landespflegegesetz NRW tätige Pflegekonferenz Münster folgt dem Ziel, eine leistungsfähige und wirtschaftliche ambulante, teilstationäre, vollstationäre und komplementäre Angebotsstruktur für alle Pflegebedürftigen in Münster zu gewährleisten.

In 2008 haben, wie in den „Grundsätzen der Zusammenarbeit der Pflegekonferenz“ festgeschrieben, zwei Sitzungen im Frühjahr und Herbst stattgefunden. Wie auch in den vorangegangenen Jahren, nehmen die Vorstellung von Konzeptionen neuer Pflegeeinrichtungen, der Pflegebericht, die Entwicklungen in der Gesetzgebung sowie der Bericht zu den Einstufungen des Medizinischen Dienstes einen essentiellen Stellenwert in der Beratungsarbeit der Pflegekonferenz ein.

Darüber hinaus sind im Rahmen der Bearbeitung von Schwerpunktthemen durch Arbeitsgruppen der Pflegekonferenz die „Qualitätsstandards zu ambulant betreuten Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz“ und die „Handlungsempfehlungen zur Umsetzung einer kultursensible Altenpflege für Münster“ der Konferenz präsentiert worden.

Die Protokolle der Sitzungen der Pflegekonferenz sowie die Ergebnisse der Arbeitsgruppen können auf den Internetseiten des Sozialamtes eingesehen werden.

### **6.3.3 Informationsbüro Pflege**

Die Aufgaben des Informationsbüros gliedern sich in die Pflegeberatung, die Wohnberatung und die Hilfen beim Umzug, ein Angebot des Amtes für Wohnungswesen.

Zielgruppen der **Pflegeberatung** sind Pflegebedürftige, von Pflegebedürftigkeit Bedrohte jeden Alters und ihre Angehörigen, Menschen mit Behinderungen, ehrenamtliche und professionelle Helferinnen und Helfer, Träger, Institutionen im gesamten Pflegebereich und alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.

## Pflegeberatung

- umfasst die persönliche oder telefonische Beratung
- fragt nach freien Betreuungs- und Pflegekapazitäten im häuslichen, teilstationären und stationären Bereich
- hält aktuelles Informationsmaterial vor
- bietet Vorträge und Veranstaltungen an
- kooperiert mit allen Anbietern und Einrichtungen im Pflegebereich
- koordiniert Angebote

Die im Jahr 2007 eingeführte Erweiterung des Beratungsangebotes um die Möglichkeit der Terminberatung innerhalb oder außerhalb der regulären Sprechzeiten oder eines Hausbesuches hat sich etabliert. Die Angebote werden stärker genutzt, während die Kontakte in der allgemeinen Sprechzeit abnehmen.

Die Gesamtzahl der Klientenkontakte lag im Jahr 2008 bei 3.364 und zeigt damit eine weiterhin sinkende Tendenz. Qualitativ ist jedoch zunehmend eine Veränderung in Richtung Beratungsintensität zu beobachten. Dabei stiegen im Jahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr die Erstkontakte (neue Ratsuchende) insbesondere bei den Terminberatungen und den Hausbesuchen, während Wiederholungskontakte generell gesunken sind.

Ein Klientenkontakt kann eine Beratung, eine Kapazitätenabfrage, ein Kapazitätenangebot und die Ausgabe von Informationsmaterial sein. Bei 3.364 Klientenkontakten wurden 100 Beratungen mehr erbracht als im Vorjahr. Einen Einbruch gab es dagegen bei Nachfragen und Angeboten zu Kapazitäten. Dies galt insbesondere für die stationäre Versorgung.

Die Anzahl der persönlichen Kontakte ist im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Kurzkontakte haben weiter abgenommen zugunsten von länger dauernden. Insgesamt wird Beratung immer persönlicher und intensiver, dauert länger und berührt mehrere Themen.

Vorherrschende Themen in der Beratung bleiben die Fragen zur häuslichen Versorgung. Nochmals steigend sind auch Fragen zur Finanzierung, vor allem bei vorliegenden Behinderungen und Überlastung der Pflegeperson. Deutlich gesunken sind erneut Fragen zur Heimaufnahme.

Zusätzlich zu den Einzelberatungen führt das Informationsbüro Pflege Schulungen durch, hält Vorträge und stellt auf Tagungen, Messen und Börsen das Beratungsangebot vor.

Nähere Informationen zur Pflegesituation in Münster können dem Pflegebericht 2008 des Sozialamtes entnommen werden, der im Internet auf der Homepage des Sozialamtes unter Publikationen abgerufen werden kann.

Die **Wohnberatung** bietet persönliche Beratung, Hausbesuche, Informationsmaterial sowie im Rahmen von Angeboten für Gruppen Informationsveranstaltungen und Vorträge mit Bildbeispielen zum Thema der Wohnraumanpassung an. Sie informiert über Einzelaspekte des Wohnens, Hausnotrufsysteme, Möglichkeiten der Wohnraumanpassung von der rollstuhlgerechten Küche bis zu rutschfesten Bodenfliesen im Bad, über Hilfs- und Pflegehilfsmittel vom Handgriff in der richtigen Höhe, über den Badewannenlift, bis zur bodengleichen Dusche.

Seit März 2005 hat die Wohnberatung darüber hinaus schwerpunktmäßig die Analyse der persönlichen Ausgangssituation und der persönlichen Bedarfslage, die Beratung zu Möglichkeiten der Wohnumfeldverbesserungen und Entwicklung individueller Lösungsmöglichkeiten zur Optimierung der Wohnsituation insbesondere von Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz im Blick. Für diesen Personenkreis wurden im Jahr 2008 Beratungen und weitergehende Begleitungen bei Umbau- und Anpassungsmaßnahmen in insgesamt 45 Fällen durchgeführt (ungefähr ein Drittel aller Hausbesuche).

Auch die weitere Vermittlung zu Beratungs- und Diagnoseangeboten für Betroffene und Angehörige aus dieser Personengruppe wurde vor dem Hintergrund bestehender Kooperationsabsprachen mit den existierenden Institutionen und Beratungsstellen in den betreffenden Fällen regelmäßig durchgeführt und weiter ausgebaut.

Das gesamte Beratungsangebot wird abgerundet durch Informationen und Unterstützung zur Klärung von Finanzierungsfragen und möglichen Kostenträgern für Anpassungsmaßnahmen im Wohnungsbestand.

Die Wohnberatung wurde auch im Jahr 2008 auf erneut gestiegenem Niveau nachgefragt. Im Jahr 2008 sind die telefonischen Anfragen und Informationsgespräche im Rahmen der Sprechzeiten im Büro signifikant von 1.115 im Jahr 2007 auf 1.862 angestiegen. Zu konkreten Wohnungsanpassungsmaßnahmen wurden 160 Beratungen und Begleitungen (2007: 144) durchgeführt.

Dabei wurden in 93 Beratungs- und Begleitungssituationen die Leistungen der Wohnberatung durch Frauen und in 67 Fällen durch Männer in Anspruch genommen.

**Tabelle 21**  
**Altersstruktur der Adressaten der Wohnberatung**

| Alter in Jahren | Anzahl der Personen |
|-----------------|---------------------|
| bis 10          | keine               |
| 11 bis 20       | 3                   |
| 21 bis 40       | 9                   |
| 41 bis 64       | 30                  |
| 65 bis 70       | 19                  |
| 71 bis 74       | 15                  |
| 75 bis 80       | 35                  |
| 81 und älter    | 49                  |

Die insgesamt 160 Beratungen zu konkreten Wohnungsanpassungsmaßnahmen betreffen in 88 Fällen Einpersonenhaushalte, in 61 Fällen Zweipersonenhaushalte, in 8 Fällen Dreipersonenhaushalte und lediglich in 3 Fällen lebten in den betreffenden Haushalten mehr als 3 Personen.

Die 88 allein lebenden Personen waren in 64 Fällen weiblich und nur in 24 Fällen männlich.

Im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit wurden zur Vorstellung des Angebotes der Wohnberatung und zur Darstellung der Möglichkeiten der Wohnraumanpassung insgesamt 18 Veranstaltungen von durchschnittlich 2 Stunden Dauer vor unterschiedlichen Personengruppen durchgeführt.

Darüber hinaus wurde gemeinsam mit dem Amt für Wohnungswesen in der Zeit vom 20. bis 24.08.2008 eine Projektwoche zum Thema „Wohnen im Alter“ durchgeführt. Insgesamt 10 Einzelveranstaltungen mit unterschiedlicher Zielgruppenausrichtung rund um das Thema „Wohnen im Alter“ wurden während der Veranstaltungswoche angeboten.

Das Amt für Wohnungswesen bietet als Kooperationspartner des Informationsbüros Pflege **Hilfen beim Umzug** an; ein Beratungsangebot für Menschen, die wissen möchten, wie ihre persönlichen Wohnbedürfnisse erfüllt werden können, welche Wohnformen sich anbieten und welche Hilfen den Wohnungswechsel erleichtern können. Auch bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung, bei vertraglichen Angelegenheiten rund um das Thema „Mietwohnung“, bei der Erledigung von An- und Ummeldungen und bei der Vorbereitung des Umzuges können die Betroffenen beim Amt für Wohnungswesen Unterstützung bekommen.

#### 6.3.4 Heimaufsicht

Die Heimaufsicht der Stadt Münster war im Jahr 2008 für 128 Einrichtungen beziehungsweise Teile von Einrichtungen mit insgesamt 4000 Plätzen zuständig. Zwar waren die Platzzahlen leicht rückläufig, die Zahl der Einrichtungen ist aber um 5 gestiegen. Dies ist auf die Dezentralisierung im Bereich der Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen zurückzuführen.

Im Jahr 2008 (Stichtag 31.12.2008) gab es in Münster 30 vollstationäre Pflegeeinrichtungen sowie 13 Einrichtungen der Tagespflege beziehungsweise solitäre Kurzzeitpflege. In den vollstationären Pflegeeinrichtungen konnten insgesamt 2406 Menschen betreut werden. In der solitären Kurzzeitpflege wurden 96 Plätze vorgehalten, in der Tagespflege 113.

Die beiden Hospize in Münster verfügen über insgesamt 16 Plätze.

Im Jahr 2008 wurde eine vollstationäre Einrichtung mit 80 Plätzen gebaut, die seit dem 02.01.2009 genutzt wird. Zusätzlich befindet sich eine weitere im Bau und zwei in Planung. 17 Anträge auf Abstimmungsbescheinigungen nach dem Landespflegegesetz für geplante Umbauten beziehungsweise Neubauten wurden gestellt, von denen aber voraussichtlich nicht alle in den nächsten Jahren umgesetzt werden können. Hintergrund der zahlreichen Baumaßnahmen ist die Tendenz, die Zahl der Doppelzimmer zugunsten von Einzelzimmern zu reduzieren.

In der Stadt Münster existieren elf Wohngemeinschaften für demenziell erkrankte Menschen. Aufgrund der jeweiligen Leistungs-, Vergütungs- und Qualitätsvereinbarungen werden diese von der Heimaufsicht begleitet. Die Qualitätsstandards beziehen sich zum einen auf den Wohnraum und das Wohnumfeld sowie die „Rund-um-die-Uhr“-Betreuung. Im Hinblick auf den Wohnraum und das Umfeld muss sich die Gestaltung an den Bedürfnissen der Mieterinnen und Mieter orientieren. Ausreichend bemessener Wohnraum ist vorzuhalten sowie eine Platzierung in einem geeigneten Wohnumfeld, das beispielsweise über Einkaufsmöglichkeiten verfügt.

Die „Rund-um-die-Uhr“-Betreuung soll sicherstellen, dass Unterstützungsleistungen erbracht werden können, die ergänzend zu den noch vorhandenen Kompetenzen der Betroffenen und den Hilfestellungen der Angehörigen notwendig sind. Dazu gehören die hauswirtschaftliche Versorgung, die Unterstützung bei der Freizeitgestaltung sowie die soziale Betreuung. Grund- und behandlungspflegerische Leistungen sind nicht Bestandteil des „Rund-um-die-Uhr“-Betreuungsangebotes.

Im Jahr 2008 gab es personelle Veränderungen. Neben 1,5 Verwaltungskräften wird das Team der Heimaufsicht seit Juli 2008 durch eine Pflegefachkraft (0,5 Stellen) komplettiert. Dadurch konnten auch verstärkt Prüfungen bezüglich der Pflegequalität durchgeführt werden.

Die Heimaufsicht hat im Jahr 2008 82 Prüf- und Beratungsbesuche durchgeführt. Wie in den vergangenen Jahren, so stellte sich auch in diesem Berichtszeitraum die Betreuungs- und Versorgungssituation der Menschen in den Einrichtungen in Münster insgesamt positiv dar.

Unangekündigt waren 33 Prüf- und Beratungsbesuche. Teilweise hat die Heimaufsicht turnusgemäß geprüft, teilweise fand die Prüfung statt, weil Beschwerden vorlagen.

Das Heimgesetz schreibt vor, dass mindestens 50 % des Personals über eine Fachkraftausbildung verfügen müssen. Die Vorhaltung dieser Fachkraftquote wird regelmäßig von der Heimaufsicht überprüft. Im Altenpflegebereich beträgt die Quote 67,1 % (Vorjahr: 67,2 %). Nahezu identisch geblieben ist die Fachkraftquote im Bereich der Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen. 2007 betrug die Quote 73,5 %, 2008 lag sie bei 73,4 %. Auch bezüglich der Tages- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen wurde die geforderte Quote von 50 % weit überschritten. Sie lag hier bei 93,4 %. In den beiden Hospizen wurde sogar mit 93,67 % Fachpersonal gearbeitet.

Abweichungen des tatsächlich vorgehaltenen Personals von dem durch Pflegesätze refinanzierten Personal wurden im Jahresverlauf nicht festgestellt.

Im Rahmen ihres Beratungsauftrages beantwortete die Heimaufsicht häufig Nachfragen bezüglich der Heimmitwirkung und der Heimverträge sowie hinsichtlich durchgeführter Fixierungen.

Beschwerden betrafen oft den Bereich der Hygiene sowie Kommunikationsschwierigkeiten mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Objektiv grobe Verstöße waren nicht zu verzeichnen. Bei Schwierigkeiten zwischen Angehörigen und dem Personal der Einrichtungen konnte die Heimaufsicht häufig vermittelnd tätig werden.

Im Rahmen des Projekts „Heimbeiräte stärken“ hatte die Heimaufsicht eine begleitende Aufgabe. So konnten Ehrenamtliche an verschiedene Pflegeeinrichtungen vermittelt werden, um so erste Kontakte zu Bewohnerinnen und Bewohnern zu knüpfen. Das Ziel, Heimbeiräte in ihrer Arbeit zu unterstützen, wurde dabei nicht außer Acht gelassen.

Am 10.12.2008 trat das Wohn- und Teilhabegesetz für Nordrhein-Westfalen in Kraft, dessen Umsetzung ab 2009 vorzunehmen ist. Einzelheiten zu diesem Gesetz sind unter Nummer 17.1 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

### **6.3.5 Hilfe zur Pflege**

Die Hilfe zur Pflege richtet sich an jene Menschen, die in ihrer Häuslichkeit auf hauswirtschaftliche oder pflegerische Unterstützung angewiesen sind oder die in Pflegeeinrichtungen wohnen und die Pflegekosten nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen beziehungsweise durch Leistungen der Pflegeversicherung aufbringen können.

1.232 Personen erhielten zum Stichtag 31.12.2008 in Münster Hilfe zur Pflege, davon 493 häusliche Pflege und 739 Pflege in stationären Einrichtungen.

Die Hilfe zur Pflege wurde für 1081 Personen von der Stadt Münster finanziert, während der Landschaftsverband Westfalen-Lippe für 151 Personen Kostenträger ist.

Während im Bereich der ambulanten Pflege zu Lasten der Stadt Münster die Anzahl der Leistungsberechtigten im Vergleich zum Vorjahr um 26,5 % gestiegen ist, ist die Zahl der Leistungsberechtigten, die stationäre Pflege erhielt, um 2 % zurückgegangen.

Ursache für die Fallzahlsteigerung im Bereich der ambulanten Pflege ist unter anderem, wie bereits unter 6.1 dargestellt, die Rechtsprechung des Bundessozialgerichtes (BSG) zur Hilfe zur Pflege. Das BSG hat am 11.12.2007 entschieden, dass die Kosten für Haushaltshilfen nicht im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt oder der Grundsicherung vom Sozialhilfeträger zu übernehmen sind, sondern dass es sich dabei um Hilfe zur Pflege handelt. Ab dem Jahr 2008 erhalten auch Leistungsberechtigte, die keine pflegerischen Hilfen sondern ausschließlich Unterstützung im Bereich der Hauswirtschaft benötigen, Leistungen der Hilfe zur Pflege. Der anspruchsberechtigte Personenkreis ist durch diese höchstrichterliche Rechtsprechung erheblich erweitert worden.

Die Gewährung von häuslichen Pflegeleistungen konzentriert sich auf die Leistungserbringung von Pflegegeld, Pflegebeihilfen und Aufwendungen für eine besondere Pflegekraft oder Aufwendungen für eine Haushaltshilfe, sofern Leistungsansprüche gegenüber einer Pflegeversicherung entweder nicht bestehen oder nicht ausreichend sind.

**Tabelle 22**  
**Hilfe zur Pflege zu Lasten der Stadt Münster**  
**(ohne Tagespflege)**  
**Anzahl der Personen**

|            | <b>Personen insgesamt</b> | <b>davon außerhalb von Einrichtungen</b> | <b>davon in Einrichtungen</b> |
|------------|---------------------------|------------------------------------------|-------------------------------|
| 31.12.2006 | <b>953</b>                | 333                                      | 620                           |
| 31.12.2007 | <b>996</b>                | 366                                      | 630                           |
| 31.12.2008 | <b>1.081</b>              | 463                                      | 618                           |

Es sind nur Personen berücksichtigt, die Leistungen zu Lasten des örtlichen Trägers erhielten. Darüber hinaus bezogen am 31.12.2008 151 Personen Hilfe zur Pflege zu Lasten des überörtlichen Trägers.

Die Gesamtzahl der Personen, die Hilfe zur Pflege zu Lasten der Stadt Münster und des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe bekommen, ist geschlechtsspezifisch der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

**Tabelle 23**  
**Hilfe zur Pflege (ohne Tagespflege)**  
**örtlicher und überörtlicher Träger**  
**Anzahl der Personen nach Geschlecht**

|            | <b>Personen insgesamt</b> | <b>davon a. v. E.<sup>15</sup> weiblich</b> | <b>davon a. v. E. männlich</b> | <b>davon i. E.<sup>16</sup> weiblich</b> | <b>davon i. E. männlich</b> |
|------------|---------------------------|---------------------------------------------|--------------------------------|------------------------------------------|-----------------------------|
| 31.12.2006 | <b>1.085</b>              | 225                                         | 130                            | 518                                      | 212                         |
| 31.12.2007 | <b>1.127</b>              | 252                                         | 138                            | 529                                      | 208                         |
| 31.12.2008 | <b>1.232</b>              | 307                                         | 186                            | 520                                      | 219                         |

<sup>15</sup> außerhalb von Einrichtungen

<sup>16</sup> in Einrichtungen

Die Ausgaben der Hilfe zur Pflege der Stadt Münster als örtlichem Träger stellen sich wie folgt dar:

**Tabelle 24**  
**Ausgaben und Einnahmen der Hilfe zur Pflege der Stadt Münster**  
**als örtlichem Träger der Sozialhilfe nach Jahren**  
**in Euro**

|                            | <b>Ausgaben<br/>2006</b> | <b>Ein-<br/>nahmen<br/>2006</b> | <b>Ausgaben<br/>2007</b> | <b>Ein-<br/>nahmen<br/>2007</b> | <b>Ausgaben<br/>2008</b> | <b>Ein-<br/>nahmen<br/>2008</b> |
|----------------------------|--------------------------|---------------------------------|--------------------------|---------------------------------|--------------------------|---------------------------------|
| i. E. <sup>17</sup>        | 7.260.208                | 1.706.122                       | 7.128.820                | 1.010.887                       | 7.054.054                | 676.663                         |
| a. v. E. <sup>18</sup>     | 2.003.294                | 14.062                          | 2.341.684                | 29.561                          | 2.473.048                | 39.762                          |
| <b>Summe</b>               | <b>9.263.502</b>         | <b>1.720.184</b>                | <b>9.470.504</b>         | <b>1.040.448</b>                | <b>9.527.102</b>         | <b>716.425</b>                  |
| <b>Netto-<br/>ausgaben</b> | <b>7.543.318</b>         |                                 | <b>8.430.056</b>         |                                 | <b>8.810.677</b>         |                                 |

Die deutlich erhöhten Einnahmen bei der Hilfe zur Pflege in Einrichtungen im Jahr 2006 haben ihren Grund in einer einmaligen „Wohngelderstattung für Heimbewohner“ aufgrund eines Urteils des Bundesverwaltungsgerichts vom 11.12.2003, das im Neunten Änderungsgesetz zum Wohngeldgesetz umgesetzt wurde. Im Jahr 2006 wurden die angemeldeten Erstattungsansprüche befriedigt.

### 6.3.6 Investitionskostenförderung von Pflegeeinrichtungen

Nach Landespflegegesetz Nordrhein-Westfalen ist der örtliche Träger der Sozialhilfe verantwortlicher Ansprechpartner für die Planung und Abstimmung von Baumaßnahmen für Einrichtungen der Tages-, Nacht- und Kurzzeitpflege sowie von vollstationären Dauerpflegeeinrichtungen.

Gemäß § 12 Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen sind die Investitionskosten grundsätzlich von den Bewohnerinnen und Bewohnern zu zahlen. Soweit diese dazu nicht in der Lage sind, erfolgt die Förderung der Investitionen von vollstationären Dauerpflegeeinrichtungen in Form eines bewohnerbezogenen Aufwendungszuschusses (**Pflegewohngeld**).

Den Nutzerinnen und Nutzern von teilstationären Einrichtungen dürfen keine Investitionskosten berechnet werden.

Einrichtungen der Tages-, Nacht- und Kurzzeitpflege erhalten einen **Aufwendungszuschuss** für alle Plätze, die von Personen genutzt werden, die als pflegebedürftig im Sinne des Sozialgesetzbuches Elftes Buch (SGB XI) anerkannt sind.

<sup>17</sup> in Einrichtungen

<sup>18</sup> außerhalb von Einrichtungen

Ambulante Pflegeeinrichtungen erhalten für die betriebsnotwendigen Investitionen eine **pauschalierte Förderung** durch den örtlichen Träger der Sozialhilfe.

### **Investitionskostenförderung stationärer Pflegeeinrichtungen (Pflegegeld)**

Die Entwicklung der Anzahl der Bewohnerinnen und Bewohner in stationären Pflegeeinrichtungen, die zwischen den Jahren 2001 und 2008 Pflegegeld erhalten haben, zeigt die folgende Tabelle:

**Tabelle 25**  
**Anzahl der Bewohnerinnen und Bewohner mit Pflegegeld**  
**insgesamt und nach Geschlecht**

|            | <b>Personen insgesamt</b> | <b>davon weiblich</b> | <b>davon männlich</b> |
|------------|---------------------------|-----------------------|-----------------------|
| 01.12.2001 | 1.039                     |                       |                       |
| 01.12.2002 | 1.057                     |                       |                       |
| 01.12.2003 | 780                       |                       |                       |
| 01.12.2004 | 766                       | 608                   | 158                   |
| 01.12.2005 | 790                       | 629                   | 161                   |
| 01.12.2006 | 749                       | 592                   | 157                   |
| 01.12.2007 | 781                       | 627                   | 154                   |
| 01.12.2008 | 750                       | 595                   | 155                   |

Die Zahl der Pflegegeldberechtigten ist seit einigen Jahren relativ stabil und korrespondiert mit der Entwicklung der Fallzahlen im Bereich der stationären Pflege.

Die Ausgaben für Pflegegeld stellten sich in den Jahren 2001 – 2008 folgendermaßen dar:

**Tabelle 26**  
**Ausgaben für Pflegegeld in den Jahren 2001 bis 2008**  
**in Euro**

| <b>Jahr</b> | <b>Ausgaben</b> |
|-------------|-----------------|
| 2001        | 5.030.096       |
| 2002        | 5.191.786       |
| 2003        | 4.356.038       |
| 2004        | 3.968.249       |
| 2005        | 4.246.554       |
| 2006        | 4.214.220       |
| 2007        | 4.459.161       |
| 2008        | 4.440.649       |

### Investitionskostenförderung ambulanter Pflegedienste und Aufwendungszuschüsse für Tages- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen

Die Anzahl der geförderten ambulanten Pflegedienste hat sich im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr um einen erhöht geändert. Die Fördersumme ist moderat gestiegen.

**Tabelle 27**  
**Anzahl der geförderten ambulanten Pflegedienste**  
**und Fördersumme in Euro**  
**nach Jahren**

|                                     | 2004    | 2005    | 2006    | 2007    | 2008    |
|-------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Anzahl geförderte ambulante Dienste | 27      | 28      | 25      | 25      | 26      |
| Fördersumme ambulante Dienste       | 635.870 | 608.965 | 620.033 | 622.056 | 646.717 |

Für die 7 geförderten Tagespflegeeinrichtungen und die 17 Kurzzeitpflegeeinrichtungen-/plätze wurden im Jahr 2008 Aufwendungszuschüsse in Höhe von 354.218 Euro erbracht.

**Tabelle 28**  
**Anzahl der geförderten Tages- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen**  
**und Fördersumme in Euro**  
**nach Jahren**

|                                                          | 2004    | 2005    | 2006    | 2007    | 2008    |
|----------------------------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Anzahl geförderter Tagespflegeeinrichtungen              | 7       | 7       | 7       | 7       | 7       |
| Anzahl geförderter Kurzzeitpflegeeinrichtungen / -plätze | 4       | 4       | 7       | 15      | 17      |
| Fördersumme Tagespflege- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen | 197.250 | 216.015 | 255.265 | 358.130 | 354.218 |

Seit November 2006 wird der Zuschuss auch für „eingestreute“ Kurzzeitpflegeplätze gewährt.

## **6.4 Beratung und Leistungen bei Behinderung**

Die Koordinierungsstelle für Behindertenfragen und die Fachstelle Behinderte Menschen im Beruf (ehemalige Fürsorgestelle) sind beim Sozialamt in einer Organisationseinheit gebündelt.

Außerdem wird die Kommission zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderungen von hier betreut.

Seit dem 01.01.2008 gehören die Aufgaben des Schwerbehindertenrechts und hier insbesondere die Ausstellung der Schwerbehindertenausweise zu den Aufgaben des Sozialamtes.

Neben diesen Leistungen ist vor allem die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen eine wichtige finanzielle Maßnahme.

### **6.4.1 Koordinierungsstelle für Behindertenfragen**

Die **Koordinierungsstelle für Behindertenfragen** bündelt unterschiedliche Aufgaben in den Themenfeldern

- Koordinierung der Maßnahmen und Planungen, die die Anliegen von Menschen mit Behinderungen betreffen,
- Information und Beratung für Menschen mit Behinderungen, ihre Angehörigen und andere Interessierte,
- Geschäftsführung für die Kommission zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderungen,
- Öffentlichkeitsarbeit: allgemeine Informationsarbeit, Erstellen von Broschüren und Faltblättern; Initiierung von und Beteiligung an Veranstaltungen,
- Mitarbeit in verschiedenen Gremien, Arbeitsgruppen und Projekten.

Die Koordinierungsstelle für Behindertenfragen hat auch 2008 darauf hingewirkt, dass die Ziele des Behindertengleichstellungsgesetzes Nordrhein-Westfalen (BGG NRW) umgesetzt werden. Dazu gehörte unter anderem die Mitwirkung an der barrierefreien Gestaltung von Schwimmbädern in Münster sowie an der barrierefreien Gestaltung von Veranstaltungen (unter anderem Tag des offenen Denkmals). Diese und weitere Themen wurden gemeinsam mit den Arbeitsgruppen der Kommission zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderungen (KIB) sowie Behindertenvereinen bearbeitet.

Im Rahmen der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit wurde 2008 in Kooperation mit dem Gesundheitsamt erstmalig die Broschüre „Barrierefreie Praxen in Münster“ herausgegeben. Ferner hat die Koordinierungsstelle an der Aktualisierung des Stadtplans für Menschen mit Behinderungen (Neuaufgabe April 2008) und der Erarbeitung eines Konzeptes für die Aktualisierung des KOMM-Projektes mitgewirkt.

KOMM ([www.muenster.de/komm](http://www.muenster.de/komm)) ist eine Internetplattform für Menschen mit Behinderungen, die unter anderem Daten zur barrierefreien Zugänglichkeit von Einrichtungen in Münster enthält. Mit finanzieller Unterstützung der Hüfferstiftung und unter Einbeziehung mehrerer Kooperationspartner soll der KOMM-Internetauftritt überarbeitet werden (unter anderem barrierefreie Gestaltung, nutzerfreundlichere Struktur der Datenbank). Die neue Internetseite wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2009 fertig sein.

Zu den Aufgaben gehörte auch weiterhin die Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste der Universität Siegen (ZPE) im Rahmen des Forschungsprojektes „Selbstständiges Wohnen behinderter Menschen – Individuelle Hilfe aus einer Hand“. Gemeinsam mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe wurde im September 2008 die zweite Planungskonferenz „Eingliederungshilfe Wohnen – Bedarfs- und Strukturplanung für Menschen mit geistiger Behinderung in Münster“ durchgeführt. In Kooperation mit der Regionalkonferenz hat die Behindertenbeauftragte der Stadt Münster die Handlungsempfehlungen zur Förderung einer gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit geistiger Entwicklung erarbeitet (Beschlussvorlage an den Rat V/0900/2008) und erste Umsetzungsschritte initiiert.

Im Stadtteil Handorf hat die Behindertenbeauftragte eine Sprechstunde und einen Informationsnachmittag angeboten sowie einen Rundgang zur Barrierefreiheit organisiert.

#### **6.4.2 Kommission zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderungen**

Die Kommission zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderungen (KIB) hat den Auftrag, alle Themen und Vorlagen zu beraten, die Belange behinderter Menschen betreffen. Sie gibt dazu vor der Beschlussfassung in den Fachausschüssen beziehungsweise im Hauptausschuss Stellungnahmen und Empfehlungen ab. Ferner initiiert und empfiehlt die KIB Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation behinderter Menschen in Münster, und zwar durch Anfragen und Empfehlungen an die Fachausschüsse beziehungsweise die Verwaltung.

Die KIB hat Arbeitsgruppen zu folgenden Themen gebildet:

- Integration von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen
- Wohnen, Pflege, Betreuung
- Integration in das Erwerbsleben
- Integration in Sport, Freizeit, Kultur und Weiterbildung
- Stadtplanung und Verkehr

Im Jahr 2008 hat die KIB sieben Mal getagt. Ferner haben die Arbeitsgruppen jeweils zwischen 3 und 13 Sitzungen durchgeführt. Die KIB und ihre Arbeitsgruppen haben sich im Berichtsjahr im Rahmen der Beratung von Vorlagen sowie darüber hinaus mit Schwerpunktthemen all ihrer Arbeitsgruppen beschäftigt und dazu Anregungen für die weitere Umsetzung gegeben.

Ein Schwerpunktthema war die barrierefreie Gestaltung der Schwimmbäder in Münster. Zu diesem Thema wurde 2007 eine Arbeitsgruppe gebildet, die für die zur Sanierung anstehenden Bäder ausgehend von Ortsterminen und/oder einer Vorstellung der Planungen Anregungen gegeben hat. Die KIB und ihre Arbeitsgruppen haben sich unter anderem auch mit der barrierefreien Gestaltung des Preußenstadions, der Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderungen in Krankenhäusern und dem Einzelhandelskonzept Münsters beschäftigt. Die KIB hat ferner angeregt, das Prinzip des „Design für alle“ (Zugänglichkeit und Nutzbarkeit aller gestalteten Lebensbereiche für alle Menschen) als Leitlinie in das Handlungskonzept „Demografischer Wandel in Münster“ aufzunehmen.

Einmal jährlich lädt die KIB die Behindertenvereine und –verbände sowie Selbsthilfegruppen und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen zu einer gemeinsamen Sitzung ein. Das Schwerpunktthema der gemeinsamen Sitzung in 2008 lautete: Selbständiges Wohnen behinderter Menschen – Individuelle Hilfen aus einer Hand – Vorstellung des Abschlussberichtes und der Einschätzungen zur Entwicklung in Münster 2003-2007.

#### **6.4.3 Fachstelle Behinderte Menschen im Beruf**

Zu den Aufgaben der Fachstelle Behinderte Menschen im Beruf gehören die begleitenden Hilfen im Arbeitsleben für schwerbehinderte Menschen, der Kündigungsschutz für schwerbehinderte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Betriebsbesuche.

2008 hat die Fachstelle 102 Betriebsbesuche durchgeführt (145 in 2007 – Zahl ohne Besuche des Integrationsfachdienstes, der bis 31.07.2007 zur Fachstelle gehörte). Die kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit wurde mit Informationsständen in der Stadtbücherei und Sprechstunden im Gesundheitshaus fortgesetzt.

Die Zahl der Kündigungen ist mit 127 (darunter 55 Kündigungen von schwerbehinderten Frauen) im Vergleich zum Vorjahr mit 63 Kündigungen deutlich angestiegen. Die Zahl der geförderten Maßnahmen im Rahmen der begleitenden Hilfe im Arbeitsleben lag bei 129 (darunter 57 Förderungen für Frauen) und entspricht in etwa dem Niveau des Vorjahres (133).

Ausführlichere Informationen enthält der Bericht über die Aktivitäten der Fachstelle Behinderte Menschen im Beruf im Jahr 2008 (Öffentliche Berichtsvorlage V/0083/2009).

#### **6.4.4 Fahrdienst für außergewöhnlich gehbehinderte Menschen**

Zu den Aufgaben im Bereich des **Fahrdienstes** gehört die Information und Beratung zum Fahrdienst, die Bearbeitung der Anträge sowie die Annahme von Beschwerden. Diese werden im Fahrdienstbeirat erörtert und zum Anlass genommen, den Fahrdienst kontinuierlich qualitativ zu verbessern. Im Fahrdienstbeirat sind neben dem Leistungsanbieter (Arbeiter-Samariter-Bund) und dem Sozialamt Nutzerinnen und Nutzer vertreten. Der Fahrdienstbeirat hat im März 2008 getagt. Die Anregung des Beirates, ein Merkblatt mit Hinweisen zu den Beschwerdemöglichkeiten zu erstellen und 2008 an alle Nutzerinnen und Nutzer zu verschicken, wurde umgesetzt.

Am 31.12.2008 waren 402 Menschen mit Behinderungen (darunter 280 Frauen) berechtigt, das Angebot zu nutzen. Ungefähr 51 % der Berechtigten zahlt die Eigenbeteiligung. Es wurden 14.236 Fahrten durchgeführt (15.350 in 2007), darunter 5.801 Fahrten (41 %), für die eine Eigenbeteiligung zu zahlen war.

Die Zahl der Fahrten ist im Vergleich zur durchschnittlichen jährlichen Fahrtenzahl vor Einführung der Eigenbeteiligung um rund 25 % zurückgegangen.

#### **6.4.5 Feststellungsverfahren nach dem Schwerbehindertenrecht / Schwerbehindertenausweise**

Seit dem 01.01.2008 wird das Feststellungsverfahren nach dem Schwerbehindertenrecht nicht mehr von den Versorgungsämtern durchgeführt, sondern von Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen. Hier werden auch die Schwerbehindertenausweise ausgestellt.

Mit einem Schwerbehindertenausweis kann eine bestehende Behinderung nachgewiesen werden. In dem Ausweis sind der Grad der Behinderung und eventuelle Merkzeichen eingetragen, die unter anderem den Anspruch auf bestimmte Nachteilsausgleiche kennzeichnen.

Im Jahr 2008 gingen in Münster rund 2.300 Erstanträge auf einen Schwerbehindertenausweis und 3.200 Änderungsanträge ein. Hinzu kam die Bearbeitung von 1.700 Nachprüfungen, 1.160 Widersprüchen und 3.560 Verlängerungsanträgen.

Durch den Umzug und die Neuorganisation erhöhte sich die Bearbeitungsdauer zunächst vorübergehend auf etwa vier Monate. Die Probleme konnten jedoch rasch beseitigt werden, so dass ein neu beantragter Schwerbehindertenausweis in der Regel nach zirka drei Monaten ausgestellt werden kann.

#### **6.4.6 Eingliederungshilfe**

Aufgabe der Eingliederungshilfe ist es eine drohende Behinderung zu verhüten, eine vorhandene Behinderung und deren Folgen zu beseitigen oder zu mildern und die behinderten Menschen in die Gesellschaft einzugliedern. Zu den Leistungen der Eingliederungshilfe zählen Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, die Versorgung mit Hilfsmitteln, Hilfen zur Ausbildung sowie zur Integration in das Arbeitsleben, die heilpädagogische Frühförderung von Kindern, bauliche Anpassungsmaßnahmen in der Wohnung sowie betreute Wohnangebote und anderes mehr.

Zum 01.07.2003 wurde die Zuständigkeit für das ambulant betreute Wohnen vom örtlichen auf den überörtlichen Träger der Sozialhilfe verlagert. Damit ist der Landschaftsverband Westfalen-Lippe sachlich zuständig für die Leistungen der Eingliederungshilfe an Volljährige, die mit dem Ziel geleistet werden, selbständiges Wohnen zu ermöglichen oder zu sichern.

Der Landschaftsverband ist darüber hinaus zuständig für die stationäre Eingliederungshilfe. Allerdings gilt dies seit dem 01.01.2004 nur noch für Personen bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres. Seit diesem Zeitpunkt ist der örtliche Träger der Sozialhilfe für die stationäre Eingliederungshilfe für Personen zuständig, die das 65. Lebensjahr vollendet und vorher keine Eingliederungsleistungen des Landschaftsverbandes bekommen haben.

Am 31.12.2008 bezogen insgesamt 168 Menschen Eingliederungshilfe außerhalb von Einrichtungen und 14 Menschen erhielten Eingliederungshilfe in Einrichtungen. Bei der ambulanten Eingliederungshilfe ist die Zahl der Leistungsberechtigten gegenüber dem Vorjahr erneut stark gestiegen und zwar um 33 %. Die Entwicklung der ambulanten Eingliederungshilfe in den letzten drei Jahren zeigt die deutliche Zunahme dieser Leistung:

**Tabelle 29**  
**Eingliederungshilfe zu Lasten der Stadt Münster**  
**Anzahl der Personen**

|            | <b>Personen insgesamt</b> | <b>davon a. v. E.<sup>19</sup></b> | <b>davon i. E.<sup>20</sup></b> |
|------------|---------------------------|------------------------------------|---------------------------------|
| 31.12.2006 | 104                       | 91                                 | 13                              |
| 31.12.2007 | 140                       | 126                                | 14                              |
| 31.12.2008 | 182                       | 168                                | 14                              |

Die Leistungen der ambulanten Eingliederungshilfe zu Lasten des örtlichen Trägers richten sich im Wesentlichen an Kinder und junge Menschen und umfassen unter anderem Kosten für Integrationshelfer, Motopädie, heilpädagogisches Reiten, Musiktherapie, Autismusambulanz und heilpädagogische Familienhilfe.

Ab 01.01.2008 haben Menschen mit Behinderungen einen Rechtsanspruch auf Leistungen in Form eines Persönlichen Budgets. Die rechtliche Grundlage bildet § 17 SGB IX in Verbindung mit der Budgetverordnung.

Leistungen, die in Form eines Persönlichen Budgets erbracht werden können, sind unter anderem Eingliederungshilfe (§ 57 SGB XII) und Hilfe zur Pflege (§ 61 Abs. 2 SGB XII), dabei kann es sich um eine oder mehrere Leistungsarten handeln.

Durch das Persönliche Budget kann der Bedarf passgenauer an die Wünsche und Bedürfnisse des Einzelnen angepasst und gestaltet werden. Der behinderte Mensch bestimmt selbst, wer ihn in welcher Form und in welchem Umfang unterstützt.

Das Persönliche Budget ist keine neue Leistung, sondern lediglich eine neue Form der Leistungsgewährung und Leistungserbringung.

Zurzeit erhalten drei Leistungsberechtigte Eingliederungshilfe in Form eines Persönlichen Budgets. Ursächlich für die geringe Zahl der Leistungsberechtigten, die diese Form der Leistung wählt, ist zum einen, dass es sich bei einer Vielzahl der Leistungsberechtigten von Eingliederungshilfe um minderjährige Kinder handelt und deren Leistungen sich oft nicht für ein Budget eignen und zum anderen, dass diese Form der Leistung noch weitgehend unbekannt ist.

<sup>19</sup> außerhalb von Einrichtungen

<sup>20</sup> in Einrichtungen

Die Ausgaben der Eingliederungshilfe stellen sich wie folgt dar:

**Tabelle 30**  
**Ausgaben der Eingliederungshilfe**  
**der Stadt Münster als örtlichem Träger der Sozialhilfe**  
**nach Leistungsarten und Jahren**  
**in Euro**

|                                                                   | 2006               |                     | 2007      |         | 2008      |         |
|-------------------------------------------------------------------|--------------------|---------------------|-----------|---------|-----------|---------|
|                                                                   | a. v. E.           | i. E. <sup>22</sup> | a. v. E.  | i. E.   | a. v. E.  | i. E.   |
| Medizinische Rehabilitation, orthopädische und andere Hilfsmittel | <sup>21</sup><br>0 | 1.387               | 0         | 2.426   | 0         | 2.051   |
| Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder                             | 91.538             | 0                   | 105.757   | 0       | 249.384   | 0       |
| Hilfe zu einer angemessenen Schulausbildung                       | 244.281            | 0                   | 389.763   | 0       | 486.820   | 0       |
| Sonstige Eingliederungshilfe                                      | 51.444             | 0                   | 36.241    | 33.886  | 62.221    | 36.562  |
| Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft       | 0                  | 529.882             | 0         | 486.227 | 63        | 472.899 |
| Summe                                                             | 387.263            | 531.269             | 531.761   | 522.539 | 798.488   | 511.512 |
| Summe a. v. E. und i. E.                                          | 918.532            |                     | 1.054.300 |         | 1.310.000 |         |

## 7 Rechts- und Unterhaltsangelegenheiten

Die Realisierung der Unterhaltsansprüche von Leistungsbezieherinnen und Leistungsbezieher nach dem SGB II, dem SGB XII sowie nach dem Unterhaltsvorschussgesetz gehört zu den Aufgaben der Fachstelle Rechts- und Unterhaltsangelegenheiten. Für den Bereich des Unterhaltsvorschussgesetzes gilt dies seit dem 01.03.2008 nur, wenn gleichzeitig Leistungen nach dem SGB II oder SGB XII bezogen werden. Ist dies nicht der Fall, werden die Unterhaltsansprüche seit dem genannten Zeitpunkt zunächst für die Dauer von zwei Jahren vom Amt für Kinder, Jugendliche und Familien geltend gemacht.

Im Jahr 2008 waren die Unterhaltsansprüche von 3.938 Bedarfsgemeinschaften (2007: 4.270 Bedarfsgemeinschaften) zu realisieren. Die Anzahl der unterhaltsberechtigten Personen belief sich per 31.12.2008 auf 5.256.

<sup>21</sup> außerhalb von Einrichtungen

<sup>22</sup> in Einrichtungen

Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung der Einnahmen aus Unterhaltsbeiträgen wie folgt dar:

**Tabelle 31**  
**Übergegangene Unterhaltsansprüche nach Jahren in Euro**

|                                                                                               | 2006             | 2007             | 2008             |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|------------------|------------------|
| Grundsicherung für Arbeitsuchende gemäß SGB II (ohne den Anteil der Bundesagentur für Arbeit) | 308.503          | 515.920          | 453.701          |
| Hilfe zum Lebensunterhalt gemäß SGB XII sowie Altfälle nach BSHG                              | 289.967          | 327.753          | 282.741          |
| Hilfe zur Pflege innerhalb und außerhalb von Einrichtungen sowie Eingliederungshilfe          | 291.762          | 282.758          | 251.496          |
| Unterhaltsvorschussgesetz                                                                     | 507.203          | 630.878          | 629.283          |
| <b>Summe</b>                                                                                  | <b>1.397.435</b> | <b>1.757.309</b> | <b>1.617.221</b> |

Hinsichtlich der vereinnahmten Unterhaltsbeträge für den Bereich des SGB II handelt es sich nur um den auf die Stadt Münster entfallenden Anteil. Die Gesamteinnahmen beliefen sich im Jahr 2008 auf 854.899 Euro.

Die für die Jahre 2007 und 2008 aufgeführten Einnahmen bezüglich des Unterhaltsvorschussgesetzes enthalten auch die von den Beiständen des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien realisierten Unterhaltsbeiträge, weil eine getrennte Ausweisung technisch nicht möglich ist.

Auf Veranlassung der Fachstelle konnten im Weiteren durch Direktzahlungen der Unterhaltspflichtigen an die Leistungsberechtigten nach dem SGB II und SGB XII im Jahr 2008 Minderausgaben verzeichnet werden.

Wegen einer Softwareumstellung war ab dem 01.08.2006 für den Bereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende keine Auswertung der angerechneten Beträge mehr möglich. Für das Jahr 2008 können Angaben gemacht werden.

Hinsichtlich der angerechneten Unterhaltsbeiträge stellt sich die Situation wie folgt dar:

**Tabelle 32**  
**Direktzahlung von Unterhalt nach Jahren in Euro**

|                                                                   | 2006      | 2007          | 2008      |
|-------------------------------------------------------------------|-----------|---------------|-----------|
| Grundsicherung für Arbeitsuchende gemäß SGB II (2006: bis 31.07). | 1.045.005 | Keine Angaben | 2.089.740 |
| Hilfe zum Lebensunterhalt gemäß SGB XII                           | 397.372   | 352.357       | 373.722   |

Im Jahr 2008 wurden insgesamt 78 Titel (2007: 118 Titel) erstritten. Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass zuvor in einer Vielzahl von reinen UVG – Fällen, die seit dem 01.03.2008 nicht mehr von der Fachstelle bearbeitet werden, eine Titulierung erfolgte.

## **8 Wirtschaftliche Leistungen für Asylsuchende**

Für Asylsuchende sowie für Ausländerinnen und Ausländer mit einem bestimmten Aufenthaltsrechtlichen Status (zum Beispiel Bürgerkriegsflüchtlinge) wurde mit dem zum 01.12.1993 in Kraft getretenen Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) ein eigenes Leistungsrecht geschaffen. Die Höhe der Leistungen unterschreitet in der Regel das Niveau der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII. Das AsylbLG wurde inzwischen mehrfach geändert, zuletzt am 28.09.2008. Die Höhe der Leistungen ist jedoch seit dem Jahr 1993 unverändert.

### **8.1 Überregionale und regionale Entwicklung**

Zum Jahresende 2007 erhielten in Deutschland rund 153.000 Personen Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Die Zahl der Leistungsbezieherinnen und Leistungsbezieher ist gegenüber dem Vorjahr um zirka 20 % zurückgegangen. Seit Bestehen der Asylbewerberleistungsstatistik (1994) ist damit die höchste Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahreswert und insgesamt der niedrigste Empfängerstand festzustellen. Der bisherige Höchststand wurde Ende 1996 mit 490 000 Personen verzeichnet; seitdem ist die Zahl der Leistungsberechtigten rückläufig.

Die Bruttoausgaben für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz lagen im Jahr 2007 bei insgesamt 1,03 Milliarden Euro, dies entspricht einem Rückgang um zirka 11 % gegenüber dem Vorjahreswert. Der größte Teil der Bruttoausgaben wurde mit 0,75 Milliarden Euro für Regelleistungen aufgewandt. Für besondere Leistungen wurden im Jahr 2007 rund 0,28 Milliarden Euro ausgegeben.

Die Zahlen für das Jahr 2008 sind noch nicht veröffentlicht.

## 8.2 Strukturmerkmale der Leistungsberechtigten

In Münster belief sich die Anzahl der Haushalte, in denen Leistungen nach dem AsylbLG gezahlt wurden, am 31.12.2008 auf 367 und lag damit im Vergleich zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres um 25 % niedriger. Die Anzahl der Personen ist um 295 auf 740 gesunken.

In 24 von diesen Fällen wurden für 34 Personen aufgrund der gesetzlichen Voraussetzungen Leistungen analog zu Leistungen nach dem SGB XII gewährt.

**Tabelle 33**  
**Asylbewerberleistungsgesetz**  
**Anzahl leistungsbeziehender Haushalte**  
**Anzahl leistungsbeziehender Personen insgesamt und nach Geschlecht**

|            | <b>Haushalte insgesamt</b> | <b>Personen insgesamt</b> | <b>davon weiblich</b> | <b>davon männlich</b> |
|------------|----------------------------|---------------------------|-----------------------|-----------------------|
| 31.12.2003 | 563                        | 1.476                     | 741                   | 735                   |
| 31.12.2004 | 604                        | 1.517                     | 770                   | 747                   |
| 31.12.2005 | 667                        | 1.530                     | 731                   | 799                   |
| 31.12.2006 | 636                        | 1.413                     | 657                   | 756                   |
| 31.12.2007 | 491                        | 1.035                     | 480                   | 555                   |
| 31.12.2008 | 367                        | 740                       | 329                   | 411                   |

**Tabelle 34**  
**Asylbewerberleistungsgesetz**  
**Leistungsbeziehende Personen nach Altersgruppen**

|            | <b>Personen insgesamt</b> | <b>davon 0 bis unter 10</b> | <b>davon 10 bis unter 18</b> | <b>davon 18 bis unter 25</b> | <b>davon 25 bis unter 45</b> | <b>davon 45 bis unter 65</b> | <b>ab 65</b> |
|------------|---------------------------|-----------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|--------------|
| 31.12.2005 | 1.497                     | 417                         | 288                          | 164                          | 488                          | 113                          | 27           |
| 31.12.2006 | 1.413                     | 397                         | 278                          | 157                          | 430                          | 126                          | 25           |
| 31.12.2007 | 1.035                     | 283                         | 219                          | 117                          | 297                          | 95                           | 24           |
| 31.12.2008 | 740                       | 187                         | 168                          | 82                           | 218                          | 72                           | 13           |

### 8.3 Finanztableau

**Tabelle 35**  
**Asylbewerberleistungsgesetz**  
**Ausgaben nach Jahren in Euro**

|                                 | 2006             | 2007             | 2008             |
|---------------------------------|------------------|------------------|------------------|
| Leistungen analog BSHG /SGB XII | 460.714          | 395.974          | 255.394          |
| Grundleistungen                 | 4.773.987        | 4.117.824        | 2.709.029        |
| Leistungen bei Krankheit        | 1.739.400        | 1.595.404        | 1.046.714        |
| Arbeitsgelegenheiten            | 39.998           | 32.303           | 29.307           |
| Sonstige Leistungen             | 91.970           | 80.987           | 71.683           |
| <b>Summe Ausgaben</b>           | <b>7.106.069</b> | <b>6.222.492</b> | <b>4.112.127</b> |

**Tabelle 36**  
**Asylbewerberleistungsgesetz**  
**Einnahmen nach Jahren in Euro**

|                        | 2006             | 2007           | 2008           |
|------------------------|------------------|----------------|----------------|
| Erstattung vom Land    | 1.508.631        | 813.789        | 673.040        |
| Sonstige Einnahmen     | 84.145           | 101.948        | 159.117        |
| <b>Summe Einnahmen</b> | <b>1.592.776</b> | <b>915.737</b> | <b>832.157</b> |

**Tabelle 37**  
**Asylbewerberleistungsgesetz**  
**Nettoausgaben nach Jahren in Euro**

|                      | 2006             | 2007             | 2008             |
|----------------------|------------------|------------------|------------------|
| <b>Nettoausgaben</b> | <b>5.513.293</b> | <b>5.306.755</b> | <b>3.279.970</b> |

Aufgrund der sinkenden Fallzahlen sind die Ausgaben im AsylbLG weiter zurückgegangen. Allerdings wurden deswegen auch die Erstattungen des Landes NRW reduziert, so dass die Nettoentlastung geringer ausfällt als der Ausgabenrückgang.

### 8.4 Aktuelle Entwicklung, Ausblick

Die im Jahre 2007 geschaffene Bleiberechts- beziehungsweise Altfallregelung, wonach langjährige geduldete Ausländer unter bestimmten Bedingungen eine Aufenthaltserlaubnis erhalten, hatte große Auswirkungen für den Personenkreis. Viele Ausländer erfüllten die Voraussetzungen, so dass dadurch die Fallzahl der Leistungsberechtigten nach dem AsylbLG im Laufe des Jahres deutlich reduziert wurde.

Die Stadt Münster befindet sich jedoch seit November 2008 wieder in der Aufnahme-pflicht, so dass die Fallzahl gegen Ende des Jahres 2008 stagnierte.

## **9. Menschen mit Migrationsvorgeschichte**

Das Sozialamt bietet individuelle Leistungen zur Integration durch Beratung und wirtschaftliche Hilfen, ein Förderangebot für Initiativen und Vereine im Feld Migration / Integration sowie Begleitung und Unterstützung von Projekten und Gremien.

### **9.1 Stadtweites Netzwerk „Integration für Menschen mit Migrationsvorge-schichte“**

Im stadtweiten Netzwerk „Integration für Menschen mit Migrationsvorgeschichte“ arbeiten rund 35 professionelle und semiprofessionelle Akteure im Bereich von Migration und Integration sowie einige Betroffenengruppen zusammen.

Im Jahr 2008 hat das Netzwerk, wie in der Geschäftsordnung festgelegt, zwei Plenums-sitzungen und jeweils vier Sitzungen der Arbeitsgruppen Soziale Integration und Spra-che/Bildung durchgeführt.

Schwerpunkte der Arbeit waren im Berichtsjahr die Entwicklung des Internetauftritts, die Wahlen der Sprecherinnen und Sprecher des Plenums, die Vorstellung verschiedener Projekte sowie der Austausch zu den Arbeitsinhalten der einzelnen Akteure im Netz-werk. Die beiden Arbeitsgruppen beschäftigten sich insbesondere mit der Umsetzung des Migrationsleitbildes und den Themen „Integration durch Stadtteilarbeit“, „Jugendge-richtshilfe bei der Gruppe der Menschen mit Migrationsvorgeschichte“ und „Interkulturel-le Wochen 2008“. Darüber hinaus informierte sich das Netzwerk über Projekte ver-schiedener Träger respektive daraus gewonnener Erkenntnisse.

Das Sozialamt und das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien koordinieren das Stadtweite Netzwerk und bereiten die Sitzungen vor sowie nach und übernehmen die Koordination aller Schnittstellen.

### **9.2 Förderangebote für Initiativen im Feld Migration / Integration**

Selbstorganisationen von Menschen mit Migrationsvorgeschichte sind ein wichtiger Faktor im sozialen, kulturellen und politischen Leben in den Kommunen. Von der Bera-tung und Begleitung ihrer Landsleute bis hin zu Begegnungs- und Freizeitmöglichkeiten für Ausländer und Deutsche nehmen sie eine Vielzahl von Integrationsaufgaben wahr.

Das Sozialamt fördert und betreut im Rahmen seiner Möglichkeiten Initiativen im Feld Migration/Integration in Münster. Die Fördermittel dienen örtlichen Aktivitäten und Pro-jekten, die auf ein gleichberechtigtes Miteinander von Menschen unterschiedlicher Nati-onalität oder ethnisch-kultureller Orientierung gerichtet sind.

Anspruchsberechtigt sind freiwillig gebildete Vereine und Gruppen mit sozial- oder kul-turell-integrativer Zielsetzung und Sitz in Münster und deren Aktivitäten sich überwie-gend auf das Stadtgebiet Münster richten.

Sozial- und kulturell-integrative Aktivitäten und Projekte umfassen hierbei insbesondere Angebote und Maßnahmen in den Bereichen Bildung, soziale Betreuung, zielgruppenspezifische Informationen, kulturelle Vermittlung, Stärkung des Selbsthilfepotentials und der gesellschaftlichen Beteiligung von Menschen mit Migrationsvorgeschichte und Kooperation mit anderen gesellschaftlichen Akteuren.

Die Zuschüsse können für Sachkosten im Zusammenhang mit regelmäßigen Aktivitäten, projektbezogene Honorarkosten, Miet- und Betriebskosten sowie einmalige Kosten im Zusammenhang mit den Veranstaltungen bewilligt werden. Zu den in 2008 geförderten 14 Vereinen und Initiativen gehören auch zwei neue, ein afrikanischer und ein russischer Verein.

Dem Ausländerbeirat wird jährlich ein Bericht über die Förderinhalte und das Fördervolumen vorgelegt.

### 9.3 Betreuung und Unterbringung von Flüchtlingen

Im Jahr 2008 hat die Zahl der Asylersanträge in Deutschland erstmals nach Jahren wieder zugenommen (2007: 19.164; 2008: 22.085). Dies ist auch ein Grund, warum die Stadt Münster wieder Asylbewerberinnen und Asylbewerber aufnehmen muss.

Insgesamt wurden in 2008 in Münster 104 Personen aufgenommen.

Asylbewerberinnen und Asylbewerber werden, wie im Asylverfahrensgesetz vorgesehen, in der Regel in Einrichtungen untergebracht. Unter bestimmten Voraussetzungen ist zu einem späteren Zeitpunkt auch die Anmietung einer Privatwohnung möglich. Dies gilt auch für sonstige Leistungsberechtigte nach dem AsylbLG.

Jüdische Migrantinnen und Migranten aus der ehemaligen GUS werden in einer Übergangseinrichtung im Stadtbezirk West untergebracht.

**Tabelle 38**  
**Anzahl der aufgenommenen Flüchtlinge in Münster**  
**in den Jahren 1998 bis 2008**

| Jahr | Anzahl der Flüchtlinge |
|------|------------------------|
| 1998 | 535                    |
| 2000 | 749                    |
| 2002 | 264                    |
| 2003 | 198                    |
| 2004 | 285                    |
| 2005 | 130                    |
| 2006 | 85                     |
| 2007 | 76                     |
| 2008 | 104                    |

Wegen der großen Zahl der Personen, die aufgrund der Bleiberechts beziehungsweise Altfallregelung eine Aufenthaltserlaubnis erhalten konnten, ging die Zahl der Unterbringungen in den Übergangsheimen trotz steigender Aufnahmezahl auf 461 Personen zurück

**Tabelle 39**  
**Übergangseinrichtungen für Flüchtlinge**  
**Platzkapazitäten und Zahl der Unterbringungen**  
**nach Jahren**

| <b>Jahr</b> | <b>Platzkapazitäten</b> | <b>Zahl der untergebrachten Personen</b> |
|-------------|-------------------------|------------------------------------------|
| 1998        | 998                     | 998                                      |
| 2000        | 1.335                   | 1.128                                    |
| 2002        | 1.186                   | 960                                      |
| 2003        | 984                     | 715                                      |
| 2004        | 967                     | 729                                      |
| 2005        | 1.002                   | 668                                      |
| 2006        | 830                     | 594                                      |
| 2007        | 758                     | 518                                      |
| 2008        | 763                     | 461                                      |

### **Sozialdienst für Flüchtlinge**

Die Betreuung von Flüchtlingen in städtischen Übergangseinrichtungen ist Aufgabe der Stadt Münster und wird vom Sozialdienst für Flüchtlinge und Spätaussiedler des Sozialamtes wahrgenommen. Für die in Privatwohnungen lebenden Flüchtlinge ist der kommunale Sozialdienst des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien zuständig.

Auch die allgemeine Betreuung der Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler wird sichergestellt. Neu ankommende Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler werden an die zuständigen Betreuerverbände in den Einrichtungen vermittelt. Auch nach dem Umzug in eine Privatwohnung bedarf dieser Personenkreis in der Regel einer weiteren Betreuung.

Die Betreuungsaufgaben für die Flüchtlinge in den Übergangseinrichtungen umfassen:

- Beratung bei Alltagsproblemen und Kriseninterventionen
- Beratung bei Erziehungs- und Partnerschaftsproblemen
- Gemeinwesenarbeit
- Erläuterung der administrativen Strukturen (einschließlich Konventionen des Miteinanders)

Obwohl die von der Bleiberechtsregelung betroffenen Personen in Privatwohnungen wechseln sollen, verbleiben viele Ausländer noch länger in den Übergangsheimen, weil sie keine passenden Wohnungen finden. Dann werden sie weiterhin vom Sozialdienst für Flüchtlinge und Spätaussiedler betreut. Neben der Wohnungssuche ist die Hauptaufgabe die Hilfe bei der Beantragung diverser Leistungsansprüche (SGB II, SGB XII, Kindergeld, Elterngeld, Wohngeld).

Als weitere Angebote, die Bestandteil des Betreuungsangebotes sind, wurden entwickelt:

- Beratung und Betreuung in frauenspezifischen Fragen wie Familienberatung, Schwangerschaftsbegleitung, Hilfe bei Gewalt gegen Frauen und Mädchen und gesellschaftlichen Rollenkonflikten,
- Beratung und Begleitung bei Einschulung, Schullaufbahn, Förderung nicht beschulbarer Kinder, außerschulische Hilfen, vorschulische Förderung und Übersetzungshilfen.

Im Jahr 2008 hat das Land Nordrhein-Westfalen für die Betreuung von Flüchtlingen 31.714 Euro erstattet (2007: 36.760 Euro; 2006: 69.269 Euro).

#### **9.4 Betreuung und Unterbringung von Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern**

Die Aufnahme, Unterbringung und Betreuung von Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern ist eine kommunale Aufgabe.

Wurden im Jahr 1998 noch insgesamt 507 Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler der Stadt Münster zugewiesen, hat sich der seit einigen Jahren andauernde Trend der rückläufigen Zuweisungen auch im Jahr 2008 fortgesetzt. Nach 29 zugewiesenen Personen im Jahr 2007 wurde mit lediglich noch 2 Personen im Jahr 2008 ein absoluter Tiefstand erreicht.

Als Konsequenz aus dieser Entwicklung wurde die letzte der Übergangseinrichtungen für diese Zielgruppe im Jahr 2009 aufgegeben.

Sollte sich in den kommenden Jahren erneut ein kommunaler Handlungsbedarf hinsichtlich der wohnungsmäßigen Versorgung und sozialen Betreuung der Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler ergeben, wird zeitnah zu reagieren sein.

#### **10 BAföG für Schülerinnen und Schüler**

Rechtsgrundlage für die Ausbildungsförderung ist das Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG). Ziel des BAföG ist, jedem Einzelnen die Möglichkeit zu geben, unabhängig von seiner sozialen und wirtschaftlichen Situation eine Ausbildung zu absolvieren, die seinen Fähigkeiten und Interessen entspricht. Die Förderung der Schülerinnen und Schüler übernehmen die Kreise und kreisfreien Städte als Auftragsangelegenheit des Bundes. Die Leistungen für Studierende werden in Nordrhein-Westfalen von den Studentenwerken als öffentlich-rechtliche Körperschaften gewährt.

Die Förderung der Schülerinnen und Schüler erfolgt als Zuschuss, die Leistungen müssen nicht (auch nicht anteilig) zurückgezahlt werden. Die Gewährung der Leistungen erfolgt für ein Schuljahr (bei weiterem Schulbesuch auch für den Ferienmonat) jeweils für volle Monate.

Im Jahr 2008 haben 1.078 Schülerinnen und Schüler eine Förderung erhalten (die Zahl bezieht sich auf das Kalenderjahr, nicht das Schuljahr). Die Zahl hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verringert (2007: 1.122; 2006: 1.089;).

Der Auszahlungsbetrag belief sich auf 4,04 Millionen Euro. Diese Finanzleistungen werden vom Bund beziehungsweise Land Nordrhein-Westfalen getragen und vom Gebietsrechenzentrum des Landes direkt an die Schülerinnen und Schüler gezahlt.

Eine geschlechtsspezifische Aufteilung sieht die Statistik des Gebietsrechenzentrums nicht vor.

Im Rahmen der allgemeinen Schlüsselzuweisungen erfolgt eine pauschale Personal- und Sachkostenerstattung für die auftragsweise Aufgabenerfüllung.

## **11. Obdachlose Familien, Wohnungslose**

Als obdachlos gilt, wer nach dem Verlust der Wohnung selbst nicht in der Lage ist, eine neue Unterkunftsmöglichkeit für sich und seine Familienangehörigen zu beschaffen. Die Kommunen sind verpflichtet unfreiwillige Obdachlosigkeit zu vermeiden beziehungsweise zu beheben.

Im Jahr 2008 hat das Amtsgericht das Sozialamt über 234 Räumungsklagen informiert. Aufgrund rechtskräftiger Urteile wurden insgesamt 159 Räumungstermine festgesetzt; hiervon betroffen waren 46 Familien mit Kindern und 113 Haushalte ohne Kinder.

Im Berichtszeitraum wurde in 99 Fällen durch Übernahme von Mietrückständen der Wohnungserhalt gesichert. Wirtschaftliche Hilfen nach dem SGB II oder SGB XII wurden in Höhe von 140.851 Euro als Darlehen gezahlt, um die Unterkunft zu sichern oder eine vergleichbare Notlage zu beheben.

35 ordnungsrechtliche Einweisungen gemäß § 19 Ordnungsbehördengesetz (OBG) wurden ausgesprochen, davon 10 in stadteigene Übergangswohnungen, in weiteren 25 Fällen wurde Privatwohnraum bis auf Widerruf in Anspruch genommen. Durch kontinuierliche Gespräche – insbesondere mit den Wohnungsbaugesellschaften – konnten im Jahr 2008 in insgesamt 46 Fällen bestehende ordnungsbehördliche Einweisungen in Mietverträge umgewandelt werden.

Die Zahl der Obdachlosenhaushalte belief sich am Stichtag 31.12.2008 auf 185 (2007: 198; 2006: 216) Haushalte. Insgesamt betrug die Zahl der eingewiesenen Personen 517 (274 Erwachsene und 243 Kinder / Jugendliche).

Die Einstellung der Energieversorgung aufgrund von Zahlungsrückständen der Verbraucher und die sich hieraus ergebenden Handlungsbedarfe stellen ein neues Aufgabenfeld für die Fachstelle dar. Hier wurden, gegebenenfalls gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Münster und sonstigen Transferleistungsträgern, Finanzierungsmodalitäten mit den Energieversorgern abgestimmt.

Insbesondere dem Arbeitsbereich der „Präventiven Obdachlosenhilfe“, also der Bündelung von Maßnahmen, die im Ergebnis möglicherweise die Obdachlosigkeit verhindern können, ist besondere Bedeutung beizumessen.

In der Kooperation mit den am Hilfesystem „Sozialdienst Wohnungsnotfälle“ beteiligten Trägern (Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband für die Stadt Münster und den evangelischen Beratungsdiensten gGmbH – ehemals Diakonisches Werk) wird auf der Grundlage von abgestimmten Hilfeplänen unter Berücksichtigung der individuellen Handlungsbedarfe ein Stundenkontingent für dieses Arbeitsfeld zur Verfügung gestellt. Die Steuerung und Finanzierung der Hilfen erfolgt durch das Sozialamt.

In der Zeit vom 01.10.2007 bis 30.09.2008 wurden auf der Grundlage der vertraglichen Vereinbarungen insgesamt 192 unterschiedliche Fälle betreut. Der Finanzierungsbedarf belief sich auf ca. 145.000 Euro.

Die existenzsichernden Leistungen für allein stehende wohnungslose Männer werden in der Außenstelle des Sozialamtes / der Arbeitsgemeinschaft Münster im Haus der Wohnungslosenhilfe (HdW) ausgezahlt. Im Jahr 2008 haben dort insgesamt 3.029 Personen nach Sozialleistungen nachgesucht; davon waren 1.669 Personen leistungsberechtigt. Der Gesamtbetrag der ausgezahlten Leistungen (sowohl Sozialhilfe nach dem SGB XII als auch Grundsicherung nach dem SGB II) betrug ca. 495.000 Euro.

Die schwierige Lage auf dem Wohnungsmarkt - insbesondere für die Zielgruppe einkommensschwacher Einpersonenhaushalte – und die sich daraus ergebende Problematik für die Wohnungslosenhilfe, Fluktuationen in den Einrichtungen sicherzustellen, wird als Thema ganz entscheidend die kommunale Wohnungslosenhilfe in den kommenden Jahren beschäftigen. Weitere aktuelle Handlungsfelder in der kommunalen Wohnungslosenhilfe betreffen die Themen „Migranten in der Wohnungslosenhilfe – Wirtschaftliche Hilfeleistungen und Unterbringungsverpflichtungen“ sowie „alte und pflegebedürftige Wohnungslose / Schaffung von Unterbringungs- und Betreuungskonzepten“.

## **12. Schuldnerberatung**

Seit 1987 bietet die Stadt Münster „Soziale Schuldnerberatung“ an. Als „anerkannte Stelle“ übernahm die städtische Schuldnerberatungsstelle 1999 weitere Aufgaben im Rahmen des Verbraucherinsolvenzverfahrens.

Im Jahr 2008 nahmen 541 Bürgerinnen und Bürger Kontakt zur städtischen Schuldnerberatungsstelle auf. 58 % der ratsuchenden Personen waren 40 Jahre und älter. Der Anteil der Single-Haushalte lag etwa bei 50 %. Arbeitslosigkeit als Auslöser einer individuellen Überschuldungssituation verlor zu Beginn des Jahres 2008 zunächst an Bedeutung. Dies änderte sich allerdings schlagartig mit dem Einsetzen der Finanzkrise im Spätsommer des Jahres 2008. Knapp 50 % der Ratsuchenden waren ohne Arbeitsplatz.

**Tabelle 40**  
**Anzahl der beratenen Personen in der städtischen Schuldnerberatungsstelle nach Jahren**

|      | <b>Personen insgesamt</b> | <b>davon weiblich</b> | <b>davon männlich</b> |
|------|---------------------------|-----------------------|-----------------------|
| 2005 | 513                       | 171                   | 342                   |
| 2006 | 491                       | 222                   | 269                   |
| 2007 | 496                       | 204                   | 292                   |
| 2008 | 541                       | 232                   | 309                   |

Eine Besonderheit ist und bleibt in Münster das Thema: „Trennung / Scheidung und Überschuldung“. Wird bundesweit etwa jede dritte Ehe geschieden, scheitert in Münster mittlerweile jede zweite. Unterhaltszahlungen, zusätzliche Wohnungskosten sowie die Tilgung bestehender Verbindlichkeiten führen die Betroffenen häufig in die Überschuldung.

Extrem hohe Schuldenlasten sind im Bereich der städtischen Schuldnerberatungsstelle eher rückläufig. Rund 15 % der langfristig betreuten Schuldner haben Verbindlichkeiten von mehr als 50.000 Euro (Vorjahr: 25 %); zwei Drittel aller Ratsuchenden zwischen 10.000 und 50.000 Euro. Auf 17 % ist dagegen der Anteil der gering Verschuldeten (bis 10.000 Euro) angewachsen. Dieser Wert korrespondiert mit der zunehmenden Bedeutung von Geringverdienern, insbesondere mit Leistungsanspruch nach dem SGB II, unter den Überschuldungsfällen.

In 1.053 Beratungsgesprächen, Telefonaten und E-Mail-Kontakten (2007: 1.135; 2006: 1.164; 2005: 850) wurden Lösungskonzepte gesucht und - überwiegend - auch gefunden. Im Mittelpunkt des Beratungsansatzes stand dabei stets das Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Das Beratungsangebot des Sozialamtes wird durch die wöchentliche Außensprechstunde im Jugendinformations- und -beratungszentrum (Jib) ergänzt. Zielgruppe sind hier Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre.

Der drastische Konjunktureinbruch wird, insbesondere soweit er mit einem massiven Abbau von Arbeitsplätzen einhergeht, für eine schnell steigende Nachfrage in den Schuldnerberatungsstellen sorgen. Es ist daher zu erwarten, dass die rückläufigen Verbraucherinsolvenzzahlen in 2008 nur ein kurzes Zwischenintermezzo bleiben.

Als Ansprechpartner stehen dem betroffenen Personenkreis die vor Ort tätigen Schuldnerberatungsstellen der freien Wohlfahrtspflege, Verbraucherzentrale und der Stadt Münster zur Verfügung.

Im Einzelnen handelt es sich hierbei um folgende Beratungsstellen:

- Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Münster-Steinfurt
- Caritasverband Münster
- Diakonisches Werk Münster, Ev. Beratungsdienst gGmbH

- SKM - Katholischer Verein für soziale Dienste in Münster e. V.
- Verbraucherzentrale Münster
- Schuldnerberatungsstelle, Sozialamt der Stadt Münster

Diese sechs Stellen arbeiten, im Gegensatz zu den gewerblichen Schuldenregulierern und Rechtsanwälten, kostenlos. Außerdem sind sie als „anerkannte Stellen“ im außergerichtlichen Verbraucherinsolvenzverfahren zugelassen.

Die Beratungskapazitäten der einzelnen Beratungsstellen sind unterschiedlich und hängen maßgeblich von deren Personalausstattung ab.

Lineare, über das Jahr gleichbleibende Wartezeiten sind nicht zu verzeichnen. Je nach Beratungsstelle ist in der Regel von einer Wartezeit von vier bis zwölf Wochen auszugehen. In den Sommerferien ist häufig eine zurückgehende Nachfrage zu verzeichnen; besonderer Andrang herrscht stets zum Jahreswechsel.

### **13. Mieterberatung**

Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe nach dem SGB II, dem SGB XII oder dem Asylbewerberleistungsgesetz haben die Möglichkeit, eine Beratung bei einer von zwei in Münster ansässigen Mieterberatungsorganisationen in Anspruch zu nehmen, wenn es Probleme gibt vor allem wegen

- Mieterhöhungen,
- Nebenkostenabrechnungen,
- gravierender Wohnungsmängel,
- inakzeptabler Kündigungen sowie
- zurückzufordernder Kautionen.

Die Transferleistungsberechtigten erhalten vom Sozialamt oder der Arbeitsgemeinschaft Münster einen Mieter/innenberatungsschein, mit dem sie eine einjährige Mitgliedschaft bei einer Mieterberatungsorganisation eingehen können; der Jahresbeitrag in Höhe von zurzeit 52 Euro wird vom Sozialamt übernommen.

In den Jahren 1999 bis 2008 sind für Mieterberatungsscheine folgende Summen ausgegeben worden:

**Tabelle 41**  
**Ausgaben für Mieterberatungsscheine nach Jahren in Euro**

| <b>Jahr</b>  | <b>Ausgaben</b> |
|--------------|-----------------|
| 1999         | 2.045           |
| 2000         | 4.653           |
| 2001         | 5.011           |
| 2002         | 5.880           |
| 2003         | 4.499           |
| 2004         | 3.170           |
| 2005         | 3.453           |
| 2006         | 3.584           |
| 2007         | 6.136           |
| 2008         | 7.332           |
| <b>Summe</b> | <b>45.763</b>   |

Im Jahr 2008 sind die bislang höchsten Ausgaben für Mieterberatungsscheine zu verzeichnen. Die erhöhte Nachfrage ist auf die Kostensteigerungen im Bereich der Neben- und Heizkosten zurückzuführen.

Angesichts der Steigerungen im Bereich der Energiekosten gewinnt das Angebot zunehmend an Bedeutung und wird von den Leistungsberechtigten, den beiden Vereinen und dem Sozialamt positiv beurteilt. Die betreffenden Personen erhalten durch die Mitgliedschaft in den Mieterberatungsorganisationen die Möglichkeit, ihre Rechte gegenüber den Vermietern selbstständig und eigenverantwortlich geltend zu machen.

## **14. Strukturinformationen zum Sozialamt**

### **14.1 Umzug in ein anderes Dienstgebäude**

Zum 15.02.2008 bezog das Sozialamt das komplett renovierte Gebäude an der Hafenstraße 8. Bei der Instandsetzung des Gebäudes wurde besonderer Wert auf die Einhaltung der aktuellen energetischen Standards und auf eine behindertengerechte Gestaltung gelegt. Der Eingangsbereich ist stufenlos; Türöffner und Sprachansage im Aufzug sind selbstverständlich.

In dem Gebäude stehen insgesamt 71 Büroräume sowie ein Kundenzentrum zur Verfügung. Das Sozialamt kann damit seit dem Umzug alle Leistungen unter einem Dach anbieten; ein Vorteil vor allem für die Bürgerinnen und Bürger. Aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zufrieden: die kurzen Wege machen den fachlichen Austausch einfacher und schneller; insgesamt eine positive Bilanz mit vielen Vorzügen für alle Beteiligten.

## **14.2 Kommunalisierung der Versorgungsverwaltung**

Aus dem gesamten Aufgabenpaket der ehemaligen Versorgungsämter wurde dem Sozialamt gemeinsam mit dem ärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes zum Jahresbeginn 2008 die Zuständigkeit für die „Bewilligung von Schwerbehindertenausweisen“ übertragen. Zur Wahrnehmung der umfangreichen Aufgabe wurde parallel der Übergang von 9,3 Vollzeitstellen mit insgesamt 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Sozialamt verfügt, die als eigene Fachstelle der Abteilung zwei in die Organisationsstruktur des Sozialamtes integriert wurden.

Von den 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind acht Beamte, deren Beamtenverhältnis in ein städtisches umgewandelt wurde, sowie fünf Tariflich Beschäftigte, die weiterhin Landesbedienstete bleiben.

## **14.3 Einrichtung eines Projektes „Sozialer Fachdienst Senioren und Pflege“**

Um der zunehmenden Komplexität von Pflegesituationen, dem damit einhergehenden Unterstützungsbedarf von (alleinlebenden) Pflegebedürftigen sowie deren (pflegenden) Angehörigen gerecht zu werden, wurde zum 01.09.2008 das Projekt „Sozialer Fachdienst Senioren und Pflege“ gestartet. Die Optimierung der Schnittstelle von Leistungsgewährung und Sozialdienst, eine bessere Koordinierung beziehungsweise Vernetzung von Hilfsangeboten und die Entwicklung eines Fallmanagements stehen dabei im Fokus.

Die bisher im Amt für Jugendliche, Kinder und Familien wahrgenommenen Aufgaben im Bereich Hilfen für alte, pflegebedürftige und behinderte Menschen sowie Stellungnahmen und Sozialberichte hierzu sind seit Projektbeginn im Sozialamt angesiedelt.

Der „Soziale Fachdienst Senioren und Pflege“ ist für folgende Aufgaben zuständig:

- Hilfen nach dem SGB XII
- Unterbringung in einer Einrichtung / Feststellung Heimbetreuungsbedürftigkeit
- Case-Management insbesondere in der Altenhilfe und der Hilfe zur Pflege
- Hilfen für Menschen, die voraussichtlich hauswirtschaftliche Hilfen benötigen
- Allgemeine Beratung in der Altenhilfe und bei Pflegefragen
- Stadtteilarbeit in den Feldern Altenhilfe und Pflege
- Zusammenarbeit mit Fachdiensten anderer Ämter

Im Rahmen eines Organisationsprozesses werden zurzeit die Beratungsbereiche Informationsbüro Pflege und „Sozialer Fachdienst Senioren und Pflege“ zusammen geführt. Die neue Organisationseinheit wird auch die kommunalen Aufgaben innerhalb der geplanten Pflegestützpunkte übernehmen.

#### 14.4 Einrichtung einer zusätzlichen Fachstelle im Bereich der Leistungen nach dem SGB XII

In der Leistungsgewährung nach dem SGB XII hat sich die im Jahr 2007 eingeführte Einheitssachbearbeitung bewährt. Die Leistungsbewilligung aus „einer Hand“ bedeutet für die Bürgerinnen und Bürger eine große Vereinfachung, weil sie für alle Leistungsarten nach dem SGB XII nur eine Ansprechperson haben.

Sowohl die steigenden Fallzahlen als auch die Zunahme der Komplexität der Leistungsfälle und die Fallfluktuation haben die Einrichtung einer dritten Fachstelle im Leistungsbereich des SGB XII erforderlich gemacht. Die Maßnahme konnte ohne eine Stellenvermehrung im Sozialamt durchgeführt werden.

In den Bezirksverwaltungen Hilstrup und Nord werden weiterhin jeden Donnerstag Sprechstunden abgehalten, in denen die Beratung und die Sachbearbeitung für die gesamte Leistungspalette des SGB XII abdeckt werden. Die Zahl der Besucherinnen und Besucher ist erneut gestiegen und korrespondiert mit der Steigerung der Fallzahlen, Auffällig ist, dass die Anzahl der Besuche in der Bezirksverwaltung Nord deutlich unter der Zahl in der Bezirksverwaltung Hilstrup liegt.

**Tabelle 42**  
**Besucherinnen und Besucher für Leistungen nach dem SGB XII**

|                       | <b>Gesamtzahl</b> | <b>darunter Hilstrup</b> | <b>darunter Nord</b> |
|-----------------------|-------------------|--------------------------|----------------------|
| 01.03. bis 31.12.2006 | 3754              | 254                      | 182                  |
| 01.01. bis 31.12.2007 | 4515              | 344                      | 128                  |
| 01.01. bis 31.12.2008 | 5171              | 477                      | 180                  |

#### 14.5 Personalsituation

Die Erhöhung des Personalbestandes des Sozialamtes ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die Übernahme von 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ehemaligen Versorgungsverwaltung. Da für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Beamtenverhältnis der Übergang zum neuen Dienstherrn (Kommune) gesetzlich festgelegt worden ist, waren im städtischen Stellenplan entsprechend 8 Stellen neu einzurichten. Finanziert werden diese Stellen aus den Landeserstattungen für diese Pflichtaufgabe.

Durch die Dezentralisierung des ehemaligen Rechtsamtes wurde der Stellenplan des Sozialamtes um weitere 2 Stellen erhöht.

Schließlich wurde mit Blick auf die stetige Fallzahlzunahme im Bereich der Leistungsgewährung nach dem SGB XII eine zusätzliche Stelle eingerichtet.

Eine Reduzierung um 1,25 Stellen erfolgte infolge der Verlagerung der Geltendmachung der Unterhaltsansprüche in reinen Unterhaltsvorschussfällen zum Amt für Kinder, Jugendliche und Familien.

Durch die mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe abgestimmte Einsparung des Integrationsfachdienstes sowie Einsparung kleinerer Stellenanteile wurde eine weitere Stellenplanreduzierung um insgesamt 1,4 Stellen erreicht.

Da sich die Verlagerung der Stellen für das Projekt „Sozialer Fachdienst Senioren und Pflege“ stellenplanmäßig erst im Jahr 2009 auswirkt, fand im Jahr 2008 eine Erhöhung der Stellenanteile auf insgesamt 114,09 Stellen statt.

#### **14.6 Neues Kommunales Finanzmanagement**

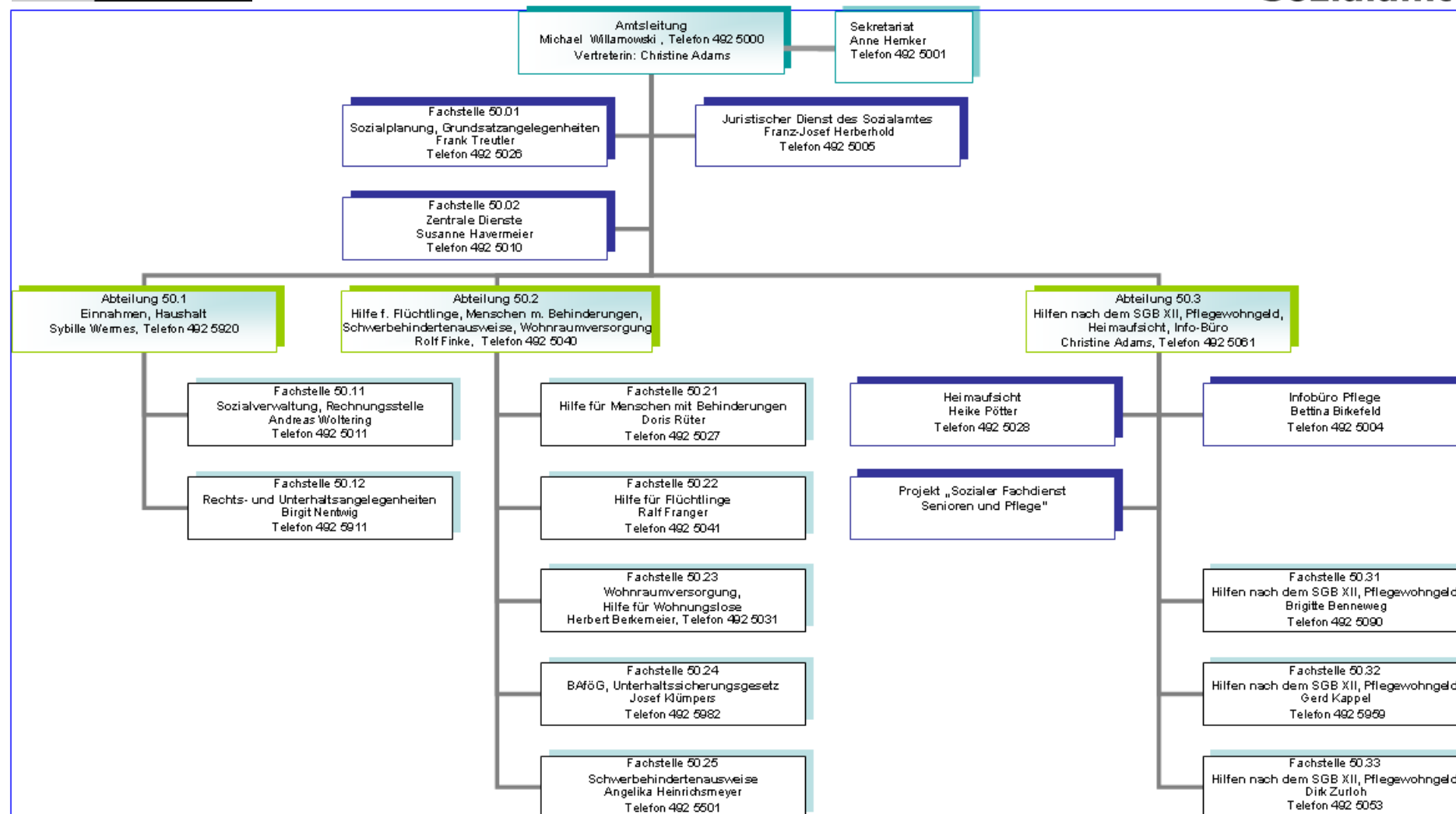
Zum 01.01.2008 ist das Sozialamt neben weiteren Ämtern auf die kaufmännische doppelte Buchführung umgestellt worden. Damit ist die Umstellung der Finanzwirtschaft in der Stadt Münster abgeschlossen.

#### **14.7 Abwicklung der Fälle nach dem Bundessozialhilfegesetz**

Mit dem Außerkrafttreten des Bundessozialhilfegesetzes zum 31.12.2004 endete nicht automatisch der daraus resultierende Handlungsbedarf. Bis zum Jahresende 2007 konnten die Abschlussarbeiten aber weitgehend abgeschlossen werden. Die noch anhängigen Verfahren werden ab dem 01.01.2008 nicht mehr gesondert, sondern in der normalen Sachbearbeitung mit abgewickelt.

Die systematische Rückforderung von BSHG-Darlehen erfolgte seit dem 01.01.2007. Es wurde befristet für zwei Jahre eine halbe zusätzliche Stelle eingerichtet. Im Jahr 2008 konnten Darlehenrückforderungen nur noch in geringer Höhe realisiert werden. Aus diesem Grund wird das Projekt nicht über den 31.12.2008 hinaus fortgeführt.

#### **14.8 Organigramm des Sozialamtes**



## **14.9 Öffentlichkeitsarbeit**

In der Öffentlichkeit wurden im vergangenen Jahr intensiv die Auswirkungen des Pflege-Weiterentwicklungsgesetzes und die darin vorgesehene Einrichtung von Pflegestützpunkten diskutiert. Daneben war zum Jahresbeginn 2008 die Umsetzung der Kommunalisierung der Versorgungsverwaltung ein Schwerpunkt der Presseberichte.

Aber auch im Bereich der sonstigen Informationen für behinderte Menschen und deren Umfeld wurde durch verschiedene Veranstaltungen in den unterschiedlichsten Örtlichkeiten sowie durch Zeitungsberichte auf Kontaktmöglichkeiten, Hilfsangebote und Netzwerke hingewiesen.

Um den Bürgerinnen und Bürgern die notwendigen Informationen zukommen zu lassen, wurde im Zusammenhang mit dem Umzug des Sozialamtes eine intensive Pressearbeit betrieben.

### **Veröffentlichungen**

Ein weiterer Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit sind Broschüren und Faltblätter, die das Sozialamt, auch in Zusammenarbeit mit anderen Ämtern der Stadtverwaltung, publiziert. Im Jahr 2008 waren folgende Informationsschriften erhältlich:

- Alt-Werden in vertrauter Umgebung
- Ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz
- Arbeit und Behinderung
- Barrierefreie Praxen in Münster
- Barrierefreie Toiletten in Münster
- Bauen für alle! -barrierefrei-
- Begegnungsstätten für Seniorinnen und Senioren in Münster
- Behindert und berufstätig
- Behindertenparkplätze in Münster im öffentlichen Verkehrsraum
- Beratung bei Geld- und Kreditproblemen im Stadthaus 2
- Die Heimaufsicht
- Ehrenamtliche Mithilfe in städtischen Flüchtlingswohnheimen
- Enttäuschte Erwartungen in der Pflege?
- Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen
- Flüchtlingssozialarbeit in städtischen Flüchtlingswohnheimen

- Frauenspezifische Sozialarbeit in städtischen Flüchtlingswohnheimen
- Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche mit Behinderung in Münster
- Geschäftsbericht 2004 des Sozialamtes
- Geschäftsbericht 2005 des Sozialamtes
- Geschäftsbericht 2006 des Sozialamtes
- Geschäftsbericht 2007 des Sozialamtes
- Handlungsempfehlungen zur Umsetzung einer kultursensiblen Altenpflege für Münster
- Informationen für allein stehende wohnungslose Frauen und Männer
- Informationen über Urlaubsmöglichkeiten für Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf in Münster
- Informationsbüro Pflege
- Informationsbüro Pflege - Wohnberatung
- Informationsmappe zur Arbeitsstelle Antidiskriminierung
- Mobil mit Behinderung
- Mütter mit Behinderungen in Münster
- Notfall – was nun? Faxvordrucke und Informationen für gehörlose und schwerhörige Menschen in Münster
- Pflegebericht 2007 des Sozialamtes
- Pflegebericht 2008 des Sozialamtes
- Selbstbestimmt leben mit Behinderung
- Selbstbestimmt leben mit Sehbehinderung
- Service-Wohnen in Münster
- Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung
- Stadtplan für Menschen mit Behinderungen
- Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht der Stadt Münster 2005-2007
- Wegweiser für gehörlose, schwerhörige, ertaubte und hörende Menschen in Münster
- Wohnmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen in Münster - Wohnheime und betreute Wohnformen

## **15. Kundenzentrum Soziales**

Das Kundenzentrum Soziales bietet seit dem Umzug am 15.02.2008 Serviceleistungen für die Besucherinnen und Besucher des Sozialamtes. Dort können Schwerbehindertenausweise verlängert, Unterlagen abgegeben, kleinere Anliegen geklärt, für größere Anliegen die richtigen Ansprechpersonen ermittelt und Terminabsprachen getroffen werden.

Mehr als 18.500 Besucherinnen und Besucher haben vom 15.02.2008 bis Ende 2008 das Kundenzentrum Soziales aufgesucht. Die Anliegen beziehen sich sowohl auf den Leistungsbereich des SGB XII und das Asylbewerberleistungsgesetz als auch auf das Schwerbehindertenrecht. Daneben sind allgemeine Informationen zu sozialen Angelegenheiten und Auskünfte zu Zuständigkeiten anderer Institutionen gefragt.

## **16. Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung**

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung (ASGAf) ist ein sogenannter freiwilliger Ausschuss des Rates, den der Rat gemäß § 57 der Gemeindeordnung gebildet hat. Der Ausschuss hat die Aufgabe, Entscheidungsvorlagen an den Hauptausschuss und an den Rat fachpolitisch zu erörtern, soweit sie die Felder Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung betreffen. Darüber hinaus hat der Rat einzelne Entscheidungskompetenzen an den Ausschuss delegiert.

Die Beratungszuständigkeiten des Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung umfassen folgende Felder:

- Soziale Angelegenheiten
- Gesundheitswesen
- Familienförderung
- Rettungswesen
- Festlegung allgemeiner Ziele und Leitlinien für die kommunale Sozial- und Gesundheitspolitik
- Arbeitsförderung

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung hat ferner folgende Entscheidungsbefugnisse:

- Vergabe von Zuschüssen an Verbände oder Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege oder an Vereine mit sozialpolitischen Zielen
- Festlegung der Sätze für einmalige Leistungen der Sozialhilfe sowie der Grundsicherung für Arbeitsuchende (in kommunaler Zuständigkeit)

In seinen sechs öffentlichen Sitzungen im vergangenen Jahr betrafen die sozialpolitischen Beratungsschwerpunkte des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung folgende Themen:

- Förderung von Maßnahmen und Projekten gegen Jugendarbeitslosigkeit
- Berichte über kommunale Maßnahmen und Angebote zur Beschäftigungsförderung und Qualifizierung
- Maßnahmen zum Erhalt der Arbeitslosenberatung im cuba
- Informationen an den Ausschuss über rechtliche Fragen im Rechtskreis SGB II
- Rahmenvereinbarung zur Umsetzung des § 16 II S. 2 Nr. 1-4 SGB II (neu § 16a SGB II) zwischen der Arbeitsgemeinschaft Münster und der Stadt Münster
- Konzeptionelle Entwicklung eines an Haushalte mit geringem Einkommen gerichteten Energiesparprojekts
- Geschäftsbericht des Sozialamtes 2007
- Etatberatungen 2008
- Entscheidung für die Durchführung eines Pilotprojekts „Beratung von Zielen, Zielkennzahlen und Bewirtschaftungsregeln im NKF-Haushalt“
- Handlungskonzept ‚Demografischer Wandel in Münster‘
- Pflegebericht 2008
- Förderung des Aufbaus und der Vernetzung ambulanter Palliativangebote aus Mitteln der Stiftung Magdalenenhospital
- Informationen an den Ausschuss über das Pflegeweiterentwicklungsgesetz, insbesondere zum Thema Pflegestützpunkte
- Information des Ausschusses über den Aufbau des neuen Aufgabenbereichs „Beratung und Hilfe bei Pflegebedürftigkeit“ im Sozialamt
- Bericht über Leistungen der Hilfe zur Pflege nach dem SGB XII
- Aktivitäten der Fachstelle Behinderte Menschen im Beruf
- Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen
- Handlungsempfehlungen zur Förderung einer gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung in Münster
- Arbeitssituation im Aufgabenbereich Schwerbehindertenausweise
- Aufsuchende medizinische Hilfe für Wohnungslose, Erfahrungsbericht

- Bürgerschaftliches Engagement, Neuausrichtung der Freiwilligenagentur
- Soziale Stadt Kinderhaus-Brüningheide: Programmverlängerung bis 2010 und Jahresbericht 2007/2008
- Migrationsleitbild der Stadt Münster
- Fortführung des Flüchtlingskinderfonds

## **17. Aktuelle sozialpolitische Themen**

Neben vielen anderen aktuellen Themen sind hier insbesondere die Diskussion über die Umsetzung des Gesetzes über das Wohnen und die Assistenz und Pflege in Einrichtungen (Wohn- und Teilhabegesetz – WTG) und die Diskussion über die Einrichtung von Pflegestützpunkten nach dem Pflege-Weiterentwicklungsgesetz zu nennen.

### **17.1 Wohn- und Teilhabegesetz**

Durch die Föderalismusreform ist die Zuständigkeit des Bundes für das Heimrecht in großen Teilen auf die Länder übertragen worden. Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW hat zum 10.12.2008 das Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) in Kraft gesetzt. Das WTG sieht im Vergleich zum bisherigen Heimrecht folgende wesentliche Änderungen vor:

- Der Geltungsbereich des Gesetzes ist erweitert worden und umfasst unter anderem künftig auch bestimmte Hausgemeinschaften, in denen ambulante Pflege angeboten wird.
- Die Mitwirkungsrechte der Bewohner sind gestärkt worden.
- Die Prüfungen der Heimaufsicht erfolgen mindestens einmal jährlich und sind immer unangemeldet.
- Die Qualität der Einrichtungen soll transparenter werden durch die Veröffentlichung der Prüfberichte

### **17.2 Pflegestützpunkte**

Zum 01.07.2008 ist das Pflege-Weiterentwicklungsgesetz - PfwG - in Kraft getreten. Das Gesetz sieht die sukzessive Einrichtung von Pflegestützpunkten im Jahr 2009 vor. Nach § 92 c SGB XI werden Pflegestützpunkte zur wohnortnahen Beratung, Versorgung und Betreuung der Versicherten von den Pflege- und Krankenkassen eingerichtet, sofern die oberste Landesbehörde dies bestimmt. Sie sollen hierbei eng mit den Kommunen kooperieren.

Das Land Nordrhein-Westfalen wird von seinem Bestimmungsrecht Gebrauch machen und eine Allgemeinverfügung vermutlich im Mai 2009 erlassen. Die Einrichtung der Pflegestützpunkte wird (voraussichtlich) bis zum 01.11.2009 in Nordrhein-Westfalen abgeschlossen sein.

In der Präambel der Rahmenvereinbarung, die zwischen den Landesverbänden, den Pflege- und Krankenkassen, den Ersatzkassen, dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen sowie den kommunalen Spitzenverbänden getroffen wurden, wurden folgende Zielsetzungen verbindlich festgelegt:

- Die Beratungsleistung erfolgt aus einer Hand, dies betrifft die Sozialgesetzbücher I, V, XI und XII sowie die Berücksichtigung von vorhandenen und bewährten Strukturen.
- Bereits vorhandene finanzielle, fachliche und organisatorische Ressourcen sollen optimal gebündelt werden, ein Aufbau neuer Parallelstrukturen ist zu verhindern.
- Pflegestützpunkte sollen als Knotenpunkte eines Gesamtnetzwerkes für vorpflegerische, komplementäre und pflegerische Angebote nach möglichst einheitlichen Kriterien errichtet und ausgestaltet werden.
- Pflegestützpunkte werden in Anbindung an vorhandene Beratungsstrukturen der Pflege- und Krankenkassen sowie der Kommunen eingerichtet.

## 18. Statistische Auswertungen

### 18.1 Leistungsbeziehende Kinder und Jugendliche nach Rechtskreisen<sup>23</sup>

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf den Monat Dezember 2008. Zu diesem Zeitpunkt waren insgesamt **6.248** Kinder und Jugendliche unter **15** Jahren leistungsberechtigt. Die Aufteilung auf Rechtskreise sieht wie folgt aus:

**Tabelle 43**  
**Berechtigte Personen im Alter von 0 bis unter 15 Jahren**  
**nach Leistungskreisen**  
**Stand Dezember 2008**

| Rechtskreise                        | Anzahl der Personen |
|-------------------------------------|---------------------|
| SGB II                              | 5.916               |
| SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt) | 47                  |
| Asylbewerberleistungsgesetz         | 285                 |
| <b>Summe</b>                        | <b>6.248</b>        |

Nach Altersgruppen und Geschlecht ergibt sich zusammengefasst für die drei genannten Leistungsbereiche folgende Klassifikation:

**Tabelle 44**  
**Berechtigte Personen nach dem SGB II, SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt)**  
**und Asylbewerberleistungsgesetz im Alter von 0 bis unter 15 Jahren**  
**nach Altersgruppen und Geschlecht**  
**Stand Dezember 2008**

|                | Anzahl Personen | davon weiblich | davon männlich |
|----------------|-----------------|----------------|----------------|
| 0 bis unter 3  | 1.509           | 751            | 758            |
| 3 bis unter 7  | 1.804           | 895            | 909            |
| 7 bis unter 15 | 2.935           | 1.437          | 1.498          |
| <b>Summe</b>   | <b>6.248</b>    | <b>3.083</b>   | <b>3.165</b>   |

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistiken des Sozialamtes

<sup>23</sup> Es sind Kinder und Jugendliche berücksichtigt, die selbst tatsächlich Leistungen beziehen. Die entsprechende Angabe im Geschäftsbericht 2007 bezog sich auf die Altersgruppe von 0 bis unter 18 Jahren und ist daher mit dieser Zahl nicht vergleichbar. Für die Altersgruppe der 15 bis unter 18 jährigen leistungsberechtigten Personen stehen zurzeit keine validen Daten zur Verfügung.

**18.2 Arbeitslose SGB II nach ausgewählten Personengruppen im Jahr 2008**

**Tabelle 45**  
**Arbeitslose Frauen und Männer**  
**mit Leistungsanspruch SGB II nach ausgewählten Personengruppen**  
**im Jahr 2008**

|                                  | Janu-<br>ar  | Feb-<br>ruar | März         | April        | Mai          | Juni         | Juli         | Au-<br>gust  | Sep-<br>tem-<br>ber | Ok-<br>tober | No-<br>vem-<br>ber | De-<br>zem-<br>ber |
|----------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------------|--------------|--------------------|--------------------|
| Frauen und Männer insgesamt      | <b>6.586</b> | <b>6.394</b> | <b>6.286</b> | <b>6.270</b> | <b>6.260</b> | <b>6.235</b> | <b>6.367</b> | <b>6.468</b> | <b>6.193</b>        | <b>5.962</b> | <b>5.744</b>       | <b>5.817</b>       |
| darunter Jüngere unter 25 Jahren | 477          | 478          | 482          | 482          | 481          | 477          | 573          | 630          | 557                 | 514          | 487                | 467                |
| darunter 50 Jahre und älter      | 1.348        | 1.322        | 1.292        | 1.304        | 1.310        | 1.326        | 1.321        | 1.355        | 1.336               | 1.340        | 1.327              | 1.332              |
| darunter Ausländer               | 1.355        | 1.292        | 1.254        | 1.271        | 1.266        | 1.268        | 1.291        | 1.320        | 1.245               | 1.174        | 1.155              | 1.175              |
| darunter Schwerbehinderte        | 336          | 329          | 315          | 341          | 340          | 341          | 332          | 345          | 346                 | 342          | 338                | 329                |

**Tabelle 46**  
**Arbeitslose Frauen**  
**mit Leistungsanspruch SGB II nach ausgewählten Personengruppen**  
**im Jahr 2008**

|                                  | Janu-<br>ar  | Feb-<br>ruar | März         | April        | Mai          | Juni         | Juli         | Au-<br>gust  | Sep-<br>tem-<br>ber | Ok-<br>tober | No-<br>vem-<br>ber | De-<br>zem-<br>ber |
|----------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------------|--------------|--------------------|--------------------|
| <b>Frauen insgesamt</b>          | <b>2.862</b> | <b>2.762</b> | <b>2.727</b> | <b>2.739</b> | <b>2.747</b> | <b>2.804</b> | <b>2.919</b> | <b>2.999</b> | <b>2.877</b>        | <b>2.776</b> | <b>2.621</b>       | <b>2.627</b>       |
| darunter Jüngere unter 25 Jahren | 220          | 209          | 206          | 208          | 210          | 219          | 282          | 281          | 266                 | 240          | 220                | 205                |
| darunter 50 Jahre und älter      | 561          | 554          | 538          | 550          | 548          | 562          | 565          | 587          | 565                 | 575          | 569                | 556                |
| darunter Ausländer               | 597          | 561          | 544          | 548          | 560          | 572          | 600          | 627          | 610                 | 566          | 539                | 538                |
| darunter Schwerbehinderte        | 121          | 124          | 113          | 121          | 118          | 119          | 119          | 123          | 119                 | 116          | 119                | 111                |

**Tabelle 47**  
**Arbeitslose Männer**  
**mit Leistungsanspruch SGB II nach ausgewählten Personengruppen**  
**im Jahr 2008**

|                                           | Janu-<br>ar  | Feb-<br>ruar | März         | April        | Mai          | Juni         | Juli         | Au-<br>gust  | Sep-<br>tem-<br>ber | Ok-<br>tober | No-<br>vem-<br>ber | De-<br>zem-<br>ber |
|-------------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------------|--------------|--------------------|--------------------|
| <b>Männer<br/>insge-<br/>samt</b>         | <b>3.724</b> | <b>3.632</b> | <b>3.559</b> | <b>3.531</b> | <b>3.513</b> | <b>3.431</b> | <b>3.448</b> | <b>3.469</b> | <b>3.316</b>        | <b>3.186</b> | <b>3.123</b>       | <b>3.190</b>       |
| darunter<br>Jüngere<br>unter 25<br>Jahren | 257          | 269          | 276          | 274          | 271          | 258          | 291          | 349          | 291                 | 274          | 267                | 262                |
| darunter<br>50 Jahre<br>und älter         | 787          | 768          | 754          | 754          | 762          | 764          | 756          | 768          | 771                 | 765          | 758                | 776                |
| darunter<br>Ausländer                     | 758          | 731          | 710          | 723          | 706          | 696          | 691          | 693          | 635                 | 608          | 616                | 637                |
| darunter<br>Schwer-<br>behinderte         | 215          | 205          | 202          | 220          | 222          | 222          | 213          | 222          | 227                 | 226          | 219                | 218                |

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## 19. Pflegeeinrichtungen, ambulant betreute Wohngemeinschaften, Hospize und ambulante Dienste

### 19.1 Einrichtungen der vollstationären Pflege, der Kurzzeit- und Tagespflege, ambulant betreute Wohngemeinschaften, Hospize

**Tabelle 48**  
**Einrichtungen der vollstationären Pflege**

| Einrichtung                      | Plätze | Einge-<br>streute<br>Kurz-<br>zeitpfe-<br>ge | Straße,<br>Hausnummer       | Post-<br>leit-<br>zahl | Stadt-<br>bezirk | Stadtteil           |
|----------------------------------|--------|----------------------------------------------|-----------------------------|------------------------|------------------|---------------------|
| Cohaus-Vendt-Stift               | 82     |                                              | Krumme Str. 39/40           | 48143                  | Mitte            | Aegidii             |
| Altenheim St. Elisa-<br>beth     | 115    | 5                                            | Südlohnweg 1                | 48161                  | West             | Gievenbeck          |
| Friederike-Fliedner-<br>Haus     | 76     | 4                                            | Tannenbergstr. 1 -<br>11    | 48147                  | Mitte            | Kreuz               |
| Friedrichsburg                   | 138    |                                              | Offenbergstraße 19          | 48151                  | Mitte            | Pluggendorf         |
| LWL Pflegezentrum<br>Münster     | 80     | 2                                            | Kinderhauser Str. 92        | 48147                  | Mitte            | Uppenberg           |
| Haus Heidhorn -<br>Hiltrup       | 51     |                                              | Westfalenstr. 490           | 48165                  | Hiltrup          | Amelsbüren          |
| Haus Maria Trost                 | 84     |                                              | St.-Mauritz-Freiheit<br>52  | 48145                  | Mitte            | Herz-Jesu           |
| Haus Simeon                      | 155    |                                              | Am Berg Fidel 70            | 48153                  | Hiltrup          | Berg-Fidel          |
| Haus Wilkinghege                 | 64     |                                              | Wilkinghege 55              | 48159                  | Nord             | Kinderhaus-<br>West |
| Kardinal-von-Galen-<br>Stift     | 72     | 6                                            | Clemens-August-<br>Platz 8a | 48167                  | Südost           | Angelmodde          |
| Altenzentrum Klara-<br>stift     | 143    |                                              | Andreas-Hofer-Str.<br>70    | 48145                  | Mitte            | Herz-Jesu           |
| Altenheim St. Lamber-<br>ti      | 83     | 2                                            | Scharnhorststr. 4 - 8       | 48151                  | Mitte            | Pluggendorf         |
| Maria-Hötte-Stift                | 129    | 6                                            | Düesbergweg 143             | 48153                  | Mitte            | Düesberg            |
| Marienheim                       | 83     | 1                                            | An der Alten Kirche 5       | 48165                  | Hiltrup          | Hiltrup-Mitte       |
| Martin-Luther-Haus               | 151    | 10                                           | Fliednerstr. 17             | 48149                  | West             | Sentrup             |
| Mathildenstift                   | 28     |                                              | Münzstr. 38a                | 48143                  | Mitte            | Buddenturm          |
| Ev. Altenzent. Meck-<br>mannshof | 171    | 7                                            | Meckmannweg 74              | 48163                  | West             | Mecklenbeck         |
| Seniorenheim Micha-<br>elweg     | 41     | 4                                            | Michaelweg 53               | 48149                  | West             | Gievenbeck          |
| Perthes-Haus                     | 87     | 2                                            | Wienburgstr. 60             | 48147                  | Mitte            | Uppenberg           |
| Schölling-Lentze-<br>Heim        | 21     |                                              | Bohlweg 5                   | 48147                  | Mitte            | Schlachthof         |
| Wohnstift am Südpark             | 74     | 4                                            | Clevornstraße 5             | 48153                  | Mitte            | Schützenhof         |
| DKV-Residenz                     | 49     |                                              | Tibusplatz 1                | 48143                  | Mitte            | Buddenturm          |

| Einrichtung                | Plätze      | Einge-<br>streute<br>Kurz-<br>zeitpfe-<br>ge | Straße,<br>Hausnummer | Post-<br>leit-<br>zahl | Stadt-<br>bezirk | Stadtteil     |
|----------------------------|-------------|----------------------------------------------|-----------------------|------------------------|------------------|---------------|
| Achatius-Haus Wolbeck      | 66          |                                              | Münsterstr. 24 b/c    | 48167                  | Südost           | Wolbeck       |
| Haus v. Guten Hirten       | 16          |                                              | Mauritz-Lindenweg 61  | 48145                  | Mitte            | Herz-Jesu     |
| Handorfer Hof              | 66          | 2                                            | Handorfer Str. 24     | 48157                  | Ost              | Handorf       |
| Meyer-Suhrheinrich-Haus    | 42          |                                              | Marktallee 42         | 48165                  | Hiltrup          | Hiltrup-Mitte |
| Haus Franziska             | 20          |                                              | Westfalenstr. 109     | 48165                  | Hiltrup          | Hiltrup-Mitte |
| Seniorenzentrum Gievenbeck | 81          |                                              | Gartenbreie 1         | 48161                  | West             | Gievenbeck    |
| Seniorenzentrum Albachten  | 66          | 10                                           | Rottkamp 49           | 48163                  | West             | Albachten     |
| Papst Johannes Paul Stift  | 72          | 2                                            | Culmer Str. 16        | 48157                  | Nord             | Corde         |
| Gesamtplatzzahl            | <b>2406</b> | <b>67</b>                                    |                       |                        |                  |               |

**Tabelle 49**  
**Einrichtungen der Kurzzeitpflege**

| Einrichtung                 | Plätze    | Straße, Hausnummer | Postleitzahl | Stadt-<br>bezirk | Stadtteil     |
|-----------------------------|-----------|--------------------|--------------|------------------|---------------|
| Clemenshospital             | 18        | Duesbergweg 143    | 48153        | Mitte            | Düesberg      |
| Raphaelsklinik              | 23        | Klosterstr. 75     | 48143        | Mitte            | Dom           |
| Haus Dominic                | 20        | Alexianerweg 10    | 48165        | Hiltrup          | Amelsbüren    |
| Kurzzeitpflege „Haus Maria“ | 20        | Westfalenstr. 109  | 48165        | Hiltrup          | Hiltrup-Mitte |
| Seniorenzentrum Gievenbeck  | 15        | Gartenbreie 1      | 48161        | West             | Gievenbeck    |
| Gesamtplatzzahl             | <b>96</b> |                    |              |                  |               |

**Tabelle 50**  
**Einrichtungen der Tagespflege**

| Einrichtung               | Plätze     | Straße, Hausnummer | Postleitzahl | Stadtbezirk | Stadtteil     |
|---------------------------|------------|--------------------|--------------|-------------|---------------|
| Clemens-Wallrath-Haus     | 20         | Josefstr. 4        | 48151        | Mitte       | Josef         |
| Achatiushaus              | 12         | Münsterstr.        | 48167        | Südost      | Wolbeck       |
| St. Clemens               | 12         | Kortumweg 56-58    | 48165        | Hiltrup     | Hiltrup-Mitte |
| Hs. Benteler              | 12         | Prozessionsweg 54  | 48145        | Mitte       | Mauritz-Mitte |
| Meckmannshof              | 24         | Meckmannweg 74     | 48163        | West        | Mecklenbeck   |
| Wohnstift am Südpark      | 15         | Clevornstr. 5      | 48153        | Mitte       | Schützenhof   |
| Papst-Johannes-Paul-Stift | 15         | Culmer Str. 16     | 48157        | Nord        | Coerde        |
| Gesamtplatzzahl           | <b>110</b> |                    |              |             |               |

**Tabelle 51**  
**Ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz**

| Einrichtung               | Plätze     | Straße, Hausnummer            | Postleitzahl | Stadtbezirk | Stadtteil     |
|---------------------------|------------|-------------------------------|--------------|-------------|---------------|
| Villa Hittorf             | 10         | Hittorstraße 10               | 48149        | Mitte       | Schloss       |
| Taubenstraße              | 8          | Taubenstraße 12               | 48145        | Mitte       | Herz-Jesu     |
| Casa-Mauritz              | 15         | Andreas-Hofer-Straße 86       | 48145        | Mitte       | Herz-Jesu     |
| Villa Mauritz             | 10         | Kaiser-Wilhelm-Ring 34        | 48145        | Mitte       | Mauritz-Mitte |
| Irmgard-Buschmann-Haus    | 11/8       | Am Küchenbusch 15             | 48161        | West        | Gievenbeck    |
| Hof Schultmann            | 12         | Stratmannweg 21               | 48163        | West        | Mecklenbeck   |
| Kirmstraße – Gartenstiege | 7/7        | Kirmstraße 18, Gartenstiege 6 | 48161        | West        | Nienberge     |
| Josef-Beckmann-Straße     | 11         | Josef-Beckmann-Straße 5-7     | 48159        | Nord        | Kinderhaus    |
| Villa Kahmann             | 11         | Gremmendorfer Weg 44          | 48167        | Südost      | Gremmendorf   |
| Gesamtplatzzahl           | <b>110</b> |                               |              |             |               |

**Tabelle 52**  
**Hospize**

| Einrichtung     | Plätze    | Straße, Hausnummer  | Postleitzahl | Stadtbezirk | Stadtteil |
|-----------------|-----------|---------------------|--------------|-------------|-----------|
| Lebenshaus      | 8         | Dorbaumstr. 215     | 48157        | Ost         | Handorf   |
| Johannes-Hospiz | 8         | Hohenzollernring 66 | 48145        | Mitte       | Herz-Jesu |
| Gesamtplatzzahl | <b>16</b> |                     |              |             |           |

## 19.2 Ambulante Dienste

**Tabelle 53**  
**Ambulante Dienste**

| Dienst                                | Straße, Hausnummer        | Postleitzahl     |
|---------------------------------------|---------------------------|------------------|
| Acticom                               | Münsterstr. 25            | 48167            |
| Ambulante Dienste e.V                 | Bohlweg 10                | 48147            |
| Ambulanter Krankenpflegedienst Julia  | Diekmannstr. 6-10         | 48161            |
| ASB                                   | Gustav-Stresemann-Weg 62  | 48155            |
| AWO SST MSD                           | Höltenweg 116             | 48155            |
| Bahrenberg Münster Mitte              | Augustastraße 34          | 48153            |
| Bahrenberg Münster Nord               | Kanalstr. 30              | 48147            |
| Bahrenberg Münster Süd                | Marktallee 66             | 48165            |
| Care aktiv                            | An den Loddenbüschen 77   | 48155            |
| Cathamed Pflege GmbH                  | Münsterstr. 52            | 48565 Steinfurt  |
| Clemenshospital – Ambulanter Dienst   | Düesbergweg 124           | 48153            |
| Caritas Münster                       | Josefstraße 2             | 48151            |
| Causa- Care                           | Kaiser-Wilhelm-Ring 4 – 6 | 48145            |
| Comfort Pflege Ostviertel GmbH        | Hohenzollernring 67       | 48145            |
| Diakonisches Werk Münster             | Am Blaukreuzwäldchen 31   | 48167            |
| Ev. Diakoniestation                   | Wichernstr. 22            | 48147            |
| DRK-Hiltrup                           | Patronatsstraße 22        | 48165            |
| DRK-Mitte                             | Zumsandestraße 25 – 27    | 48145            |
| Humanitas                             | Grevenener Str. 105       | 48159            |
| Johanniter                            | Geringhoffstraße 45 – 47  | 48163            |
| Klarastift – Ambulanter Dienst        | Andreas-Hofer-Straße 7    | 48145            |
| Lebens Nah                            | Letterhausweg 103         | 48167            |
| Leben und Erleben                     | Wolbecker Straße 140 b    | 48155            |
| Mathildienstift – Alten- und Kranken- | Münzstraße 38             | 48143            |
| Meinert                               | Hauptstraße 30            | 48727 Billerbeck |
| MiCura                                | Tibusplatz 6              | 48143            |
| Mobile Alten- und Behindertenhilfe    | Augustastraße 28          | 48153            |
| Pensler                               | Handorfer Straße 23       | 48157            |
| Pia causa                             | Josefstraße 4             | 48151            |
| Pro.cura                              | Hofstraße 17              | 48167            |
| Raphaelsklinik – Ambulante Kranken-   | Loerstraße 23             | 48143            |
| Vis Vitalis                           | Sophienstraße 1 – 3       | 48145            |
| VITA-MED                              | Albersloher Weg 539       | 48167            |
| Zentrum Mobiler Dienste               | Pottkamp 15 – 19          | 48149            |

### 19.3 Wohnmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung

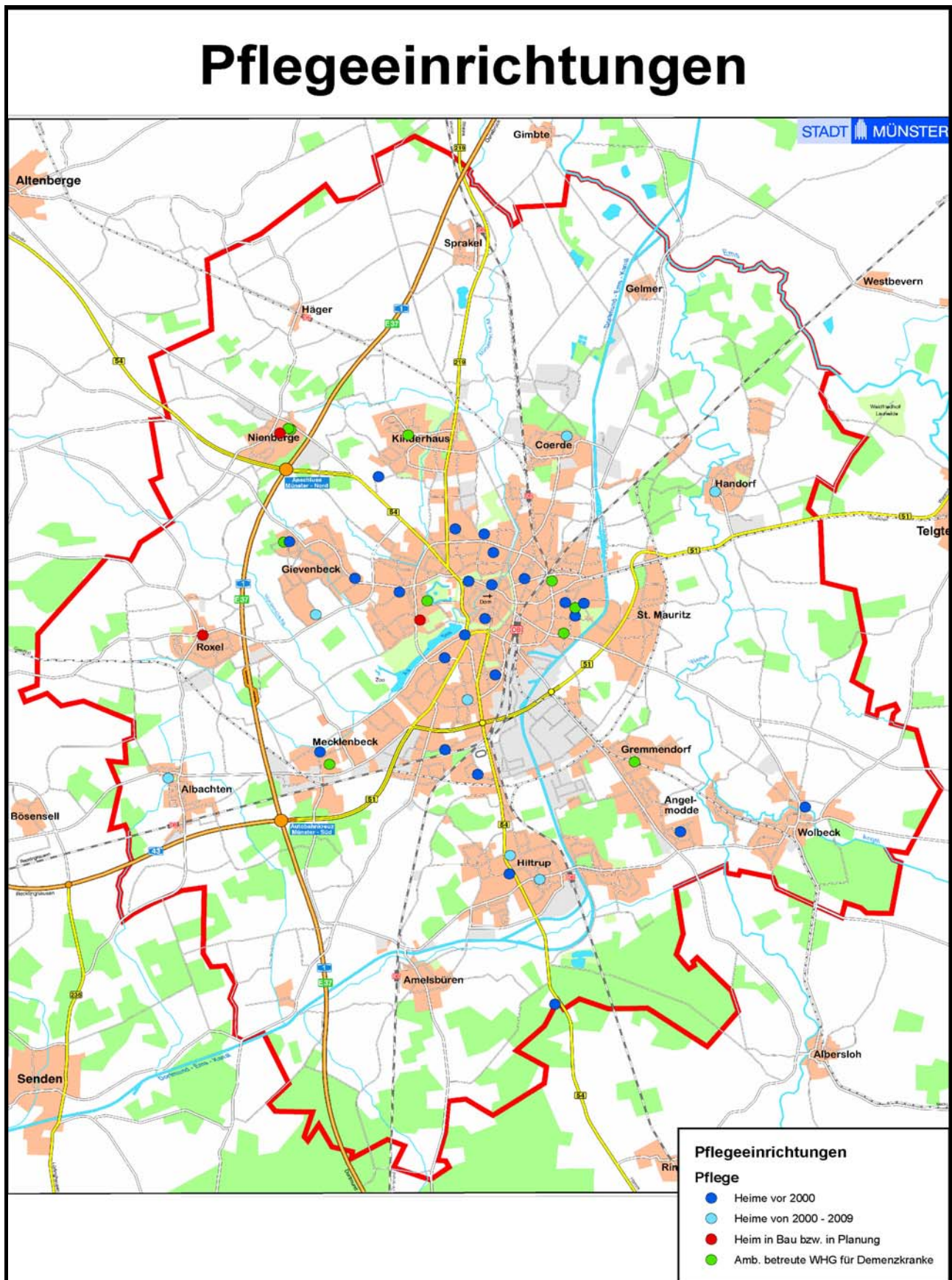
**Tabelle 54**  
**Wohnmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung**

| Träger                                                  | Name der Einrichtung                 | Wohnform                        | Art der Behinderung                                                         |
|---------------------------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|
| <b>Alexianer Krankenhaus Münster GmbH</b>               | Alexianer-Wohnbereiche               | Stationäre Wohneinrichtung      | Psychische und geistige Behinderung, erworbene Hirnschädigung               |
|                                                         | Wohngruppe Bernhard-Poether-Haus     | Stationäre Außenwohngruppe      | Geistige Behinderung                                                        |
|                                                         | Haus Felix                           | Stationäre Außenwohngruppe      | Geistige Behinderung                                                        |
|                                                         | Haus Georg                           | Stationäre Außenwohngruppe      | Geistige und seelische Behinderung (Senioren)                               |
|                                                         | Wohngruppe Haus Ida                  | Stationäre Außenwohngruppe      | Geistige Behinderung                                                        |
|                                                         | Wohngruppe Pater-Kolbe-Haus          | Stationäre Außenwohngruppe      | Geistige Behinderung                                                        |
|                                                         | Haus Bonifatius                      | Stationäre Außenwohngruppe      | Psychische Behinderung                                                      |
|                                                         | Haus Lioba                           | Stationäre Außenwohngruppe      | Psychische Behinderung                                                      |
|                                                         | Haus Markus                          | Stationäre Außenwohngruppe      | Psychische Behinderung                                                      |
|                                                         | Wohnverbund Philipp-Neri             | Stationäre Außenwohngruppen     | Psychische Behinderung                                                      |
|                                                         | Alexianer Service Wohnen             | Ambulant Betreutes Wohnen       | Geistige Behinderung, erworbene Hirnschädigung                              |
|                                                         | BEWO der Alexianer                   | Ambulant Betreutes Wohnen       | Psychische Behinderung                                                      |
| <b>Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung e.V.</b>     |                                      | Ambulant Betreutes Wohnen       | Suchtstoffabhängigkeit                                                      |
| <b>Bischof-Hermann-Stiftung</b>                         | Sozialtherapeutische Wohneinrichtung | Stationäre Wohneinrichtung      | Psychische Behinderung und Suchtstoffabhängigkeit                           |
|                                                         |                                      | Dezentrales stationäres Angebot | Psychische Behinderung und Suchtstoffabhängigkeit                           |
|                                                         |                                      | Ambulant betreutes Wohnen       | Psychische Behinderung und Suchtstoffabhängigkeit                           |
| <b>v. Bodelschwinghsche Anstalten Bethel</b>            |                                      | Ambulant unterstütztes Wohnen   | Geistige Behinderung, Epilepsie, autistische Störung                        |
| <b>Deutsche Provinz der Schwestern vom Guten Hirten</b> | Haus vom Guten Hirten                | Stationäre Wohneinrichtung      | Psychische Behinderung, leichte geistige Behinderung und psychische Störung |
|                                                         |                                      | Ambulant betreutes Wohnen       | geistige oder psychische Behinderungen                                      |

| Träger                                                               | Name der Einrichtung                                                     | Wohnform                      | Art der Behinderung                                  |
|----------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|------------------------------------------------------|
| <b>Evangelische Jugendhilfe Münsterland gGmbH</b>                    |                                                                          | Wohngemeinschaft              | Essstörungen                                         |
| <b>Förderkreis Sozialpsychiatrie e.V., Diakonisches Werk Münster</b> | Psycho-Soziales Zentrum gGmbH Münster                                    | Ambulant betreutes Wohnen     | Psychische Behinderung                               |
|                                                                      | Wohnstätte Coerde                                                        | Stationäre Wohneinrichtung    | Psychische Behinderung                               |
|                                                                      | Wohnstätte Friedrich-Ebert-Straße                                        | Stationäre Wohneinrichtung    | Psychische Behinderung                               |
| <b>Indro e. V.</b>                                                   | ProBeWo                                                                  | Betreutes Wohnen              | Suchtstoffabhängigkeit                               |
| <b>Landschaftsverband Westfalen-Lippe</b>                            | Westf. Wohnverbund Münster                                               | Verschiedene Wohnformen       | Geistige und psychische Behinderung, Suchterkrankung |
| <b>Lebenshilfe Münster</b>                                           | Ambulant Unterstütztes Wohnen                                            | Ambulant unterstütztes Wohnen | Geistige Behinderung                                 |
|                                                                      | Wohngruppe Dachsleite                                                    | Stationäre Wohngruppe         | Geistige Behinderung                                 |
|                                                                      | Wohngruppe Zum-sandestraße                                               | Stationäre Wohngruppe         | Geistige Behinderung                                 |
|                                                                      | Wohnstätte Haus Edelbach                                                 | Stationäre Wohneinrichtung    | Geistige Behinderung                                 |
|                                                                      | Wohnnest – Kurzzeitwohnheim für Kinder und Jugendliche mit Behinderung   | Kurzzeitwohnangebot           | Geistige und mehrfache Behinderung (ab 4 Jahren)     |
|                                                                      | Wohnnest – Langzeitwohngruppe für Kinder und Jugendliche mit Behinderung | Stationäre Wohneinrichtung    | Geistige u. mehrfache Behinderung (ab 4 Jahren)      |
| <b>Netzwerk Suchthilfe gGmbH</b>                                     |                                                                          | Ambulant betreutes Wohnen     | Suchterkrankung                                      |
| <b>Pro domicil</b>                                                   |                                                                          | Ambulant unterstütztes Wohnen | Psychische Erkrankung                                |
| <b>Sozialdienst Kath. Frauen e.V.</b>                                | Anna-Katharinenstift Karthaus - Klaragruppe -                            | Stationäre Außenwohngruppe    | Geistige Behinderung (nur Frauen)                    |
| <b>Start e.V.</b>                                                    | Betreutes Wohnen                                                         | Ambulant betreutes Wohnen     | Psychische Behinderung                               |
| <b>Stift Tilbeck GmbH</b>                                            | Ludgerushaus                                                             | Stationäre Wohneinrichtung    | Geistige und psychische Behinderung                  |
|                                                                      | Haus Nikolai                                                             | Stationäre Außenwohngruppe    | Geistige und psychische Behinderung                  |

| Träger                                                  | Name der Einrichtung                                              | Wohnform                           | Art der Behinderung                           |
|---------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|------------------------------------|-----------------------------------------------|
| <b>Stift Tilbeck GmbH</b>                               | Haus Matthäus                                                     | Stationäre Außenwohngruppe         | Geistige und psychische Behinderung           |
|                                                         | Ambulant betreutes Wohnen                                         | Ambulant betreutes Wohnen          | Geistige oder mehrfache Behinderung           |
| <b>St. Rochus-Hospital Telgte GmbH</b>                  | Ambulant betreutes Wohnen                                         | Ambulant betreutes Wohnen          | Psychische Behinderung                        |
| <b>Verbund sozialtherapeutischer Einrichtungen e.V.</b> | Betreutes Wohnen                                                  | Ambulant betreutes Wohnen          | Seelische Behinderung, Suchtstoffabhängigkeit |
| <b>Verein der Angehörigen psychisch Kranker</b>         | BEWO                                                              | Ambulant betreutes Wohnen          | Psychische Erkrankung                         |
| <b>Westfalenfleiß GmbH</b>                              | Haus Gremmendorf                                                  | Stationäre Wohneinrichtung         | Geistige und mehrfache Behinderungen          |
|                                                         | Wohnstätte Gut Kinderhaus                                         | Stationäre Wohneinrichtung         | Geistige und mehrfache Behinderungen          |
|                                                         | Haus Wolbeck                                                      | Stationäre Wohneinrichtung         | Geistige und mehrfache Behinderungen          |
|                                                         | Wohngemeinschaft Albersloher Weg                                  | Stationäre Wohngruppe              | Geistige und mehrfache Behinderungen          |
|                                                         | Wohngemeinschaft Am Oedingteich                                   | Stationäre Wohngruppe              | Geistige und mehrfache Behinderungen          |
|                                                         | Wohngemeinschaft An der Meerwiese                                 | Stationäre Wohngruppe              | Geistige und mehrfache Behinderungen          |
|                                                         | Wohngemeinschaft Zwi-Schulmann-Weg                                | Stationäre Wohngruppe              | Geistige und mehrfache Behinderungen          |
|                                                         | Dezentrales stationäres Einzelwohnen in Wolbeck                   | Stationäres Einzelwohnen           | Geistige und mehrfache Behinderungen          |
|                                                         | Dezentrales stationäres Einzelwohnen in Gremmendorf und Angelmöde | Stationäres Einzel- und Paarwohnen | Geistige und mehrfache Behinderungen          |
|                                                         | Ambulant Unterstütztes Wohnen                                     | Ambulant Unterstütztes Wohnen      | Geistige und mehrfache Behinderungen          |
| <b>wohnAssistenz</b>                                    |                                                                   | Ambulant Unterstütztes Wohnen      | Psychische Behinderung                        |
| <b>Zentrum Mobiler Dienste</b>                          |                                                                   | Ambulant Unterstütztes Wohnen      | Psychische Behinderung                        |

## 19.4 Grafik zur Lage der Pflegeeinrichtungen



**20. Auswertungen in Statistischen Bezirken (= Stadtteilen) und Stadtbezirken****20.1 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach verschiedenen Merkmalen**

**Tabelle 55**  
**Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31.12.2008**  
**nach Staatsangehörigkeit**  
**in statistischen Bezirken - Stadtbezirken**

| Statistischer<br>Bezirk<br>Stadtbezirk | insgesamt      | darunter Ausländer |             | darunter Deutsche<br>mit zweiter ausländischer<br>Staatsangehörigkeit |             |
|----------------------------------------|----------------|--------------------|-------------|-----------------------------------------------------------------------|-------------|
|                                        | Anzahl         | Anzahl             | in Prozent  | Anzahl                                                                | in Prozent  |
| 11 Aegidii                             | 1 260          | 95                 | 7,5         | 40                                                                    | 3,2         |
| 12 Überwasser                          | 1 138          | 129                | 11,3        | 46                                                                    | 4,0         |
| 13 Dom                                 | 1 936          | 168                | 8,7         | 70                                                                    | 3,6         |
| 14 Buddenturm                          | 2 022          | 142                | 7,0         | 67                                                                    | 3,3         |
| 15 Martini                             | 1 188          | 106                | 8,9         | 46                                                                    | 3,9         |
| 21 Pluggendorf                         | 3 593          | 294                | 8,2         | 139                                                                   | 3,9         |
| 22 Josef                               | 7 309          | 546                | 7,5         | 231                                                                   | 3,2         |
| 23 Bahnhof                             | 909            | 86                 | 9,5         | 41                                                                    | 4,5         |
| 24 Hansaplatz                          | 5 975          | 419                | 7,0         | 225                                                                   | 3,8         |
| 25 Mauritz - West                      | 5 376          | 293                | 5,5         | 149                                                                   | 2,8         |
| 26 Schlachthof                         | 4 613          | 252                | 5,5         | 324                                                                   | 7,0         |
| 27 Kreuz                               | 10 883         | 484                | 4,4         | 281                                                                   | 2,6         |
| 28 Neutor                              | 3 335          | 485                | 14,5        | 184                                                                   | 5,5         |
| 29 Schloss                             | 1 765          | 155                | 8,8         | 52                                                                    | 2,9         |
| 31 Aaseestadt                          | 5 168          | 531                | 10,3        | 298                                                                   | 5,8         |
| 32 Geist                               | 8 286          | 548                | 6,6         | 387                                                                   | 4,7         |
| 33 Schützenhof                         | 6 607          | 750                | 11,4        | 437                                                                   | 6,6         |
| 34 Düesberg                            | 6 456          | 262                | 4,1         | 256                                                                   | 4,0         |
| 43 Hafen                               | 864            | 127                | 14,7        | 23                                                                    | 2,7         |
| 44 Herz - Jesu                         | 4 853          | 309                | 6,4         | 165                                                                   | 3,4         |
| 45 Mauritz - Mitte                     | 9 594          | 406                | 4,2         | 332                                                                   | 3,5         |
| 46 Rumphorst                           | 7 669          | 418                | 5,5         | 412                                                                   | 5,4         |
| 47 Uppenberg                           | 7 267          | 674                | 9,3         | 595                                                                   | 8,2         |
| <b>Stadtbezirk Mitte</b>               | <b>108 066</b> | <b>7 679</b>       | <b>7,1</b>  | <b>4 800</b>                                                          | <b>4,4</b>  |
| 51 Gievenbeck                          | 17 554         | 2 359              | 13,4        | 2 086                                                                 | 11,9        |
| 52 Sentrup                             | 5 469          | 514                | 9,4         | 241                                                                   | 4,4         |
| 54 Mecklenbeck                         | 8 939          | 556                | 6,2         | 622                                                                   | 7,0         |
| 56 Albachten                           | 5 494          | 331                | 6,0         | 448                                                                   | 8,2         |
| 57 Roxel                               | 8 150          | 592                | 7,3         | 446                                                                   | 5,5         |
| 58 Nienberge                           | 6 171          | 241                | 3,9         | 230                                                                   | 3,7         |
| <b>Stadtbezirk West</b>                | <b>51 777</b>  | <b>4 593</b>       | <b>8,9</b>  | <b>4 073</b>                                                          | <b>7,9</b>  |
| 61 Coerde                              | 9 869          | 1 452              | 14,7        | 1 869                                                                 | 18,9        |
| 62 Kinderhaus -<br>Ost                 | 4 895          | 369                | 7,5         | 470                                                                   | 9,6         |
| 63 Kinderhaus -<br>West                | 10 148         | 1 259              | 12,4        | 1 569                                                                 | 15,5        |
| 68 Sprakel                             | 2 893          | 101                | 3,5         | 124                                                                   | 4,3         |
| <b>Stadtbezirk Nord</b>                | <b>27 805</b>  | <b>3 181</b>       | <b>11,4</b> | <b>4 032</b>                                                          | <b>14,5</b> |

|                             |                |               |            |               |            |
|-----------------------------|----------------|---------------|------------|---------------|------------|
| 71 Mauritz - Ost            | 9 619          | 482           | 5,0        | 311           | 3,2        |
| 76 Gelmer - Dyckburg        | 3 372          | 144           | 4,3        | 105           | 3,1        |
| 77 Handorf                  | 7 387          | 287           | 3,9        | 345           | 4,7        |
| <b>Stadtbezirk Ost</b>      | <b>20 378</b>  | <b>913</b>    | <b>4,5</b> | <b>761</b>    | <b>3,7</b> |
| 81 Gremmendorf-West         | 4 651          | 292           | 6,3        | 422           | 9,1        |
| 82 Gremmendorf-Ost          | 6 146          | 280           | 4,6        | 293           | 4,8        |
| 86 Angelmodde               | 7 337          | 622           | 8,5        | 750           | 10,2       |
| 87 Wolbeck                  | 8 514          | 373           | 4,4        | 335           | 3,9        |
| <b>Stadtbezirk Südost</b>   | <b>26 648</b>  | <b>1 567</b>  | <b>5,9</b> | <b>1 800</b>  | <b>6,8</b> |
| 91 Berg Fidel               | 5 583          | 887           | 15,9       | 946           | 16,9       |
| 95 Hilstrup - Ost           | 6 551          | 280           | 4,3        | 383           | 5,8        |
| 96 Hilstrup - Mitte         | 9 569          | 663           | 6,9        | 621           | 6,5        |
| 97 Hilstrup - West          | 8 796          | 669           | 7,6        | 822           | 9,3        |
| 98 Amelsbüren               | 5 833          | 262           | 4,5        | 368           | 6,3        |
| <b>Stadtbezirk Hilstrup</b> | <b>36 332</b>  | <b>2 761</b>  | <b>7,6</b> | <b>3 140</b>  | <b>8,6</b> |
| <i>nicht zuzuordnen</i>     | <i>X</i>       | <i>X</i>      | <i>X</i>   | <i>X</i>      | <i>X</i>   |
| <b>Stadt Münster</b>        | <b>271 006</b> | <b>20 694</b> | <b>7,6</b> | <b>18 606</b> | <b>6,9</b> |

Quellen: Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung und Bundesagentur für Arbeit

HINWEIS: Die Angaben in Prozent beziehen sich jeweils auf die Bevölkerung mit Hauptwohnsitz insgesamt.

**Tabelle 56**  
**Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31.12.2008**  
**und arbeitslose Personen aufgeteilt nach Rechtskreisen**  
**in statistischen Bezirken - Stadtbezirken**

| Statistischer Bezirk<br>Stadtbezirk | Bevölkerung<br>am Ort der<br>Hauptwoh-<br>nung | Arbeitslose<br>insgesamt | davon<br>SGB III Empfänger |            | davon<br>SGB II Empfänger |            |
|-------------------------------------|------------------------------------------------|--------------------------|----------------------------|------------|---------------------------|------------|
|                                     | Anzahl                                         | Anzahl                   | Anzahl                     | In Prozent | Anzahl                    | In Prozent |
| 11 Aegidii                          | 1 260                                          | 23                       | 10                         | 0,8        | 13                        | 1,0        |
| 12 Überwasser                       | 1 138                                          | 30                       | 16                         | 1,4        | 14                        | 1,2        |
| 13 Dom                              | 1 936                                          | 35                       | 19                         | 1,0        | 16                        | 0,8        |
| 14 Buddenturm                       | 2 022                                          | 44                       | 16                         | 0,8        | 28                        | 1,4        |
| 15 Martini                          | 1 188                                          | 31                       | 16                         | 1,3        | 15                        | 1,3        |
| 21 Pluggendorf                      | 3 593                                          | 77                       | 37                         | 1,0        | 40                        | 1,1        |
| 22 Josef                            | 7 309                                          | 272                      | 60                         | 0,8        | 212                       | 2,9        |
| 23 Bahnhof                          | 909                                            | 33                       | 13                         | 1,4        | 20                        | 2,2        |
| 24 Hansaplatz                       | 5 975                                          | 195                      | 64                         | 1,1        | 131                       | 2,2        |
| 25 Mauritz - West                   | 5 376                                          | 123                      | 55                         | 1,0        | 68                        | 1,3        |
| 26 Schlachthof                      | 4 613                                          | 132                      | 46                         | 1,0        | 86                        | 1,9        |
| 27 Kreuz                            | 10 883                                         | 205                      | 98                         | 0,9        | 107                       | 1,0        |
| 28 Neutor                           | 3 335                                          | 89                       | 39                         | 1,2        | 50                        | 1,5        |
| 29 Schloss                          | 1 765                                          | 35                       | 21                         | 1,2        | 14                        | 0,8        |
| 31 Aaseestadt                       | 5 168                                          | 130                      | 54                         | 1,0        | 76                        | 1,5        |
| 32 Geist                            | 8 286                                          | 270                      | 76                         | 0,9        | 194                       | 2,3        |
| 33 Schützenhof                      | 6 607                                          | 270                      | 75                         | 1,1        | 195                       | 3,0        |
| 34 Düesberg                         | 6 456                                          | 160                      | 58                         | 0,9        | 102                       | 1,6        |
| 43 Hafen                            | 864                                            | 29                       | 10                         | 1,2        | 19                        | 2,2        |
| 44 Herz - Jesu                      | 4 853                                          | 132                      | 44                         | 0,9        | 88                        | 1,8        |
| 45 Mauritz - Mitte                  | 9 594                                          | 223                      | 108                        | 1,1        | 115                       | 1,2        |
| 46 Rumphorst                        | 7 669                                          | 164                      | 65                         | 0,8        | 99                        | 1,3        |
| 47 Uppenberg                        | 7 267                                          | 316                      | 99                         | 1,4        | 217                       | 3,0        |
| <b>Stadtbezirk Mitte</b>            | <b>108 066</b>                                 | <b>3 018</b>             | <b>1 099</b>               | <b>1,0</b> | <b>1 919</b>              | <b>1,8</b> |
| 51 Gievenbeck                       | 17 554                                         | 475                      | 135                        | 0,8        | 340                       | 1,9        |
| 52 Sentrup                          | 5 469                                          | 97                       | 43                         | 0,8        | 54                        | 1,0        |
| 54 Mecklenbeck                      | 8 939                                          | 199                      | 92                         | 1,0        | 107                       | 1,2        |
| 56 Albachten                        | 5 494                                          | 123                      | 63                         | 1,1        | 60                        | 1,1        |
| 57 Roxel                            | 8 150                                          | 221                      | 70                         | 0,9        | 151                       | 1,9        |
| 58 Nienberge                        | 6 171                                          | 148                      | 46                         | 0,7        | 102                       | 1,7        |
| <b>Stadtbezirk West</b>             | <b>51 777</b>                                  | <b>1 263</b>             | <b>449</b>                 | <b>0,9</b> | <b>814</b>                | <b>1,6</b> |
| 61 Coerde                           | 9 869                                          | 767                      | 128                        | 1,3        | 639                       | 6,5        |
| 62 Kinderhaus - Ost                 | 4 895                                          | 185                      | 40                         | 0,8        | 145                       | 3,0        |
| 63 Kinderhaus - West                | 10 148                                         | 676                      | 75                         | 0,7        | 601                       | 5,9        |
| 68 Sprakel                          | 2 893                                          | 54                       | 27                         | 0,9        | 27                        | 0,9        |
| <b>Stadtbezirk Nord</b>             | <b>27 805</b>                                  | <b>1 682</b>             | <b>270</b>                 | <b>1,0</b> | <b>1 412</b>              | <b>5,1</b> |
| 71 Mauritz - Ost                    | 9 619                                          | 195                      | 87                         | 0,9        | 108                       | 1,1        |
| 76 Gelmer - Dyckburg                | 3 372                                          | 56                       | 19                         | 0,6        | 37                        | 1,1        |
| 77 Handorf                          | 7 387                                          | 170                      | 58                         | 0,8        | 112                       | 1,5        |
| <b>Stadtbezirk Ost</b>              | <b>20 378</b>                                  | <b>421</b>               | <b>164</b>                 | <b>0,8</b> | <b>257</b>                | <b>1,3</b> |

|                             |                |              |              |            |              |            |
|-----------------------------|----------------|--------------|--------------|------------|--------------|------------|
| 81 Gremmendorf-West         | 4 651          | 155          | 64           | 1,4        | 91           | 2,0        |
| 82 Gremmendorf-Ost          | 6 146          | 142          | 49           | 0,8        | 93           | 1,5        |
| 86 Angelfmodde              | 7 337          | 333          | 82           | 1,1        | 251          | 3,4        |
| 87 Wolbeck                  | 8 514          | 175          | 71           | 0,8        | 104          | 1,2        |
| <b>Stadtbezirk Südost</b>   | <b>26 648</b>  | <b>805</b>   | <b>266</b>   | <b>1,0</b> | <b>539</b>   | <b>2,0</b> |
| 91 Berg Fidel               | 5 583          | 314          | 82           | 1,5        | 232          | 4,2        |
| 95 Hilstrup - Ost           | 6 551          | 143          | 59           | 0,9        | 84           | 1,3        |
| 96 Hilstrup - Mitte         | 9 569          | 363          | 89           | 0,9        | 274          | 2,9        |
| 97 Hilstrup - West          | 8 796          | 284          | 81           | 0,9        | 203          | 2,3        |
| 98 Amelsbüren               | 5 833          | 117          | 40           | 0,7        | 77           | 1,3        |
| <b>Stadtbezirk Hilstrup</b> | <b>36 332</b>  | <b>1 221</b> | <b>351</b>   | <b>1,0</b> | <b>870</b>   | <b>2,4</b> |
| nicht zuzuordnen            | X              | 17           | 11           | X          | 6            | X          |
| <b>Stadt Münster</b>        | <b>271 006</b> | <b>8 427</b> | <b>2 610</b> | <b>1,0</b> | <b>5 817</b> | <b>2,1</b> |

Quellen: Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung und Bundesagentur für Arbeit

HINWEIS: Die Angaben in Prozent beziehen sich jeweils auf die Bevölkerung mit Hauptwohnsitz insgesamt.

## 20.2 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

**Tabelle 57**  
**Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung**  
**Personenzahl nach Altersgruppen am 31.12.2008**  
**in statistischen Bezirken - Stadtbezirken**

| Statistischer Bezirk<br>Stadtbezirk | Personen<br>insge-<br>samt | davon<br>0 – 14<br>Jahre | davon<br>15 – 17<br>Jahre | davon<br>18 – 24<br>Jahre | davon<br>25 – 29<br>Jahre | davon<br>30 – 64<br>Jahre | davon<br>65 – 79<br>Jahre | davon<br>80 Jahre<br>und<br>älter |
|-------------------------------------|----------------------------|--------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|-----------------------------------|
| 11 Aegidii                          | 1 260                      | 72                       | 14                        | 150                       | 189                       | 529                       | 194                       | 112                               |
| 12 Überwasser                       | 1 138                      | 59                       | 8                         | 175                       | 223                       | 480                       | 138                       | 55                                |
| 13 Dom                              | 1 936                      | 81                       | 16                        | 274                       | 316                       | 834                       | 287                       | 128                               |
| 14 Buddenturm                       | 2 022                      | 111                      | 19                        | 302                       | 309                       | 767                       | 190                       | 324                               |
| 15 Martini                          | 1 188                      | 63                       | 11                        | 176                       | 186                       | 532                       | 157                       | 63                                |
| 21 Pluggendorf                      | 3 593                      | 157                      | 28                        | 523                       | 566                       | 1 477                     | 462                       | 380                               |
| 22 Josef                            | 7 309                      | 467                      | 87                        | 912                       | 1 250                     | 3 450                     | 781                       | 362                               |
| 23 Bahnhof                          | 909                        | 34                       | 10                        | 219                       | 206                       | 338                       | 61                        | 41                                |
| 24 Hansaplatz                       | 5 975                      | 409                      | 68                        | 799                       | 1 098                     | 2 947                     | 448                       | 206                               |
| 25 Mauritz - West                   | 5 376                      | 459                      | 72                        | 593                       | 815                       | 2 755                     | 490                       | 192                               |
| 26 Schlachthof                      | 4 613                      | 571                      | 108                       | 379                       | 477                       | 2 301                     | 548                       | 229                               |
| 27 Kreuz                            | 10 883                     | 1 014                    | 177                       | 1 109                     | 1 253                     | 5 612                     | 1 152                     | 566                               |
| 28 Neutor                           | 3 335                      | 210                      | 29                        | 724                       | 703                       | 1 305                     | 248                       | 116                               |
| 29 Schloss                          | 1 765                      | 159                      | 22                        | 152                       | 203                       | 868                       | 225                       | 136                               |
| 31 Aaseestadt                       | 5 168                      | 536                      | 120                       | 451                       | 423                       | 2 319                     | 928                       | 391                               |
| 32 Geist                            | 8 286                      | 975                      | 186                       | 842                       | 865                       | 4 041                     | 998                       | 379                               |
| 33 Schützenhof                      | 6 607                      | 578                      | 98                        | 763                       | 1 074                     | 3 147                     | 653                       | 294                               |
| 34 Düesberg                         | 6 456                      | 839                      | 160                       | 525                       | 405                       | 3 015                     | 1 063                     | 449                               |
| 43 Hafen                            | 864                        | 43                       | 13                        | 130                       | 163                       | 404                       | 80                        | 31                                |
| 44 Herz - Jesu                      | 4 853                      | 441                      | 106                       | 434                       | 545                       | 2 076                     | 716                       | 535                               |
| 45 Mauritz - Mitte                  | 9 594                      | 999                      | 218                       | 721                       | 885                       | 4 768                     | 1 379                     | 624                               |
| 46 Rumphorst                        | 7 669                      | 1 161                    | 258                       | 699                       | 539                       | 3 530                     | 1 016                     | 466                               |
| 47 Uppenberg                        | 7 267                      | 904                      | 162                       | 703                       | 864                       | 3 524                     | 801                       | 309                               |
| <b>Stadtbezirk Mitte</b>            | <b>108 066</b>             | <b>10 342</b>            | <b>1 990</b>              | <b>11 755</b>             | <b>13 557</b>             | <b>51 019</b>             | <b>13 015</b>             | <b>6 388</b>                      |
| 51 Gievenbeck                       | 17 554                     | 3 239                    | 511                       | 2 465                     | 1 971                     | 7 444                     | 1 333                     | 591                               |
| 52 Sentrup                          | 5 469                      | 674                      | 134                       | 1 021                     | 714                       | 2 108                     | 503                       | 315                               |
| 54 Mecklenbeck                      | 8 939                      | 1 261                    | 316                       | 1 034                     | 613                       | 4 183                     | 1 140                     | 392                               |
| 56 Albachten                        | 5 494                      | 1 018                    | 197                       | 440                       | 226                       | 2 703                     | 701                       | 209                               |
| 57 Roxel                            | 8 150                      | 1 312                    | 229                       | 690                       | 528                       | 3 946                     | 1 157                     | 288                               |
| 58 Nienberge                        | 6 171                      | 766                      | 182                       | 580                       | 367                       | 2 943                     | 1 087                     | 246                               |
| <b>Stadtbezirk West</b>             | <b>51 777</b>              | <b>8 270</b>             | <b>1 569</b>              | <b>6 230</b>              | <b>4 419</b>              | <b>23 327</b>             | <b>5 921</b>              | <b>2 041</b>                      |
| 61 Coerde                           | 9 869                      | 1 768                    | 360                       | 978                       | 654                       | 4 354                     | 1 369                     | 386                               |
| 62 Kinderhaus - Ost                 | 4 895                      | 640                      | 153                       | 473                       | 369                       | 2 324                     | 720                       | 216                               |
| 63 Kinderhaus - West                | 10 148                     | 1 626                    | 397                       | 1 013                     | 587                       | 4 669                     | 1 463                     | 393                               |
| 68 Sprakel                          | 2 893                      | 458                      | 99                        | 213                       | 123                       | 1 374                     | 497                       | 129                               |
| <b>Stadtbezirk Nord</b>             | <b>27 805</b>              | <b>4 492</b>             | <b>1 009</b>              | <b>2 677</b>              | <b>1 733</b>              | <b>12 721</b>             | <b>4 049</b>              | <b>1 124</b>                      |
| 71 Mauritz - Ost                    | 9 619                      | 1 286                    | 283                       | 621                       | 461                       | 4 746                     | 1 583                     | 639                               |
| 76 Gelmer - Dyck-<br>burg           | 3 372                      | 536                      | 109                       | 248                       | 128                       | 1 713                     | 504                       | 134                               |

|                            |                |               |              |               |               |                |               |               |
|----------------------------|----------------|---------------|--------------|---------------|---------------|----------------|---------------|---------------|
| 77 Handorf                 | <b>7 387</b>   | 1 196         | 280          | 557           | 304           | 3 429          | 1 271         | 350           |
| <b>Stadtbezirk Ost</b>     | <b>20 378</b>  | <b>3 018</b>  | <b>672</b>   | <b>1 426</b>  | <b>893</b>    | <b>9 888</b>   | <b>3 358</b>  | <b>1 123</b>  |
| 81 Gremmendorf-West        | <b>4 651</b>   | 802           | 165          | 376           | 242           | 2 316          | 560           | 190           |
| 82 Gremmendorf-Ost         | <b>6 146</b>   | 1 071         | 224          | 450           | 295           | 3 050          | 774           | 282           |
| 86 Angelmodde              | <b>7 337</b>   | 1 060         | 264          | 605           | 409           | 3 492          | 1 132         | 375           |
| 87 Wolbeck                 | <b>8 514</b>   | 1 229         | 331          | 680           | 382           | 4 114          | 1 441         | 337           |
| <b>Stadtbezirk Süd-ost</b> | <b>26 648</b>  | <b>4 162</b>  | <b>984</b>   | <b>2 111</b>  | <b>1 328</b>  | <b>12 972</b>  | <b>3 907</b>  | <b>1 184</b>  |
| 91 Berg Fidel              | <b>5 583</b>   | 880           | 187          | 483           | 408           | 2 453          | 856           | 316           |
| 95 Hiltrup - Ost           | <b>6 551</b>   | 823           | 248          | 502           | 285           | 3 192          | 1 263         | 238           |
| 96 Hiltrup - Mitte         | <b>9 569</b>   | 1 268         | 273          | 697           | 647           | 4 466          | 1 625         | 593           |
| 97 Hiltrup - West          | <b>8 796</b>   | 1 481         | 372          | 778           | 498           | 4 509          | 995           | 163           |
| 98 Amelsbüren              | <b>5 833</b>   | 1 084         | 159          | 380           | 293           | 2 803          | 890           | 224           |
| <b>Stadtbezirk Hiltrup</b> | <b>36 332</b>  | <b>5 536</b>  | <b>1 239</b> | <b>2 840</b>  | <b>2 131</b>  | <b>17 423</b>  | <b>5 629</b>  | <b>1 534</b>  |
| Außenbezirke               | 162 940        | 25 478        | 5 473        | 15 284        | 10 504        | 76 331         | 22 864        | 7 006         |
| <b>Stadt Münster</b>       | <b>271 006</b> | <b>35 820</b> | <b>7 463</b> | <b>27 039</b> | <b>24 061</b> | <b>127 350</b> | <b>35 879</b> | <b>13 394</b> |

Quelle: Stadt Münster - Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung

### 20.3 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Geschlecht

**Tabelle 58**  
**Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Geschlecht**  
**am 31.12.2008**  
**in statistischen Bezirken - Stadtbezirken**

| Statistischer<br>Bezirk<br>Stadtbezirk | Personen<br>insgesamt | davon männlich |             | davon weiblich |             |
|----------------------------------------|-----------------------|----------------|-------------|----------------|-------------|
|                                        | Anzahl                | Anzahl         | in Prozent  | Anzahl         | in Prozent  |
| 11 Aegidii                             | 1 260                 | 586            | 46,5        | 674            | 53,5        |
| 12 Überwasser                          | 1 138                 | 485            | 42,6        | 653            | 57,4        |
| 13 Dom                                 | 1 936                 | 888            | 45,9        | 1 048          | 54,1        |
| 14 Buddenturm                          | 2 022                 | 872            | 43,1        | 1 150          | 56,9        |
| 15 Martini                             | 1 188                 | 512            | 43,1        | 676            | 56,9        |
| 21 Pluggendorf                         | 3 593                 | 1 535          | 42,7        | 2 058          | 57,3        |
| 22 Josef                               | 7 309                 | 3 296          | 45,1        | 4 013          | 54,9        |
| 23 Bahnhof                             | 909                   | 449            | 49,4        | 460            | 50,6        |
| 24 Hansaplatz                          | 5 975                 | 2 843          | 47,6        | 3 132          | 52,4        |
| 25 Mauritz - West                      | 5 376                 | 2 407          | 44,8        | 2 969          | 55,2        |
| 26 Schlachthof                         | 4 613                 | 2 042          | 44,3        | 2 571          | 55,7        |
| 27 Kreuz                               | 10 883                | 4 989          | 45,8        | 5 894          | 54,2        |
| 28 Neutor                              | 3 335                 | 1 641          | 49,2        | 1 694          | 50,8        |
| 29 Schloss                             | 1 765                 | 818            | 46,3        | 947            | 53,7        |
| 31 Aaseestadt                          | 5 168                 | 2 398          | 46,4        | 2 770          | 53,6        |
| 32 Geist                               | 8 286                 | 3 872          | 46,7        | 4 414          | 53,3        |
| 33 Schützenhof                         | 6 607                 | 3 092          | 46,8        | 3 515          | 53,2        |
| 34 Düesberg                            | 6 456                 | 3 076          | 47,6        | 3 380          | 52,4        |
| 43 Hafen                               | 864                   | 455            | 52,7        | 409            | 47,3        |
| 44 Herz - Jesu                         | 4 853                 | 2 060          | 42,4        | 2 793          | 57,6        |
| 45 Mauritz - Mitte                     | 9 594                 | 4 319          | 45,0        | 5 275          | 55,0        |
| 46 Rumphorst                           | 7 669                 | 3 578          | 46,7        | 4 091          | 53,3        |
| 47 Uppenberg                           | 7 267                 | 3 507          | 48,3        | 3 760          | 51,7        |
| <b>Stadtbezirk Mitte</b>               | <b>108 066</b>        | <b>49 720</b>  | <b>46,0</b> | <b>58 346</b>  | <b>54,0</b> |
| 51 Gievenbeck                          | 17 554                | 8 461          | 48,2        | 9 093          | 51,8        |
| 52 Sentrup                             | 5 469                 | 2 627          | 48,0        | 2 842          | 52,0        |
| 54 Mecklenbeck                         | 8 939                 | 4 370          | 48,9        | 4 569          | 51,1        |
| 56 Albachten                           | 5 494                 | 2 651          | 48,3        | 2 843          | 51,7        |
| 57 Roxel                               | 8 150                 | 4 004          | 49,1        | 4 146          | 50,9        |
| 58 Nienberge                           | 6 171                 | 3 061          | 49,6        | 3 110          | 50,4        |
| <b>Stadtbezirk West</b>                | <b>51 777</b>         | <b>25 174</b>  | <b>48,6</b> | <b>26 603</b>  | <b>51,4</b> |
| 61 Coerde                              | 9 869                 | 4 775          | 48,4        | 5 094          | 51,6        |
| 62 Kinderhaus - Ost                    | 4 895                 | 2 321          | 47,4        | 2 574          | 52,6        |
| 63 Kinderhaus - West                   | 10 148                | 4 888          | 48,2        | 5 260          | 51,8        |
| 68 Sprakel                             | 2 893                 | 1 445          | 49,9        | 1 448          | 50,1        |
| <b>Stadtbezirk Nord</b>                | <b>27 805</b>         | <b>13 429</b>  | <b>48,3</b> | <b>14 376</b>  | <b>51,7</b> |
| 71 Mauritz - Ost                       | 9 619                 | 4 564          | 47,4        | 5 055          | 52,6        |
| 76 Gelmer - Dyckburg                   | 3 372                 | 1 621          | 48,1        | 1 751          | 51,9        |
| 77 Handorf                             | 7 387                 | 3 589          | 48,6        | 3 798          | 51,4        |
| <b>Stadtbezirk Ost</b>                 | <b>20 378</b>         | <b>9 774</b>   | <b>48,0</b> | <b>10 604</b>  | <b>52,0</b> |
| 81 Gremmendorf-                        | 4 651                 | 2 310          | 49,7        | 2 341          | 50,3        |

|                                                                                 |                |                |             |                |             |
|---------------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|-------------|----------------|-------------|
| West                                                                            |                |                |             |                |             |
| 82 Gremmendorf-Ost                                                              | <b>6 146</b>   | 2 989          | 48,6        | 3 157          | 51,4        |
| 86 Angelmodde                                                                   | <b>7 337</b>   | 3 544          | 48,3        | 3 793          | 51,7        |
| 87 Wolbeck                                                                      | <b>8 514</b>   | 4 132          | 48,5        | 4 382          | 51,5        |
| <b>Stadtbezirk Südost</b>                                                       | <b>26 648</b>  | <b>12 975</b>  | <b>48,7</b> | <b>13 673</b>  | <b>51,3</b> |
| 91 Berg Fidel                                                                   | <b>5 583</b>   | 2 634          | 47,2        | 2 949          | 52,8        |
| 95 Hiltrup - Ost                                                                | <b>6 551</b>   | 3 146          | 48,0        | 3 405          | 52,0        |
| 96 Hiltrup - Mitte                                                              | <b>9 569</b>   | 4 350          | 45,5        | 5 219          | 54,5        |
| 97 Hiltrup - West                                                               | <b>8 796</b>   | 4 291          | 48,8        | 4 505          | 51,2        |
| 98 Amelsbüren                                                                   | <b>5 833</b>   | 2 942          | 50,4        | 2 891          | 49,6        |
| <b>Stadtbezirk Hiltrup</b>                                                      | <b>36 332</b>  | <b>17 363</b>  | <b>47,8</b> | <b>18 969</b>  | <b>52,2</b> |
| <i>Außenbezirke</i>                                                             | <i>162 940</i> | <i>78 715</i>  | <i>48,3</i> | <i>84 225</i>  | <i>51,7</i> |
| <b>Stadt Münster</b>                                                            | <b>271 006</b> | <b>128 435</b> | <b>47,4</b> | <b>142 571</b> | <b>52,6</b> |
| Quelle: Stadt Münster - Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung |                |                |             |                |             |

## 20.4 Arbeitslose nach Empfängergruppen und Geschlecht

**Tabelle 59**  
**Arbeitslose Personen am 31.12.2008**  
**nach Rechtskreisen und Geschlecht**  
**in statistischen Bezirken - Stadtbezirken**

| Statistischer Bezirk<br>Stadtbezirk | Arbeitslose insgesamt | davon männlich | davon weiblich | davon SGB III insgesamt | davon männlich | davon weiblich | davon SGB II insgesamt | davon männlich | davon weiblich |
|-------------------------------------|-----------------------|----------------|----------------|-------------------------|----------------|----------------|------------------------|----------------|----------------|
| 11 Aegidii                          | 23                    | 8              | 15             | 10                      | .              | .              | 13                     | .              | .              |
| 12 Überwasser                       | 30                    | 20             | 10             | 16                      | 10             | 6              | 14                     | 10             | 4              |
| 13 Dom                              | 35                    | 21             | 14             | 19                      | .              | .              | 16                     | .              | .              |
| 14 Buddenturm                       | 44                    | 29             | 15             | 16                      | 10             | 6              | 28                     | 19             | 9              |
| 15 Martini                          | 31                    | 17             | 14             | 16                      | 9              | 7              | 15                     | 8              | 7              |
| 21 Pluggendorf                      | 77                    | 50             | 27             | 37                      | 22             | 15             | 40                     | 28             | 12             |
| 22 Josef                            | 272                   | 198            | 74             | 60                      | 38             | 22             | 212                    | 160            | 52             |
| 23 Bahnhof                          | 33                    | 22             | 11             | 13                      | 9              | 4              | 20                     | 13             | 7              |
| 24 Hansaplatz                       | 195                   | 121            | 74             | 64                      | 34             | 30             | 131                    | 87             | 44             |
| 25 Mauritz - West                   | 123                   | 69             | 54             | 55                      | 23             | 32             | 68                     | 46             | 22             |
| 26 Schlachthof                      | 132                   | 71             | 61             | 46                      | 26             | 20             | 86                     | 45             | 41             |
| 27 Kreuz                            | 205                   | 106            | 99             | 98                      | 44             | 54             | 107                    | 62             | 45             |
| 28 Neutor                           | 89                    | 48             | 41             | 39                      | 16             | 23             | 50                     | 32             | 18             |
| 29 Schloss                          | 35                    | 20             | 15             | 21                      | 11             | 10             | 14                     | 9              | 5              |
| 31 Aaseestadt                       | 130                   | 75             | 55             | 54                      | 29             | 25             | 76                     | 46             | 30             |
| 32 Geist                            | 270                   | 158            | 112            | 76                      | 50             | 26             | 194                    | 108            | 86             |
| 33 Schützenhof                      | 270                   | 162            | 108            | 75                      | 46             | 29             | 195                    | 116            | 79             |
| 34 Düesberg                         | 160                   | 102            | 58             | 58                      | 36             | 22             | 102                    | 66             | 36             |
| 43 Hafen                            | 29                    | 15             | 14             | 10                      | 6              | 4              | 19                     | 9              | 10             |
| 44 Herz - Jesu                      | 132                   | 78             | 54             | 44                      | 21             | 23             | 88                     | 57             | 31             |
| 45 Mauritz - Mitte                  | 223                   | 124            | 99             | 108                     | 55             | 53             | 115                    | 69             | 46             |
| 46 Rumphorst                        | 164                   | 75             | 89             | 65                      | 27             | 38             | 99                     | 48             | 51             |
| 47 Uppenberg                        | 316                   | 178            | 138            | 99                      | 57             | 42             | 217                    | 121            | 96             |
| <b>Stadtbezirk Mitte</b>            | <b>3 018</b>          | <b>1 767</b>   | <b>1 251</b>   | <b>1 099</b>            | <b>590</b>     | <b>509</b>     | <b>1 919</b>           | <b>1 177</b>   | <b>742</b>     |
| 51 Gievenbeck                       | 475                   | 219            | 256            | 135                     | 66             | 69             | 340                    | 153            | 187            |
| 52 Sentrup                          | 97                    | 55             | 42             | 43                      | 25             | 18             | 54                     | 30             | 24             |
| 54 Mecklenbeck                      | 199                   | 109            | 90             | 92                      | 47             | 45             | 107                    | 62             | 45             |
| 56 Albachten                        | 123                   | 57             | 66             | 63                      | 31             | 32             | 60                     | 26             | 34             |
| 57 Roxel                            | 221                   | 129            | 92             | 70                      | 37             | 33             | 151                    | 92             | 59             |
| 58 Nienberge                        | 148                   | 93             | 55             | 46                      | 33             | 13             | 102                    | 60             | 42             |
| <b>Stadtbezirk West</b>             | <b>1 263</b>          | <b>662</b>     | <b>601</b>     | <b>449</b>              | <b>239</b>     | <b>210</b>     | <b>814</b>             | <b>423</b>     | <b>391</b>     |
| 61 Coerde                           | 767                   | 401            | 366            | 128                     | 75             | 53             | 639                    | 326            | 313            |
| 62 Kinderhaus-Ost                   | 185                   | 100            | 85             | 40                      | 24             | 16             | 145                    | 76             | 69             |
| 63 Kinderhaus-West                  | 676                   | 368            | 308            | 75                      | 53             | 22             | 601                    | 315            | 286            |
| 68 Sprakel                          | 54                    | 35             | 19             | 27                      | 15             | 12             | 27                     | 20             | 7              |
| <b>Stadtbezirk Nord</b>             | <b>1 682</b>          | <b>904</b>     | <b>778</b>     | <b>270</b>              | <b>167</b>     | <b>103</b>     | <b>1 412</b>           | <b>737</b>     | <b>675</b>     |

|                             |              |              |              |              |              |              |              |              |              |
|-----------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| 71 Mauritz - Ost            | 195          | 112          | 83           | 87           | 53           | 34           | 108          | 59           | 49           |
| 76 Gelmer - Dyckburg        | 56           | 27           | 29           | 19           | 11           | 8            | 37           | 16           | 21           |
| 77 Handorf                  | 170          | 87           | 83           | 58           | 31           | 27           | 112          | 56           | 56           |
| <b>Stadtbezirk Ost</b>      | <b>421</b>   | <b>226</b>   | <b>195</b>   | <b>164</b>   | <b>95</b>    | <b>69</b>    | <b>257</b>   | <b>131</b>   | <b>126</b>   |
| 81 Gremmendorf-West         | 155          | 79           | 76           | 64           | 35           | 29           | 91           | 44           | 47           |
| 82 Gremmendorf-Ost          | 142          | 74           | 68           | 49           | 21           | 28           | 93           | 53           | 40           |
| 86 Angelmodde               | 333          | 173          | 160          | 82           | 46           | 36           | 251          | 127          | 124          |
| 87 Wolbeck                  | 175          | 105          | 70           | 71           | 48           | 23           | 104          | 57           | 47           |
| <b>Stadtbezirk Südost</b>   | <b>805</b>   | <b>431</b>   | <b>374</b>   | <b>266</b>   | <b>150</b>   | <b>116</b>   | <b>539</b>   | <b>281</b>   | <b>258</b>   |
| 91 Berg Fidel               | 314          | 175          | 139          | 82           | 52           | 30           | 232          | 123          | 109          |
| 95 Hilstrup - Ost           | 143          | 74           | 69           | 59           | 32           | 27           | 84           | 42           | 42           |
| 96 Hilstrup - Mitte         | 363          | 178          | 185          | 89           | 51           | 38           | 274          | 127          | 147          |
| 97 Hilstrup - West          | 284          | 161          | 123          | 81           | 52           | 29           | 203          | 109          | 94           |
| 98 Amelsbüren               | 117          | 57           | 60           | 40           | 21           | 19           | 77           | 36           | 41           |
| <b>Stadtbezirk Hilstrup</b> | <b>1 221</b> | <b>645</b>   | <b>576</b>   | <b>351</b>   | <b>208</b>   | <b>143</b>   | <b>870</b>   | <b>437</b>   | <b>433</b>   |
| nicht zuzuordnen            | 17           | 8            | 9            | 11           | 4            | 7            | 6            | 4            | 2            |
| <b>Stadt Münster</b>        | <b>8 427</b> | <b>4 643</b> | <b>3 784</b> | <b>2 610</b> | <b>1 453</b> | <b>1 157</b> | <b>5 817</b> | <b>3 190</b> | <b>2 627</b> |

Quellen: Bundesagentur für Arbeit und Stadt Münster - Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung